1897. **Der Gesellige.** No. 294.

Donnerstag, 16. Dezember. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern




Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.




**Die Postämter** sind in den letzten Tagen des Dezember derart in Anspruch genommen, daß wir den auswärtigen geschätzten Lesern des Geselligen und allen Denjenigen, die auf den Geselligen neu abonniren wollen, dringend und ergebenst rathen, ihre Bestellung für das erste Vierteljahr 1898 **schleunigst** bei einem Postamte bewirken zu wollen, damit schon die ersten Nummern des neuen Quartals prompt geliefert werden können.

Der Gesellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, **2 Mk. 20 Pf.**, wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt. **Die Expedition.**

## Deutscher Reichstag.

10. Sitzung am 14. Dezember.

Das schwach besetzte Haus fährt in der ersten Berathung des Etats fort.

Abg. Rickert (Frs. Vgg.): Der Staatssekretär hat von der neuen Einrichtung eines Zollauskunftsbureaus gesprochen. Ich begrüße diese Einrichtung mit Freuden und hoffe, daß alle



Hindernisse, die den vom Reichstag auf diesem Gebiete geäußerten Wünschen entgegenstehen, fortgeräumt werden. Die Reichsfinanzreform der Regierung werden wir nach wie vor bekämpfen. Die Einführung der Matrikularbeiträge haben wir als einen vorläufigen Nothbehelf angenommen. Ob die Reichseinkommensteuer oder ein anderer Weg die richtige Lösung bringen wird, lasse ich dahingestellt. Ob die Finanzlage sehr günstig oder weniger günstig ist, darüber kann man streiten. Als die Regierung neue Steuern wollte, hat sie die Finanzlage ungünstig hingestellt, jetzt, wo sie Millionen für das Flottengesetz haben will, ist die Lage günstig. Mit Herrn Dr. Lieber, den ich zu meiner Freude wieder hier im Hause sehe, bin ich einverstanden, daß, falls neue Lasten nothwendig werden sollten, diese nicht auf die schwachen Schultern, sondern auf die leistungsfähigen geschoben werden. Wie steht es übrigens mit der Frage der Getreidezölle nach Ablauf der Handelsverträge? Blätter, die mit der Regierung in naher Fühlung stehen sollen, haben verkündet, es sei nicht daran zu denken, daß später wieder neue Tarifverträge abgeschlossen würden. Sonst pflegen doch derartige wichtige Mittheilungen sofort dementirt zu werden. Hier aber ist alles still geblieben.

Meiner Ansicht nach ist es nicht richtig, die Maschine der Gesetzgebung fortwährend so sehr im Rollen zu erhalten, daß kein Mensch mehr weiß, woran er ist. Auf die einfachsten, wichtigsten Gesetze müssen wir dagegen Jahre lang vergeblich warten. Mit 277 Stimmen hat der Reichstag die Aufhebung des Koalitionsverbots verlangt. Der Reichskanzler hat sein Wort dafür eingesetzt, daß das Koalitionsverbot bis zum Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuchs aufgehoben sein wird, und ich halte es für selbstverständlich, daß dieses Versprechen eingelöst werden muß. — Im Landtage haben die Konservativen für Schulzwecke nicht das Nothwendigste bewilligen wollen; da ist es Zeit, dafür zu sorgen, daß dort eine andere Majorität einzieht. Unsere Flotte hält Herr Bebel für eine bloße Liebhaberei. Er vergißt aber, daß unsere Küstenbefestigungen zum Schutze der Küste nicht ausreichen und daß dazu Schlachtschiffe nothwendig sind. Wenn wir lange gegen die plötzliche Vermehrung der finanziellen Aufwendungen für die Flotte gekämpft haben, so geschah es im Wesentlichen unter Berücksichtigung der riesenhaften Fortschritte der Technik. Es ist ja allerdings zu beklagen, daß wir für den Bau von Panzerschiffen so große Summen aufwenden müssen, aber wir werden doch darauf eingehen müssen, sie der Regierung und dem Vaterlande zum Schutze seiner Küsten zur Verfügung zu stellen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Reichskanzler fragen: Ist etwas Wahres an den Gerüchten, daß die zweijährige Dienstzeit nach Ablauf des Quinquennats wieder aufgehoben werden soll? Dieses Gerücht hat in weite Kreise des Volkes große Beunruhigung hineingetragen, und ich würde mich freuen, wenn diese durch eine Erklärung des Reichskanzlers zerstreut würde. Ferner bitte ich um Aufschluß darüber, ob das Gerücht von einer beabsichtigten Vermehrung der Infanteriebataillone auf Wahrheit beruht.

Herr von Leipziger hat sich auch mit dem Bauernverein „Nordost" beschäftigt; er thut so, als ob dieser Verein garnichts zu bedeuten habe. Die Herren thun hier immer, als ob ihnen der Verein „Nordost" ganz gleichgiltig wäre, in Wahrheit liegt er ihnen aber schwer im Magen. (Widerspruch rechts.) Wenn es aber einmal gilt, Stellung dazu zu nehmen, zu einer Versammlung zu kommen, dann sind die Herren schon auf der Retirade. (Stürmische Heiterkeit.) Die Herren Agrarier sind eben nur im Stande, mit amtlicher Unterstützung etwas auszurichten. Es ist wahrhaft unglaublich, in welcher Art und Weise die amtlichen Organe im Interesse der Agrarier benutzt werden! Wenn doch der Herr Reichskanzler Kenntniß von solchen Dingen hätte, die er gar nicht kennt, obwohl er Ministerpräsident ist. Und wie bekämpft man uns! Wie hat sich der Herr Landrath von Puttkamer mir gegenüber benommen! Da kann keine Achtung vor den Gesetzen unter der Bevölkerung erwachsen, wenn solche untergeordnete Beamte vor der höchsten Körperschaft des Reiches, der Reichsvertretung, so wenig Achtung zeigen! Wenn man da nicht mit starker Hand eingreift, um die Leute zur Raison zu bringen, dann kann es uns sehr schlimm bekommen. Der Beamte hat Rechenschaft abzulegen über seine amtlichen Handlungen, daß er nach dem Gesetz und nicht nach Willkür verfährt. Die Unzufriedenheit im Lande ist nicht zu leugnen; sie wird genährt durch die Unersättlichkeit der Forderungen. Allerdings hätte das Agrarierthum niemals die Höhe erreichen können, wenn ihm nicht die Spaltung in den Reihen der Liberalen zu Statten gekommen wäre. Der Ruf geht also nicht nur nach oben, sondern auch an unsere eigenen Reihen, daß das Vaterland keinen Schaden leide. (Beifall links.)

Kriegsminister v. Goßler: Der Vorredner hat angefragt, wie es nach Ablauf des Quinquennats mit der zweijährigen Dienstzeit stehe und seine Anfrage damit motivirt, daß eine Antwort darauf zur Beruhigung weiter Kreise dienen würde. Ich bin selbstverständlich nicht in der Lage, hierauf eine strikte Antwort zu geben. Die Entscheidung ruht bei den verbündeten Regierungen, und diese herbeizuführen, liegt keine Veranlassung vor, weil ja das künftige Gesetz den diesjährigen Reichstag nicht mehr beschäftigen wird. Wir haben vollkommen Zeit gehabt, etwaige Mängel der Organisation zu erkennen und an Abhilfe zu denken. Soweit die Vorbereitungen gediehen sind, darf ich Ihnen daraus mittheilen, daß es nicht in der Absicht liegt, die gegenwärtige zweijährige Dienstverpflichtung zu ändern (hört, hört!). Wir verkennen keineswegs die Anstrengungen, die die zweijährige Dienstzeit dem Ausbildungspersonal und den Mannschaften selbst auferlegt; aber es ist keine Erscheinung zu Tage getreten, die eine Aenderung nothwendig macht (hört hört! links). Was die Gerüchte über eine wesentliche Vermehrung der Zahl der Infanteriebataillone betrifft, so hat die Neuorganisation erst in diesem Jahre stattgefunden, und es liegt nicht die Absicht vor, eine Vermehrung der Zahl der Infanteriebataillone eintreten zu lassen. Dagegen ist die Feldartillerie diejenige Waffe, welche dringend einer Aenderung der Organisation bedarf. Ich scheue mich garnicht, wenn der Bundesrath zustimmt, an das hohe Haus heranzutreten, und ich hoffe, daß, wenn die Nothwendigkeit einer Aenderung auf technischem Gebiet nachgewiesen wird, das Haus dem zustimmen wird.

Abg. Dr. Paasche (nl.): Herr Richter hat gestern von dem Fiasko der neueren Gesetzgebung gesprochen, aber die Landwirthe sind sowohl mit dem Börsen- als auch dem Margarinegesetz ganz zufrieden. Die Getreidepreise haben sich in Folge des Börsengesetzes bedeutend gehoben, die Auslandspreise sind weit niedrigere als unsere Inlandspreise. Der größere Theil der Landwirthe weiß nichts von einem Fiasko, sie sind ganz zufrieden. Höchstens einige Börsenbarone sind unzufrieden, die gerne mehr Profit gemacht hätten. Ich bedaure es zwar, daß hier in Berlin kein gesunder Getreidehandel mehr besteht, aber wer trägt denn die Schuld daran? Doch nur die Großhändler. Man kann also keineswegs von dem Fiasko der agrarischen Gesetzgebung sprechen. Die Sozialdemokraten haben zuerst wacker beim Börsen-Gesetz mitgewirkt, aber doch dagegen gestimmt, weil sie behaupteten, das Verbot des Terminhandels vertheuere das Brod. (Zuruf von den Sozialdemokraten: Das Korn ist doch theuer geworden.) Eine der schwierigsten Fragen ist die Arbeiterfrage, auch hier wird auf die Agrarier gescholten. Aber viele Leute auf dem Lande werden weit besser bezahlt als die Arbeiter in der Stadt. Denken Sie nur an die Konfektionsbranche! Aber die Mädchen halten sich heute viel zu gut, schmutzige Arbeit will keine thun. Schweinefleisch wollen sie alle essen, wenn aber eine Bauersfrau eine Schweinemagd sucht, findet sie keine. Die Arbeit ist zu schmutzig, da ziehen die Mädchen lieber in die Stadt und arbeiten für ein paar Groschen, um sich dann Abends herumzutreiben. Auch die Dienstmädchen werden immer seltener, die Mädchen arbeiten lieber für weniger Geld in der Fabrik, anstatt in einer ordentlichen Familie zu dienen. Einer gesunden Entwickelung unserer Arbeiterschutzgesetzgebung stehen auch meine Freunde sympathisch gegenüber, dies hat schon der Antrag unseres Fraktionsgenossen von Heyl bewiesen. Energisch muß ich gegen die Aeußerung des polnischen Vertreters protestiren, der die Tribüne des Reichstages benutzte, um es so darzustellen, als ob in den östlichen Provinzen die Rechte preußischer Staatsbürger mit Füßen getreten würden. Hier und da mögen einzelne Organe gefehlt haben, aber wenn man eine Rechnung über die beiderseitigen Unterdrückungen aufstellt, würde es sich herausstellen, daß die Rechnung sehr zu Ungunsten der Polen ausfiele. (Sehr richtig!) Unsere Finanzlage ist eine durchaus gesunde, doch bedarf es noch einiger reinlichen Scheidung zwischen den Finanzen des Reichs und der Einzelstaaten. Unser Etat enthält verschiedene Neuforderungen, jedoch keine, die uns zu besonderen Bedenken Anlaß gäbe. Auch für die Kulturaufgaben, für Kunst und Wissenschaft ist in reicherem Maße als sonst gesorgt. Das warme Abendbrod der Soldaten entspricht dem allgemeinen Wunsche des Reichstages. Die Soldatenkost soll auch noch durch allerlei Zusätze verbessert werden. Ich möchte auch jetzt wieder auf den Zucker hinweisen, der als wohlfeiles und gesundes Nahrungsmittel, namentlich zum Ersatz der Muskelsubstanz nach großen Anstrengungen sehr wohl geeignet ist. Wissenschaftliche Autoritäten haben den hohen Nährwerth des Zuckers aufs überzeugendste nachgewiesen. Sonst fordert der Militäretat keine erheblichen Mehrforderungen, besonders bewegen sich die Ausgaben für Kasernenbauten in bescheidenen Grenzen. Spezialfragen werden in der Kommission am besten zu erörtern sein. Dagegen möchte ich beim Etat des Reichseisenbahnamts auf die zahlreichen Eisenbahnunfälle der letzten Zeit hinweisen und die Schaffung einer möglichst straffen Kontrole anregen.

Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky: Die Aufstellung eines neuen Zolltarifs ist die unerläßliche Vorbedingung für den Abschluß neuer Verträge, weil unser Zolltarif in seiner jetzigen Gestalt veraltet ist, da die Industrie seitdem einen großen Fortschritt gemacht hat und eine Menge neuer Industrie-Artikel entstanden sind, die jetzt in großen Massenpositionen mit darin sind und nunmehr besonders behandelt werden müssen. Darin liegt die Chance bei Handelsverträgen, einen günstigen Tarif abzuschließen, daß wir unsere Tarife möglichst spezialisiren. Die Aufstellung eines neuen Zolltarifs ist eine ungeheure Arbeit, zu deren Bewältigung man auch die fremden Zolltarife kennen muß. Es gehört ein großes Maß von Interesse für die vaterländische Industrie, ein großes Maß von Sachkenntniß und von selbstverleugnender Arbeit dazu, in diesem wirthschaftlichen Ausschuß zu arbeiten. Der Vorwurf, daß keine Arbeiter und Handwerker darin säßen, ist unbegründet. Daß wir da, wo es sich um so weit einschneidende Fragen des internationalen Verkehrs handelt, zu deren Beantwortung man auch die fremden Zollverhältnisse kennen muß, nur Männer wählen können, die als hervorragende Vertreter ihres Faches gelten und im internationalen Verkehr bewandert sind, die das Ganze der Industrie übersehen, und daß wir nicht die Kleinindustrie nehmen, die zum Theil am Export kein Interesse hat, ist selbstverständlich. Wir werden aber die Vertreter der kleinen Industrie auch hören, soweit sie Export-Interessen haben. Wir werden auch Handwerker hören. Wie man sich das denkt, die Konsumenten über wirthschaftliche Maßnahmen zu hören, kann ich nicht verstehen. Sollen wir z. B. die Konsumenten hören, die Konfitüren und Konserven genießen, darüber, welchen Zollschutz die deutsche Konserven- und Konfitüren-Industrie braucht? Wir wollen uns ernstlich informiren, und wenn wir dann an die Verhandlungen gehen, müssen wir ein Personal haben, das vollkommen informirt ist. (Beifall rechts.)

Wenn man in einer Form, die mir nicht besonders angebracht zu sein scheint, darüber gesprochen hat, daß auch eine entsprechende Vertretung der Landwirthschaft in dem Ausschuß stattfindet, so heißt es, sich den Thatsachen gegenüber vollkommen taub stellen, wenn wir seit Jahren eine so mächtige landwirthschaftliche Bewegung haben und dem Landwirthe keinen entsprechenden Theil an der Vorbereitung unserer handelspolitischen Maßnahmen einräumten. (Beifall rechts.) Gegenüber dem Zustand, in dem die Landwirthschaft sich befindet, ist es unsere heiligste Pflicht, objektiv zu prüfen, inwieweit die Interessen der Landwirthschaft berechtigt sind, inwieweit sie sich mit den Interessen der übrigen Berufszweige vertragen, und wenn wir zur Ueberzeugung kommen, daß ihre Interessen unter den jetzigen Konjunkturen nicht genügend geschützt sind, dann auch der Landwirthschaft einen höheren Schutz zu gewähren. (Lebhafter Beifall rechts, hört, hört! links.) 35 Prozent aller deutschen Einwohner beschäftigen sich mit Landwirthschaft, und deren Interesse sollen wir nicht berücksichtigen? Das kann nicht dem Gefühl ausgleichender Gerechtigkeit entsprechen. Der Landwirthschaft muß derjenige Schutz gewährt werden, der geeignet ist, ihre Existenz zu erhalten. Ihr muß derjenige Schutz gewährt werden, der ihr aus politischen und volkswirthschaftlichen Gründen gebührt. (Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Hodenberg (Welfe) bespricht das Verhältniß zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich und bedauert, daß im Jahre 1866 Oesterreich von Deutschland losgelöst sei und der Schwerpunkt der österreichisch-ungarischen Politik nach Budapest verlegt sei. Er fährt dann fort: Die Kaisertage in Budapest im vergangenen Herbst möchte ich einer kurzen Besprechung unterziehen. Kaisertoaste darf man nicht kritisiren, es sind ja Willenserklärungen des Monarchen, die ohne die verantwortliche Mitwirkung des Ministers zu Stande gekommen sind. Die Pester Toaste haben dazu geführt, daß den Deutschen in Ungarn das Leben noch mehr erschwert wird. Aus diesem Grunde muß man sein Bedauern über die Pester Vorgänge aussprechen, um so mehr, als sie eventl. zu internationalen Verwickelungen, namentlich mit Rußland, führen können. Redner spricht der Regierung seine Anerkennung darüber aus, daß sie die aufrührerischen österreichischen Liberalen gehindert habe, ihr Wesen auch bei uns nach der Weise annexionistischer Verräther zu treiben. (Unruhe.) Weiterhin beschwert sich Redner über die Maßnahmen gegen die Welfen, insbesondere die Maßregelung eines Hamburger Lehrers, der als welfischer Kandidat auftrat. Das Verhalten der offiziösen Presse in der Lipper Erbfolgesache habe nicht dazu gedient, das Vertrauen zur preußischen Bundestreue zu stärken. Welfisch gesinnte Reserveoffiziere würden in Braunschweig gemaßregelt.

Staatssekretär des Aeußern v. Bülow: Sie werden nicht erwarten, daß ich mich anschicke, in dieser vorgerückten Stunde ein diplomatisches Duell auszufechten mit dem Freiherrn von Hodenberg. Ich traue mir auch nicht die Fähigkeit zu, so schwerwiegende Fragen im Handumdrehen zu behandeln. Ich konstatire in kurzem, daß die Besorgniß des Frhrn. v. Hodenberg, als ob der Dreibund irgendwie erschüttert wäre, vollkommen unbegründet ist. Die Pester Tage haben nur dazu beigetragen, unsere freundschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich und Italien zu befestigen. (Beifall.)

Wie wir gegenüber den internen Vorgängen fremder Staaten innerlich fühlen, hat jeder mit sich selbst abzumachen. Gedanken und Gefühle sind zollfrei. Wo aber solchen Gefühlen ein kräftiger Ausdruck gegeben wird, wird die Pflicht zur Mäßigung, Besonnenheit und Achtung fremder Rechte um so größer sein, je bedeutsamer die Stelle ist, von der die Aeußerung solcher Gefühle erfolgt. (Sehr richtig! links.) Wir würden es nicht wünschen, daß fremde Regierungen und Parlamente sich einmischen in unsere inneren Verhältnisse und in die Parteikämpfe, an denen es ab und zu auch bei uns nicht fehlen dürfte. Aber gerade weil wir vom Ausland uns gegenüber ein ganz korrektes Verhalten verlangen, sind wir selbst zu einem solchen verpflichtet, und diese Verpflichtung besteht besonders gegenüber der Regierung der uns eng verbündeten befreundeten österreichisch-ungarischen Monarchie, an deren Spitze ein Herrscher steht, zu dessen Weisheit alle seine Völker mit großem Vertrauen emporblicken können. (Beifall.)

Die Berathung wird hierauf vertagt.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. (Fortsetzung der Etatsberathung, Militärstrafprozeßordnung.)

## Die chinesische Kriegsflotte



ist in keiner Weise geeignet, bei etwa entstehenden Verwickelungen in Ostasien hervorzutreten, geschweige denn irgend einen Einfluß auf die Haltung Deutschlands und des deutschen Kreuzergeschwaders auszuüben. Mit Chinas Flotte ist es denkbar traurig bestellt. Zwar hat man von ziemlich weitgehenden Flottenbauplänen, von der Schaffung ganzer Geschwader für die Küstenvertheidigung nach europäischem Muster, nicht aber von der Ausführung solcher guten Vorsätze gehört. Li-Hung Tschang hat zwar ganz Europa bereist, ein Kommandeur der chinesischen Flotte hat die Hauptstädte der Großmächte besucht, chinesische Ingenieure waren in Schiffswerkstätten und auf Schiffsbauhöfen, selbst 30 Bezopfte sollen von Nangking nach Europa geschickt worden sein, um dort die Kunst des Schiffsbaues zu erlernen — in Elbing z. B. sind die

chinesischen Offiziere, die sich in den Schichau'schen Etablissements aufhalten, wohlbekannte Gestalten — aber zu einem thatkräftigen Handeln scheint im Lande der aufgehenden Sonne überhaupt keine Möglichkeit vorhanden zu sein. Wohl zehnmal hat es in den letzten Jahren geheißen, mit der Reorganisation der chinesischen Flotte solle jetzt Ernst gemacht werden. Weiter ist man nicht gekommen. Mit einigen von fremden Mächten geliehenen Marineoffizieren allein ist nicht viel anzufangen. Der Verwaltung fehlt die Centralisation, die Gleichmäßigkeit in der Disziplin und in der Ausrüstung, regulärer und gleichförmiger Sold. Von einer Verproviantirung ist keine Spur, und der ärztliche Dienst wird von Leuten versehen, die nicht einmal die Kenntniß eines Lazarethgehilfen besitzen. Die ganze Flotte besteht z. Zt. aus einer Anzahl älterer, nicht mehr leistungsfähiger Fahrzeuge und einigen Torpedojägern und Torpedobooten; alles brauchbare Material hat Japan als Siegesbeute aus dem letzten Kriege heimgeführt. Das gewaltige Reich besitzt heutzutage keinen einzigen Panzer, keinen modernen Kreuzer; daß mehrere kleinere Kreuzer im Bau sind, kann über den vorhandenen Mangel jetzt nicht hinweghelfen. China besitzt keine ordentliche Kriegswerft, kein größeres Dock, weder Munitionsvorräthe noch gehörige Ausrüstungsgegenstände, von den wenigen Torpedojägern und Torpedobooten haben deutsche Werften 1 Torpedojäger und 4 Torpedoboote gebaut, während sich 3 kleinere Panzerdeckkreuzer und 4 Torpedokreuzer noch in Deutschland im Bau befinden. Außerdem hat England einige kleinere Torpedofahrzeuge geliefert. Das ist die ganze Seemacht eines Landes, welches über 900 Millionen Einwohner und über eine Küste von vielen hundert Meilen verfügt!

---

## Berlin, den 15. Dezember.

— Der Kaiser, welcher die Absicht hatte, der Einladung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zur Tafel am Dienstag Abend zu entsprechen, hat wegen der Reise nach Kiel darauf verzichtet. Auf dieser Reise, auf welcher der Kaiser u. a. auch vom Staatssekretär v. Bülow begleitet wird, berührt der Kaiser auch Hamburg, wo er heute (Mittwoch) das neue Rathhaus besichtigen will.

— Das für die Expedition nach China bestimmte 1. Seebataillon in Stärke von fast 600 Mann ist am Dienstag früh mittelst Sonderzuges von Kiel nach Wilhelmshaven abgereist, um dort mit den Freiwilligen und der gesammten Kriegsausrüstung von den beiden Dampfern „Darmstadt" und „Krefeld" aufgenommen und nach Ostasien überführt zu werden.

Das Bataillon war mit klingendem Spiel und von Angehörigen und einer großen Menschenmenge begleitet, nach dem Bahnhof marschirt. Der Studentengesangverein sang auf dem Bahnhof Abschiedslieder. Der Sprecher beglückwünschte die Scheidenden, denen die Ehre zu Theil werde, mit ihrer Person für das Vaterland einzutreten.

— Um das Andenken des dieser Tage verstorbenen Generals der Artillerie zur Disposition v. Bülow, des in Krieg und Frieden hochverdienten früheren General-Inspekteurs der Artillerie, zu ehren, hat der Kaiser bestimmt, daß sämmtliche Offiziere der Feld- und Fußartillerie drei Tage Trauer anlegen.

— Die Kaiserin darf noch immer das Zimmer nicht verlassen. Hingegen ist die Prinzessin Viktoria, die Tochter des Kaiserpaares, von ihrem Unwohlsein völlig wieder hergestellt.

— Die Kaiserin Friedrich wird dieser Tage von Rumpenheim in Hessen nach Berlin abreisen und dort in ihrem Schlosse für den Winter residiren. Am 19. Dezember sollen dann Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit der Familie von Rumpenheim ebenfalls nach Berlin kommen.

— Nach einer amtlichen chinesischen Mittheilung ist die telegraphische Verbindung mit Kiautschau, die von den Chinesen in Folge der deutschen Besetzung unterbrochen worden war, von ihnen wieder hergestellt worden.

— Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat am Dienstag die Berathung der Militärstrafprozeßvorlage begonnen. Die Vorlage hat auf nationalliberaler Seite eine wohlwollende Aufnahme gefunden; denn man giebt sich der Hoffnung hin, daß es im Reichstag gelingen wird, unter verständnißvoller Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Heeresdisziplin und der Stellung der Kommandogewalt und unter sachgemäßer Abänderung der Bestimmungen, in denen die Vorlage den Bedürfnissen der modernen Rechtsprechung noch nicht genügend entspricht, einen Entwurf zu Stande zu bringen, der dem deutschen Heere eine einheitliche und berechtigte Wünsche zufriedenstellende Rechtsprechung zu schaffen vermag.

Die deutsch-konservative Fraktion des Reichstags hat nach mehrstündiger Berathung sich dafür entschieden, die Vorlage an eine Kommission gehen zu lassen. Das Centrum empfiehlt ebenfalls Kommissionsberathung.

— Die sogen. Vinosine-Kommission des Bundes der Landwirthe hat ihre Berathungen beendigt und den Vinosine-(Kunstwein-)Gesetzentwurf des Bundes nach den aus den Kreisen des Weinbaues und des reellen Weinhandels laut gewordenen Wünschen einer Umarbeitung unterzogen. Der Entwurf wird in seiner neuen Form dem Reichstage binnen Kurzem zugehen.

— Der Landtag wird, wie verlautet, am 11. Januar zusammentreten. An diesem Tage nimmt auch der Reichstag seine Verhandlungen nach den Weihnachtsferien wieder auf.

— Nach einer neuerlichen Entscheidung des Ministers für Landwirthschaft ist es nicht zulässig, die zur Gewährung von Staatsbeihilfen zu den Einrichtungskosten neubegründeter ländlicher Spar- und Darlehnskassenvereine bestimmten Mittel auch zur Unterstützung älterer Vereine behufs theilweiser Deckung der aus den Jahresabschlüssen sich ergebenden Verluste zu verwenden. Ein Beschreiten dieses Weges, so heißt es in dem betreffenden Erlasse, würde nicht nur unübersehbare Ansprüche an die Staatskasse zur Folge haben können, sondern kann auch für die weitere Entwickelung des Genossenschaftswesens als heilsam nicht erachtet werden. Das Gefühl der eigenen Verantwortlichkeit und die Erkenntniß der Nothwendigkeit eines streng geschäftlichen Gebahrens würde bei den Leitern und Mitgliedern der Genossenschaften nur beeinträchtigt werden, wenn sie sich Aussicht machen dürften, bei eintretenden Verlusten auf die wohlwollende Hilfe des Staates rechnen zu können. Die hierin für eine gesunde Entwickelung des Genossenschaftswesens beruhende Gefahr überwiegt den Nachtheil, der etwa daraus entstehen möchte, daß bei Bekanntwerden der von einzelnen Vereinen gehabten Verluste das Zeitmaß der Neubildung von Genossenschaften etwas verlangsamt werden könnte.

— Der Landeseisenbahnrath hat in seiner letzten Sitzung u. A. einen Ausnahmetarif für Spiritus zur Ausfuhr nach der Schweiz und für Holz von Rußland nach den ostpreußischen Hafenplätzen zur Ausfuhr nach überseeischen außerdeutschen Ländern befürwortet. In der Frage der Herabsetzung der Frachten für Thomasphosphatmehl auf die Sätze des Kalitarifs ist ein Beschluß noch nicht gefaßt. Es wurden weitere Ermittelungen, insbesondere über die Einwirkung derartiger Ermäßigungen auf die Superphosphatindustrie, für erforderlich erachtet und die Angelegenheit an den Ausschuß zurückverwiesen. Ebenso hat der Landeseisenbahnrath sich dafür ausgesprochen, daß über die Frage, ob nicht eine Ermäßigung der Fracht für denaturirten oder zur Denaturirung bestimmten Branntwein angängig und aus wirthschaftlichen Gründen zu empfehlen sei, noch weitere Erhebungen angestellt würden.

— Der Oranje-Freistaat tritt mit dem 1. Januar 1898 dem Weltpostverein bei.

— Für die Deutschen in Oesterreich hat sich am Montag Abend in der Tonhalle in Berlin eine Kundgebung der Berliner Studentenschaft vollzogen. Der Saal war dicht gefüllt; vom Lehrkörper erschienen die Prof. Brandl und der Historiker Lenz. Die auch von der Polizei überwachte Kundgebung kleidete sich in die Form eines Kommerses, an dessen Schluß Prof. Brandl unter donnerndem Beifall einen Salamander auf die deutsche Universität Prag kommandirte, der diese Kundgebung telegraphisch übermittelt wurde. Gleichzeitig beschloß die Versammlung den Erlaß folgender Depesche an die deutschen Studenten sämmtlicher österreichischen Universitäten:

„Den deutschen Kommilitonen in der Ostmark senden die in der Tonhalle versammelten Studenten der Berliner Hochschulen deutschen Gruß und Handschlag. Wir sind und bleiben eins in der Liebe und Treue zu unserm Volksthum, eins in der Begeisterung für unsere alldeutschen Ideale. Stehet fest und harret aus in Eurem heiligen Kampfe!"

Der folgende Redner, Prof. Lenz, brachte dann noch ein Hoch auf Bismarck als den Eckart und Hort des deutschen Wesens aus. Es wurde eine Depesche nach Friedrichsruh gesandt, worin die Versammlung dem Fürsten ihren Dank ausdrückte für die großen Thaten, die er alle Zeit für das deutsche Volk gethan habe.

— In Bochum (Westfalen) beschloß eine Versammlung der Polen der westlichen Provinzen, eine politische Organisation in Rheinland und Westfalen zu schaffen, und betraute ein Komitee mit weiteren Schritten, speziell zur Entscheidung der Frage, ob besondere polnische Kandidaten im Westen aufgestellt werden sollen. Man sieht, das Polenthum breitet sich in den deutschen Provinzen des Reiches immer mehr aus!

**Oesterreich-Ungarn.** Der Statthalter von Böhmen Graf Coudenhove wird demnächst von diesem Posten abberufen werden. An seine Stelle kommt der bisherige Statthalter von Dalmatien, Feldzeugmeister Ritter v. David, der mit seiner Familie bereits in Wien eingetroffen ist. Als Graf Coudenhove eine Deputation deutsch-böhmischer Abgeordneten empfing, die ihn um Schutz für die Deutschen baten, soll er ihnen geantwortet haben, die Deutschen in Prag seien Fremde; sie hätten sich aller Kundgebungen zu enthalten. Dieser Vorfall soll die Veranlassung des Wechsels in der Besetzung des Statthalterpostens sein. Wie verlautet, soll der Prager Gemeinderath aufgelöst und die Stadtverwaltung in die Hände eines Regierungs-Kommissars gelegt werden.

In der Vorstellung im tschechischen Nationaltheater am Sonntag gastirte ein polnischer Schauspieler. Bei dieser Gelegenheit hielt der Sekretär des tschechischen Schulvereins aus der Loge eine von dem fanatischen Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommene Ansprache, in welcher er die tschechisch-polnische Verbrüderung feierte. Daraufhin wurde der Direktor jenes Theaters zum Polizeidirektor berufen, der ihm ankündigte, daß, wenn nochmals im Theater politische Kundgebungen stattfänden, das Theater sofort von der Polizei besetzt und geschlossen werde.

**England.** Die Konferenz zur Beilegung des Streiks im Maschinenbaugewerbe ist am Dienstag in London zusammengetreten; wie verlautet, zeigen die Arbeitgeber sich von einem versöhnlicheren Geiste durchdrungen. Die Konferenz wird wahrscheinlich bis Ende dieser Woche dauern.

Aus **Italien** wandern alljährlich über hunderttausend Leute ins Ausland, weil sie im Vaterlande kein Brot mehr finden. Wie groß das Elend, der Hunger und die Noth im Lande der Myrten und Goldorangen ist, zeigen die Ziffern der Finanzstatistik. Im Zeitraum von 1875 bis 1879 wurden 13000 Kleinbauern wegen Nichtbezahlung der Steuern gepfändet, im Jahre danach schon 15000, im letzten Jahre aber 40862 Bauern. Alle diese Leute sind dadurch völlig ruinirt, denn man hat ihnen, um kleine Staatssteuern einzutreiben, alles genommen, Land, Haus, Pflüge, Arbeitszeug. Und die meisten dieser kleinen Leute sind so arm, daß sie überhaupt nur 50 Pfg. bis 2 Mark Steuern zahlen.

---

## Aus der Provinz.

### Graudenz, den 15. Dezember.

— **[Postverkehr.]** Vom 20. Dezember ab werden Drucksachen in Rollenform bis zu 75 Centimeter Länge und 10 Centimeter Durchmesser auch innerhalb Deutschlands sowie im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn zur Postbeförderung zugelassen.

— **[Neue Posthilfsstellen.]** In Klein Mirkowitz bei Stempuchowo ist eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit getreten. Die Posthilfsstellen in Kleinau bei Schleusenau und Wudzynek bei Klahrheim sind aufgehoben worden.

— **[Militärisches.]** Dr. Bluemchen, Assist. Arzt 2. Kl. vom Inf. Regt. Nr. 129, scheidet aus dem Heere aus und wird in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt. Walter, Garn. Verwalt. Oberinsp. in Gnesen, zum 1. Februar mit Pension in den erbetenen Ruhestand versetzt. Siemon, Garn. Verw. Insp. in Darkehmen, nach Torgau versetzt. Den 23. Okt. 1897. Pagel, Proviantamtsaspir., als Proviantamtsassist. bei dem Proviantamte in Graudenz angestellt. Heyroth, Kaserneninspektor in Stargard in Pomm., als Verwalt. Insp. auf Probe nach Darkehmen, Thormann, Kaserneninsp. in Posen, nach Stargard in Pomm. versetzt. Wollenberg, Garn. Verwalt. Oberinsp. in Bromberg, zum Direktor ernannt. Die Kaserneninspektoren Taubitz in Pillau, Richter in Braunsberg, Grote in Königsberg i. Pr., zu Garn. Verwalt. Inspektoren ernannt. Scholz, Garn. Verwalt. Oberinsp. in Lyck, als Direktor auf Probe nach Altona, Wohlers, Garn. Verwalt. Insp. in Kosel, nach Lyck versetzt. Schmidt, Wallmeister der Fortifikation Pillau, zum Festungsbauwart ernannt. Koch, Garnison-Verwalt.-Direktor in Danzig, nach Koblenz, Utecht, Garn. Verwalt-Oberinspektor in Wittenberg, als Direktor auf Probe nach Danzig. Kienitz, Baurath, Garn. Baubeamter in Graudenz I, Scholze, Garn. Bauinsp. in Gleiwitz, zum 1. April 1898, gegenseitig versetzt.

— **[Personalien in der Schule.]** Der Töchterschullehrer Backhaus in Konitz ist als Rektor nach Danzig gewählt worden.

---

4 **Danzig**, 15. Dezember. Der Bau des neuen Empfangsgebäudes auf dem Centralbahnhofe ist soweit gefördert, daß man mit den Fundamentirungsarbeiten noch in diesem Jahre zu Stande kommen wird. Die Ausführung der Fundamente konnte in Folge des in großer Menge auftretenden Grundwassers nur sehr langsam vor sich gehen. Sehr zeitraubend waren die vorbereitenden Arbeiten für das Einrammen von Spundwänden und Stützpfählen. Auch hat das Einbringen und Senken von vier großen Betonpfeilern, auf denen der 50 Meter hohe Uhrthurm ruhen wird, viel Mühe gemacht. Das ganze Empfangsgebäude hofft man im Rohbau mit Ueberdachung sämmtlicher Räume bis Ende nächsten Jahres fertig zu stellen; die Inbetriebnahme der ganzen Anlage dürfte alsdann zu Beginn des Jahres 1900 erfolgen können.

**In einer vom Danziger Bürgerverein** zu gestern Abend einberufenen Volksversammlung wurde die Absendung einer Petition an die Staatsbehörden wegen Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig beschlossen.

**Der Bildungsverein** wählte in seiner Generalversammlung Herrn Lehrer Richter als Vorsitzenden einstimmig wieder. Ferner wurde der langjährige Kassenführer Warnath und der Schriftführer Herr Bäcker I. wiedergewählt. Zu weiteren Vorstands-Mitgliedern wurden folgende Herren gewählt: Bassendowski, Beuster, Both, Bruhns, Jango II., Lehmann, Nehrenheim, Riszery, Paster und Siegemund.

**Vor dem Schöffengericht** kamen heute zwei Anklagesachen in der bekannten Dirschauer Wahlangelegenheit zur Verhandlung, und zwar die Klage des Fabrikbesitzers Raabe und Genossen gegen den Gutsbesitzer Maclean aus Roschau wegen Beleidigung. Der Angeklagte hat bei einem Festmahl des Bundes der Landwirthe, das nach der Wahl stattfand, in einer Rede die Aeußerung gethan, das Resultat der Wahl sei herbeigeführt durch einen Zuchthäusler und dergleichen. Die Kläger nehmen an, daß sie durch das letzte Wort „dergleichen" gemeint und in Folge dessen durch den Vergleich mit einem Zuchthäusler schwer beleidigt seien. Zur Erklärung ist zu bemerken, daß unter dem Zuchthäusler ein Pole zu verstehen ist. Der Vertreter des Angeklagten machte geltend, selbst wenn man annehme, daß die Kläger mit dem Ausdrucke „dergleichen" gemeint seien, so müsse dem Angeklagten der Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zugebilligt werden. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten den Schutz des § 193 nicht zu und verurtheilte ihn zu 100 Mk. Geldstrafe ev. fünf Tagen Gefängniß, ferner wurde den Klägern die Befugniß zuerkannt, den Urtheilstenor in einer in Pr. Stargard erscheinenden Zeitung zu veröffentlichen.

In der zweiten Sache war der Redakteur v. Binzer angeklagt, durch drei Artikel in der Danziger Allgemeinen Zeitung die Herren Raabe und Genossen schwer beleidigt zu haben, besonders durch den wiederholten Ausdruck „Pfui! Verräther, welche ausgestoßen und verachtet werden müssen von den eigenen Genossen". Der Vertheidiger nahm für ihn unbedingt den Schutz des § 193 in Anspruch, da v. Binzer als Patriot, als Vertreter des Deutschthums und politischer Redakteur einer scharf konservativen Zeitung gehandelt habe. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten in vollem Umfange schuldig und nahm nur als mildernden Umstand an, daß v. Binzer in Erregung gehandelt hat. Das Urtheil lautete auf 250 Mark Geldstrafe ev. 25 Tage Gefängniß.

**Thorn**, 13. Dezember. Der Beginn der Einweihung der Garnisonkirche in Gegenwart des Kaisers am 21. Dezember ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt.

Heute ist der Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 21, Herr Oberst Werder, im 53. Lebensjahre gestorben. Oberst Werder stand erst seit dem Frühjahr dieses Jahres an der Spitze des Regiments.

**Briesen**, 14. Dezember. In der General-Versammlung der Schützengilde wurde beschlossen, vom 1. Januar ab junge Leute, welche das 18. Lebensjahr überschritten haben als passive Mitglieder aufzunehmen. Passive Mitglieder zahlen einen jährlichen Beitrag von nur 3 Mk., ein Beitrittsgeld wird von ihnen nicht erhoben.

[] **Marienwerder**, 14. Dezember. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Würtz fand heute die Generalversammlung der Sterbe-Kasse für die Bewohner des Kreises und der Stadt Marienwerder statt. Ende 1896 belief sich das Vereins-Vermögen auf 89044,77 Mk. (gegen 86704,19 Mk. am Schlusse des Jahres 1895. Das Verein hat 35 Mitglieder durch den Tod verloren. An Sterbegeldern wurden im Ganzen 3660 Mk. gezahlt. Die Zahl der Mitglieder war am Schlusse des vorigen Jahres auf 1212 gestiegen und hatte sich um 60 vermehrt. Beitragsfrei waren nach 30jähriger Mitgliedschaft 128; den halben Beitrag zahlten nach 25jähriger Zugehörigkeit zur Kasse 161 Mitglieder. Gestrichen mußten 7 Mitglieder werden. Es wurden sodann gewählt: zum Vorstandsmitglied Herr Hofbuchdruckereibesitzer Kanter, zum stellvertretenden Vorstandsmitglied Herr Färbereibesitzer Wagner, zu Mitgliedern der Rechnungs-Revisions-Kommission die Herren Buchhalter Gibbe, Kreis-Taxator Felbel und Lehrer Kuhn. Die Versammlung beschloß, daß das Sterbegeld für diejenigen Verstorbenen, welche dem Verein 30 Jahre und länger angehört haben, vom 1. Januar ab 150 Mark betragen soll.

* **Rehhof**, 13. Dezember. Der gestern von Herrn Pfarrer Gottschalk veranstaltete christliche Familienabend erfreute sich eines so regen Besuchs, daß der stattliche Weidesche Saal kaum die Anzahl der Theilnehmer fassen konnte. Nach einer einleitenden Ansprache des Herrn Pfarrers Gottschalk über die Noth und Greuel der Afrikaner führte Herr Pfarrer Balzer-Stuhm eine Reihe von Lichtbildern vor, zu denen Herr Pfarrer Gottschalk den Text las und die Versammlung Lieder sang.

* **Stuhm**, 14. Dezember. In der Sitzung des Kreistages wurde der an Stelle des Grafen Rittberg zum Kreistagsabgeordneten gewählte Rittergutsbesitzer Herr Komrowski auf Gr. Teschendorf eingeführt. Der Zinsfuß für Spareinlagen bei der Kreissparkasse wurde vom 1. April 1898 ab wie folgt festgesetzt: Einlagen bis 1000 Mark $3^1/_2$ Prozent, mehr als 1000 Mk. bis 2000 Mark drei Prozent, mehr als 2000 Mark nach Uebereinkommen, mindestens aber zwei Prozent. Die Mitglieder des Kreisausschusses Herren Philipsen in Barlewitz und v. Kries-Trankwitz wurden einstimmig wiedergewählt.

**Hohenstein** (Wpr.), 13. Dezember. (W. V.) Seit Jahren werden die auf freiem Felde aufgestellten Kartoffelmieten des Gutes Uhlkau von einer wohlorganisirten Bande Schönwarlinger Einwohner geplündert, und selten ist es gelungen, die Diebe bei ihrem Treiben zu überraschen, noch seltener, einen Diebsgenossen zu fassen. Gestern war dem Administrator von Uhlkau ein Wink von Schönwarling zugegangen, daß in der Nacht die Bande den Kartoffelmieten einen Besuch abzustatten gedenke, und der Administrator legte sich mit mehreren Beamten und Arbeitern des Gutes in den Hinterhalt, mit Gewehren und Prügelstöcken wohl versehen. Von Schönwarling aus hatte sich eine aus 25 Personen bestehende Bande auf den Weg gemacht, mit Säcken versehen. Am Orte angelangt, wurden sie plötzlich von den im Hinterhalte liegenden Uhlkauern angegriffen, und es entwickelte sich im Dunkel der Nacht eine regelrechte Schlacht. Die Schönwarlinger wurden von wohlgezielten Schüssen aus den mit Schrotkörnern geladenen Gewehren der Uhlkauer getroffen und die übrigen mit Prügelstöcken niedergehauen. Im ganzen wurden drei Burschen angeschossen, 10 andere durch Hiebe verwundet.

* **Dirschau**, 14. Dezember. Die Zuckerfabrik Liessau hat ihre Campagne beendigt. Es wurden 500000 Centner Rüben verarbeitet. — Die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums veranstaltete heute eine Versammlung. Herr Dr. Bovenschen aus Posen sprach über die Organisation des Polenthums und über die Wirksamkeit des Vereins zur Förderung des Deutschthums. Die Ortsgruppe beschloß, ihre Versammlungen häufiger zu halten.

* **Pelplin**, 14. Dezember. Der bei der Rosenthaler Schlägerei durch Spatenhiebe am Hinterkopf verwundete Seglera ist heute an seinen Wunden im hiesigen Krankenhause gestorben.

M **Elbing**, 15. Dezember. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde der Kaufmann Basner und der Händler Vogt wegen Duldens von Glückspielen zu je 80 Mark Geldstrafe, Basner und der Agent Herrmann wegen gewerbsmäßigen Glückspiels zu je zwei Monaten Gefängniß und der Restaurateur Wilhelm wegen Duldens von Glücksspielen zu 60 Mark Geldstrafe verurtheilt.

r½ **Elbing**, 14. Dezember. Herrn Besitzer Jochem aus Blumenort mußten im vorigen Jahre wegen Ausbruches der Tollwuth acht Stück Rindvieh getödtet werden. Dem Geschädigten ist jetzt ein königliches Geschenk von 600 Mk. bewilligt worden.

y **Königsberg**, 14. Dezember. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Etat der städtischen Sparkasse, welche einen Bestand von 40 Millionen Mk. aufweist, in Einnahme und Ausgabe auf 295000 Mk. festgestellt. Die Direktion der Kranzer Eisenbahn hatte die Petition einiger Bürger um Umwandlung der jetzigen Nebenbahnlinie Königsberg-Kranz in eine Vollbahn und um den Bau einer Kleinbahn von Kranz nach Neukuhren abgelehnt. Die Versammlung schloß sich dem Antrage des Magistrats auf Nichtbefürwortung der Petition an. Es wurde ferner mit Rücksicht auf den Brand im Kneiphof'schen Rathhause die Einrichtung einer Feuerwache daselbst beschlossen. In Anbetracht des nothwendig gewordenen Erweiterungsbaues des städtischen Elektrizitätswerkes, des Neubaues der Gasanstalt und der elektrischen Bahnen wurde die Errichtung einer neuen Stadtbaumeisterstelle mit einem Gehalt von 5100—6600 Mk. beschlossen. Für die Gasanstaltsverwaltung wurde aus den Ueberschüssen der Gasanstalt, welche bisher zur Tilgung aufgenommener Anleihen Verwendung fanden, die Bildung eines Reservefonds beschlossen, der zum Neubau einer Gasanstalt verwendet werden soll. Die erste Summe, die dem Fonds überwiesen wurde, stellte die Versammlung auf 21260 Mk. fest.

Ein schwerer Verlust hat das hiesige Regierungskollegium betroffen. Im kräftigsten Mannesalter ist Herr Oberregierungsrath v. Steinau-Steinrück am Herzschlage gestorben. Er war 1850 zu Berlin geboren. Früher Gerichtsassessor, ging er 1880 zur Regierung über, arbeitete drei Jahre bei der Regierung zu Minden und beim Polizeipräsidium zu Berlin und verwaltete seit 1883 den Kreis Lebus (Regierungsbezirk Frankfurt a. O.) Mehr als zehn Jahre hindurch hat er an der Spitze dieses Kreises gestanden. Seit 1885 vertrat er die Stadt Frankfurt a. O. und den Kreis Lebus im Abgeordnetenhause und seit 1887 denselben Wahlkreis im Reichstage, in welchem er sich der konservativen Partei anschloß. Beide Mandate gingen für ihn mit seiner Berufung als Oberregierungsrath an die hiesige Regierung (1893) verloren. Hier in Königsberg leitete er die Abtheilung für Kirchen und Schulwesen.

Ein Artillerie-Unteroffizier und 19 Mann (Infanteristen, Pioniere und Artilleristen), die sich freiwillig gemeldet haben, gingen gestern Abend nach Wilhelmshaven ab, um der nach China einzuschiffenden Expedition zugetheilt zu werden.

**Bromberg**, 14. Dezember. Der Präsident der Seehandlung, v. Burchard, ist gestern hier eingetroffen. Die königlichen Mühlen hatten aus diesem Anlaß geflaggt. Der Präsident besichtigte heute Vormittag den Neubau der Rudolphsmühle und die Wilhelmsmühle, welche neu ausgebaut und gestern zum ersten Male in Betrieb gesetzt worden ist.

Gestern fand eine polnische Volksversammlung statt, in welcher die Erbauung der zweiten polnisch-katholischen Kirche erörtert wurde. Es wurde eine Petition an den Erzbischof Dr. v. Stablewski gerichtet, in welcher der Erzbischof um Unterstützung gebeten wird.

**Strelno**, 14. Dezember. Auf einer Treibjagd ereignete sich ein recht betrübender Unglücksfall. Bei einem der Treiben wurde eine Schrotladung durch einen Baum von ihrer Richtung abgelenkt, und die ganze Ladung drang dem königlichen Förster Ausmacher im Schutzbezirk Mühlgrand, der in demselben Augenblicke an dem Baume vorüberging, in das linke Auge. Der Förster, der sich in eine Klinik nach Posen begab, soll den Verlust des Auges zu beklagen haben.

pp **Posen**, 14. Dezember. Vom hiesigen Priesterseminar wurden heute vier Kleriker relegirt. Einer derselben hatte bereits die ersten Weihen empfangen. Zwei der Relegirten hatten früher zwei bezw. sechs Semester Medizin studirt. Der Konferenz, in welcher die Relegirung beschlossen wurde, wohnte auch Erzbischof Dr. v. Stablewski bei. Die relegirten Kleriker hatten Nachts auf ihren Zimmern Karten gespielt und „gekneipt“, und aus diesem Grunde wurden sie aus der Anstalt verwiesen. Zwei der Relegirten werden Philologie studieren, einer seine medicinischen Studien fortsetzen und der vierte will Ingenieur werden; die häufigen freiwilligen Austritte der Kleriker aus dem Seminar und die jetzigen Relegationen werden in der Stadt viel besprochen.

Der Propst Andersz in Slupia hat erklärt, daß er des lieben Friedens halber auf das Pfarramt in Slupia verzichte.

o **Posen**, 14. Dezember. Eine raffinirte Diebin stand heute vor der hiesigen Strafkammer. Die 16jährige Olga Birkholz diente bei dem Intendantursekretär Falkenheyn. Am 14. November d. Js. übergab sie ihrem Dienstherrn einen von ihr gefälschten Brief, nach welchem die in Schlesien wohnende Schwägerin der Frau F. schwer erkrankt sei und ihre Verwandten noch einmal sehen wolle. Da der Brief keine Unterschrift trug, fragte Herr F. telegraphisch an, ob die Schwägerin wirklich krank sei. Er übergab das Telegramm und 1 Mark der Birkholz und schickte sie damit zum Telegraphenamt. Die B. schickte das Telegramm aber nicht ab und behielt das Geld für sich. Nach einigen Stunden überbrachte sie ihrem Dienstherrn ein Telegramm das gleichfalls von ihr gefälscht war. In diesem Telegramm, stand: „Schwägerin krank, kommt gleich“. Frau Falkenheyn fuhr auch sofort nach Schlesien, wo sie sich überzeugte, daß ihre Schwägerin ganz gesund war. Inzwischen hatte die Angeklagte in Abwesenheit ihres Dienstherrn dessen Schreibtisch erbrochen und daraus für 11000 Lire italienische Rente, einen Posener Pfandbrief über 300 Mark, ein Sparkassenbuch und eine Anzahl Münzen gestohlen. Den Pfandbrief verbrannte sie, die 11000 Lire Rente wurden später bei ihrer Verhaftung in ihren Kleidern versteckt gefunden. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu einem Jahre und zwei Tagen Gefängniß.

+ **Wollstein**, 13. Dezember. In der heutigen Strafkammersitzung wurde der Weichensteller Häusler zu Karpitzko, durch dessen Verschulden am 29. Juli d. J. ein Güterzug auf der Strecke Wollstein-Lissa nahezu zum Entgleisen gebracht wurde, zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

**Stettin**, 14. Dezember. Der chinesische Kreuzer „Hay Chen“ konnte auch gestern auf der Werft des „Vulcan“ noch nicht vollständig zum Ablauf gebracht werden; es gelang nur, ihn etwa ein zweites Drittel zu Wasser zu bringen.

---

### Landwirthschaftlicher Verein Marienwerder B.

Es war eine Anfrage der Handelskammer zu Thorn eingegangen, ob die Umwandlung der Weichselstädtebahn in eine Vollbahn als nothwendig erachtet werde. Herr Puppel hat im Auftrage des Vereins die Anfrage bejaht.

Weiter hielt Herr Georg Passarge einen Vortrag über Plantagenbau in Ostafrika und insbesondere über den wirthschaftlichen Werth dieser unserer größten und schönsten Kolonie. Herr P. betonte dabei insbesondere die Entwickelungsfähigkeit der Kolonie für den Kaffeebau und sprach die Ansicht aus, daß wir voraussichtlich in zehn Jahren so weit sein würden, um den größten Theil des in Deutschland benöthigten Kaffees von dort zu beziehen. Eine Konkurrenz für unsere einheimische Landwirthschaft wird durch unsere afrikanischen Kolonien nie entstehen, weil der Getreidebau dort aussichtslos erscheint. Der Vortragende ging dann auf die Urbarmachung des Landes und die Art der Pflanzung näher ein, behandelte die Aus- und Einfuhrartikel und beschäftigte sich namentlich auch eingehend mit der Arbeiterfrage, die ebenso wie bei uns auch in Afrika viel Sorgen und Schwierigkeiten bereitet. Vielleicht — so meinte der Herr Redner — könnte unsere Besitzergreifung von Kiautschau die Möglichkeit gewähren, chinesische Arbeiter für unsern afrikanischen Besitz heranzuziehen. Der Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt.

---

**In der Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz** wurden die im November vollzogenen Stadtverordneten-Ergänzungs- und Ersatzwahlen für gültig erklärt. Es folgte die Entlastung der Rechnung für das Jahr 1896/97. Der Antrag, zu genehmigen, daß ein Gelände von zusammen 1508 qm Größe zum Preise von 6 Mk. pro qm an die Nordische Elektrizitäts-Gesellschaft in Danzig zur Anlage einer elektrischen Centrale verkauft wird, wurde angenommen. Der Antrag des Herrn Stadtverordneten Seedorf auf Aufhebung des Lehrerinnenseminars wurde einer Kommission überwiesen. Der nächste Antrag betraf die Gehaltsordnung für die an der höheren Mädchenschule und der Mädchenmittelschule beschäftigten Lehrer und Lehrerinnen. Das Grundgehalt für die Mittelschullehrer wurde auf 1500 Mk. festgesetzt. Ferner soll das Gehalt der wissenschaftlichen Lehrer und des Direktors an der höheren Mädchenschule in jedem Falle einer besonderen Vereinbarung vorbehalten bleiben. Das Grundgehalt für die Elementar- und technischen Lehrer soll 1250 Mk., wissenschaftlichen Lehrerinnen 1050 Mk., Elementar- und technischen Lehrerinnen 950 Mk., die Miethsentschädigung für die Mittelschullehrer 360 Mk betragen. Die eine Oberlehrerstelle an der höheren Mädchenschule bekleidenden Lehrpersonen erhalten eine Stellenzulage, welche für Lehrer 500 und für Lehrerinnen 400 Mk. beträgt. Das Diensteinkommen des Leiters der Mädchenmittelschule besteht: in einem Grundgehalt von 2300 Mk. und in freier Wohnung oder einer Miethsentschädigung von 540 Mk. und in Alterszulagen in Höhe von 200 Mk. jährlich, die von drei zu drei Jahren um je 200 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1800 Mk. steigen. In diesem Diensteinkommen ist die Entschädigung für die Wahrnehmung der Geschäfte des Lokalschul-Inspektors für die Volksschulen inbegriffen.

Beschlossen wurde dann, daß zu Ostern 1898 drei neue Volksschulklassen eingerichtet und zu deren Ausstattung 1400 Mark in den Etat für 1898/99 eingestellt werden; ferner, daß für diese Klassen zwei Lehrer und eine Lehrerin berufen werden. Das Diensteinkommen des Direktors der Realschule wurde um 300 Mk. erhöht. Der Antrag, daß die Gehälter des Bürgermeisters Polski und des Stadtkämmerers Tettenborn während der jetzigen Amtsperiode vom Beginn dieser Amtszeit ab gerechnet nach je drei Jahren um je 300 Mk. steigen, daß also das Gehalt des Bürgermeisters Polski auf 4200 bis 5100 Mk. und das des Stadtkämmerers von 3600 bis 4500 Mk. festgesetzt wird, wurde angenommen. Der Magistrat beantragte ferner, zu genehmigen, daß von einer Beschickung der am 18. d. Mts. in Marienwerder stattfindenden Versammlung der Deichverbände abgesehen und dafür die schriftliche Erklärung eingereicht wird, daß die Stadt Graudenz mit dem neuen Entwurf zu den Bestimmungen über die Ausführung von Eisbrech- und Eissprengarbeiten auf der Weichsel und mit dem Kostenvertheilungsplan einverstanden ist. Die Versammlung ertheilte hierzu ihre Zustimmung.

---

## Verschiedenes.

— **[Einsturz.]** In München hat sich schon wieder ein Bauunglück ereignet. Am Dienstag stürzte an einem Neubau in der Lindwurmstraße ein Erker ein. Ein Bauarbeiter wurde getödtet, elf Arbeiter wurden schwer verletzt.

— **[Geschenk des Sultans.]** Der türkische Minister des Aeußeren, Tewfik Pascha, erhielt für seine Bemühungen um den Abschluß des Friedens mit Griechenland außer dem Iftikhar-Orden mit Brillanten eine prächtige Schreibgarnitur als privates Geschenk des Sultans. Diese Schreibgarnitur ist aus Ebenholz und theilweise Arbeit des Sultans selbst, welcher ein vorzüglicher Kunst-Handwerker sein soll. Das Schreibzeug ist mit Zierrath im Werthe von 10000 Franks geschmückt.

— **Der falsche Erzherzog**, Kommis Emil Behrendt, hat Anklage gegen den Bruder seiner früheren Braut, den Kaufmann Franz Husmann in Aachen, wegen Beleidigung erhoben. Die Klage stützt sich auf den Umstand, daß Behrendt s. Zt. in Lüttich und später in Essen auf Grund einer Denunziation des Husmann wegen Betrugs verhaftet worden ist. Die gegen Behrendt eingeleitete Untersuchung, die sich auch noch auf Spionage, Erpressungsversuch und Diebstahl erstreckte, soll die Haltlosigkeit aller Beschuldigungen ergeben haben.

---

## Neuestes. (T. D.)

*** Wildparkstation, 15. Dezember. Der Kaiser hat sich heute früh 7 Uhr mit seinem Sohne Prinz Adalbert mittels Sonderzuges nach Hamburg und Kiel begeben.**

**S Hamburg, 15. Dezember. Der Kaiser ist mit Gefolge heute Vormittag 11.40 Uhr mittelst Sonderzuges hier eingetroffen und begab sich nach dem Rathhause.**

* **Berlin**, 15. Dezember. **Reichstag.** Berathung des Etats. Abg. Graf Kanitz wendet sich gegen die Ausführungen Richters betr. die Ausführung des Börsengesetzes. Das Verbot des Getreideterminhandels sei ein wohl überlegter Schritt zur Gesundung des Börsenhandels gewesen. Sollte das Oberverwaltungsgericht die Entscheidung des Bezirksausschusses bestätigen, so müsse allerdings eine Novelle zum Börsengesetz eingebracht werden, welche Versammlungen, wie die im Feenpalast, den Börsen gleichstelle.

*** Berlin, 15. Dezember. Zu dem am Dienstag Abend vom Reichskanzler zu Ehren des aus dem Amte geschiedenen Staatsministers Dr. v. Bötticher veranstalteten Festmahl hatten sämmtliche Staatssekretäre und Staatsminister, der Chef des Civilkabinets, Geheimrath Dr. v. Lucanus, eine Anzahl Bundesraths-Mitglieder, das Präsidium des Reichstags, der Chef der Reichskanzlei, Geheimrath von Wilmowski, u. a. m. Einladungen erhalten. Vor Beginn der Tafel wurden dem Staatsminister Dr. v. Bötticher mit einer Ansprache des bayerischen Bundesrathsbevollmächtigten Grafen Lerchenfeld-Köfering drei künstlerisch gearbeitete silberne Fruchtschalen überreicht, welche die Mitglieder des Bundesraths ihrem langjährigen Vorsitzenden als Erinnerungsgabe gestiftet haben. Während der Tafel nahm der Reichskanzler das Wort zu einem Toast auf den Staatsminister v. Böttitcher, welcher in bewegten Worten dankte.**

*** Berlin, 15. Dezember. Die Budget-Kommission beschloß, ihre Berathungen am 12. Januar zu beginnen, und wird zunächst den Etat und hierauf das Flottengesetz berathen.**

**+ Bielefeld, 15. Dezember. Im Prozeß Bodelschwingh wurde der Angeklagte Maier Paßler zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Buchdruckereibesitzer Schumann wurde freigesprochen.**

**M Würzburg, 15. Dezember. Der 19jährige Sohn eines Bahnwärters, der am 14. November Nachts den Ostender Expreßzug bei Lohr durch Schienenlösung gefährdete, wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.**

**! Paris, 15. Dezember. Der Besuch des Zarenpaares zur Pariser Weltausstellung ist jetzt endgültig festgesetzt.**

**( Konstantinopel, 15. Dezember. Griechenland ließ der Pforte ein Gesuch überreichen, in welchem die Türkei um Verlängerung des Termins für die Ratifikation des Friedens-Vertrags gebeten wird. In türkischen Regierungskreisen wird diese Verlängerung als ungerechtfertigt und unerfüllbar bezeichnet.**

**) Kapstadt, 15. Dezember. Die erste Sektion der deutschen Bahnlinie nach Windhoek im Damaraland ist eröffnet worden.**

---

### Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Donnerstag, den 16. Dezember:** Bedeckt, trübe, Niederschläge, milde, lebhafter Wind. — **Freitag, den 17.:** Kälter, veränderlich, windig, Sturmwarnung.

---

**Graudenz**, 15. Dezbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.)

Weizen, gute Qual. 185—195 Mk., mittel 172—184 Mark, gering 160—171 Mk. — Roggen, gute Qualität 139—142 Mark, mittel 136—138 Mk., gering 130—135 Mk. — Gerste, Futter- 114—123 Mk., Brau- 124—150 Mk. — Hafer 126—145 Mk. — Erbsen ohne Handel.

**Danzig**, 15. Dezember. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| | 15 Dezember | 14. Dezember. |
|---|---|---|
| **Weizen.** Tendenz: | Feine Qualitäten 1 Mk., andere 2 Mk. billiger. | In matter Tendenz, 2 Mk. niedriger. |
| Umsatz: | 300 Tonnen. | 200 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 740, 772 Gr. 185-190 Mk. | 718, 76 Gr. 178-187 Mk. |
| „ hellbunt | 718, 750 G. 168-180½ M. | 682, 734 Gr. 160-180 Mk. |
| „ roth | 745 Gr. 185-187 Mk. | 182,00 Mk. |
| Trans. hochb. u. w. | 155,00 Mk. | 155,00 „ |
| „ hellbunt | 152,00 „ | 152,00 „ |
| „ roth | 146 00 „ | 150,00 „ |
| **Roggen.** Tendenz: | Unverändert. | Niedriger. |
| inländischer | 691, 744 Gr. 134-137 Mk. | 738 Gr. 137, 0 Mk. |
| russ. poln. z. Trns. | 104,00 Mk. | 104,00 Mk. |
| alter | —,— „ | —,— „ |
| **Gerste** gr. (622-692) | 139—142,00 „ | —,— „ |
| „ kl. (615-656 Gr.) | 120,00 „ | 120,00 „ |
| **Hafer** inl. | 135,00 „ | 131—136,00 „ |
| **Erbsen** inl. | 140,00 „ | 140,00 „ |
| „ Trans. | 1[illegible]0,00 „ | 103,00 „ |
| **Rübsen** inl. | 245.00 „ | 245,00 „ |
| **Weizenkleie**) p. 50 kg | 3,90—4,07½ „ | —,— „ |
| **Roggenkleie**) p. 50 kg | 4,00—4,05 „ | —,— „ |
| **Spiritus** Tendenz | Unverändert. | Unverändert. |
| konting. | 55,50 Brief | 55,50 Brief |
| nichtkonting. | 35,50 bez. | 35,50 bez. |
| **Zucker.** Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack | Ruhiger. 8,95—9,02½ bezahlt, blieb 8,95 Geld. | Fest. 8,90—9,00 bez. |

**Königsberg**, 15. Dezember. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 36,00 Brief, Mk. 35,00 Geld; Dezember unkontingentirt: Mk. 36,00 Brief, Mk. 35,00 Geld; Dezember-Mai unkontingentirt: Mk. 37,50 Brief, Mk. 35,50 Geld; Frühjahr Mk. 39,50 Brief, Mk. 36,00 Geld.

**Berlin**, 15. Dezember. **Börsen-Depesche.**

| **Spiritus.** | 15./12. | 14./12. |
|---|---|---|
| loco 70 er | 37,20 | 36,80 |

| **Werthpapiere.** | 15./12. | 14./12. |
|---|---|---|
| 3½% Reichs-A. kv. | 102,75 | 102,70 |
| 3½% „ „ | 102,70 | 102,70 |
| 3% „ „ | 97,00 | 97 00 |
| 3½% Pr. Consf. kv. | 102,70 | 102,70 |
| 3½% „ „ | 102,70 | 102,70 |
| 3% „ „ | 97,50 | 97,40 |
| Deutsche Bank | 206,70 | 206 5[illegible] |
| 3½ W.ritsch. Pfb. I | 99,90 | 99,90 |
| 3½ „ „ „ II | 99,70 | 99,70 |

| | 15./12. | 14./12. |
|---|---|---|
| 3½ W. neul. Pfdbr. I | 99,70 | 99,70 |
| 3% Westpr. Pfdbr. | 91,90 | 91,90 |
| 3½% Ostpr. „ | 99,80 | 99,75 |
| 3½% Pom. „ | 100,10 | 100 20 |
| 3½% Pos. „ | 99,[illegible]0 | 99 80 |
| Disk.-Com.-Anth. | 199,00 | 199 00 |
| Laurahütte | 179,75 | 179 80 |
| 5% Ital. Rente | 94,80 | 95,00 |
| 4% Mittelm.-Oblg. | 97,25 | 97,30 |
| Russische Noten | 216,55 | 216 5[illegible] |
| Privat-Diskont | 4¾% | 4¾ [illegible] |
| Tendenz der Fondb. | fest | schwach |

**Chicago, Weizen**, kaum stetig, p. Dzbr: 14./12.: 97½; 13./12.: 99½.
**New-York, Weizen**, kaum stetig, p. Dezbr.: 14./12.: 96¾; 13./12.: 97¼.

**Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.**

**Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.**

Am 14. Dezember 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bez. Stolp | 188—191 | 126—135 | 128—150 | 130—140 |
| „ Neustettin | — | 125 | 137 | 120—140 |
| „ Kolberg | 183 | 130—133 | 129—140 | 136—140 |
| „ Naugard | 180 | 130—132 | 125—130 | 125—130 |
| „ Stettin | 178—180 | 130—134 | 140—149 | 132—140 |
| „ Anklam | 175—179 | 130—133 | 131—140 | 134—139 |
| „ Stralsund | — | 133 | — | 141—143 |
| Danzig | 177—192 | 136—140 | 146 | 133—139 |
| Strasburg | 160—175 | 124—132 | 120—130 | 120—125 |
| Thorn | 175—185 | 136—142 | 136—140 | 135—146 |
| Königsberg | 180—188 | 130—137 | 132 | — |
| Lyck | 172—177,50 | 132—137,50 | 130—135 | 132—137½ |
| Allenstein | 168—182 | 130—135 | 121—123 | 138—145 |
| Breslau | 191 | 149 | 157 | 138 |
| Znin | 167—169 | 149—154 | 129—149 | 156—164 |
| Bojanowo | 187,50 | 142,50 | 142,50 | 132,50 |
| Ostrowo | 184—187 | 141—143 | 140—150 | 130—132 |
| Inowrazlaw | 177 | 140,50 | 159 | 147 |
| Nach privater Ermittelung: | | | | |
| Stettin (Stadt) | 180—184 | 134—138 | 145—156 | 134—138 |
| Posen | 164—184 | 127—144 | 125—150 | 123—145 |
| | 755 gr. p. l | 712 gr. p. l | 573 gr. p. l | 450 gr. p. l |
| Königsberg | 186 | 132 | — | 130 |
| Berlin | 189½ | 144½ | — | 151 |

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

| in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen | 14./12. | 14./12. | 13./12. |
|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weizen | 97¼ Cents = | Mk. 209,10 | 209,10 |
| „ Chicago „ „ „ | 99½ Cents = | „ 220,60 | 228,30 |
| „ Liverpool „ „ „ | 7 sh. 4¼ d. = | „ 211,25 | 211,60 |
| „ Odessa „ „ „ | 111 Kop. = | „ 205,25 | 205,25 |
| „ Odessa „ „ Roggen | 70 Kop. = | „ 150,80 | 150,8[illegible] |
| „ Riga „ „ „ | 76 Kop. = | „ 153,30 | 153.3[illegible] |
| „ do. „ „ Weizen | 118 Kop. = | „ 209,00 | 209,00 |
| In Budapest Weizen | ö. fl. —,— = | „ —,— | 199,90 |
| Von Amsterdam n. Köln Weizen | h. fl. 226 = | „ 201,65 | 201,65 |
| do. Roggen | h. fl. 132 = | „ 148,75 | 148,75 |

**Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.**
(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 15. Dezember 1897.

Zum Verkauf standen: 323 Rinder, 1507 Kälber, 1737 Schafe, 7901 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. — bis —; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 44 bis 47. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 44. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 70 bis 73; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 64 bis 69; c) geringe Saugkälber Mk. 53 bis 60; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 38 bis 42. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 52 bis 55; b) ält. Masthammel Mk. 45 bis 50; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 38 bis 44; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 58; b) Käser Mk. 58 bis 61; c) fleisch. Mk. 55 bis 57; d) gering entwick. Mk. 52 bis 54; e) Sauen Mk. 50 bis 54.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Am Rindermarkt blieben ungefähr 40 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen wurden etwa 600 Stück abgesetzt. Der Schweinemarkt verlief ruhig; es wird ziemlich geräumt.

☞ Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt. ☜

Am Montag, den 13. d. Mts., Abends 9¼ Uhr, entriss uns der unerbittliche Tod unser innig geliebtes

**Käthchen**

nach längerem Leiden plötzlich infolge einer Lungenentzündung. [1584

**Graudenz**, den 14. Dezember 1897.

Im Namen der tiefgebeugten Hinterbliebenen:

**Dr. Petzke.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 17., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Grabenstrasse 47, aus statt.

---

1513] Am 13. d. Mts. starb nach längerem Leiden unser lieber College

**Rudolf Thiessen.**

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen rechtlichen, biederen und in jeder Beziehung pflichttreuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

**Das Schönsee'er Lehrer-Kollegium.**

---

**Statt besonderer Anzeige.**

1521] Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief nach kurzem aber hartnäckigen Leiden unser geliebter

**Paul**

im Alter von 3 Jahren 3 Monaten. Dieses zeigen schmerzerfüllt an

**Freystadt,** den 14. Dezember 1897.

**Fr. Volkmann und Frau.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr statt.

---

1470] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Hinscheidens meines einzigen, unvergesslichen Kindes, spreche ich Allen hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank aus.

**Ida Hinz.**

---

**J.O.O.F.**

Freunde, aktive und suchende Mitglieder des Ordens, welche sich einer weiteren Organisation in unserem Osten anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adr. sub **Z. 9122 der Expedition dies. Zeitung** zur Weiterbeförd. einzusenden. [1549

---

**Höhere Mädchenschule und Pensionat Thorn.**

1566] Unterzeichnete wünscht junge Mädchen im schulpflichtigen Alter, oder solche, die das Seminar besuchen wollen, in Pension zu nehmen. Es wird ihnen neben gediegenem Unterricht liebevolle Fürsorge, jegliche Nachhilfe, **engl. u. franz. Konversation** im Hause und schließlich eigene, geräumige, gesunde, schön gelegene Wohnung mit **großem Garten** geboten. Ref. der Eltern früher. Pensionärinnen. Nähere Auskunft ertheilt gern

**M. Küntzel,** Schulvorsteherin.

---

**Abessinier-Brunnen**

liefert jetzt schon von **16 Mk.** an die 25 Jahre bestehende Pumpenfabrik

**Carl Blasendorff, Berlin, Thaerstr. 5.**

Erdbohrer leihweise **grat.** Illustr. **Kataloge gratis.**

---

Ich bin von der Reise zurück.

**Th. Kleemann,**

**Klavierbauer und -Stimmer, Graudenz,** Altemarktstr. 2.

---

**Heilung**

o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Astoma, Flechten, Manneßschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. **Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.**

**Director Bruckhoff.**

Bei Anfr. Retourm. erb.

---

**Ein Stehpult**

billig zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 1480 a. d. Geselligen erb.

---

**Aelterer Gehilfe**

für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft gesucht. [1585

**G. Bartlikowski,** Hohenstein Ostpr.

---

**Fahrräder**

bester Marken offerirt zu billigst. Preisen. **O. Roeser, Graudenz.**

---

**Einige ¼-Loose**

**der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie, à Mk.** 11,15, incl. Porto und Bestellgeld hat noch abzugeben [1488

**H. Czibulinski, Insterburg Opr.,** Königl. Lotterie-Einnehmer.

---

**25 Jahre Garantie**

leiste ich nicht allein für die von **mir neu erfundenen gesetzl. geschützten Tastenfedern, sondern auch** für die ebenfalls **patentamtlich** eingetragenen **Baß- u. Luftklappenfedern** meiner **Concert Zug-Harmonikas.** Rein abgestimmte **Prachtwerke,** 35 cm hoch mit **allerbesten** und den meisten Stimmen, **10 Tasten, 2 Bässen,** 3 teiligen starken Doppelbälgen mit Eckenschonern und Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, **orgelartiger** Musik, kosten in garantirt **2chörig** blos **5 Mk., 3chörig,** 3 echte Register **6½ Mk., 4chörig,** 4 echte Register **8 Mk., 6chörig,** 6 echte Register **13 Mk.,** 2reihige, mit 19 Tasten, 4 Bässen **10.20 Mk.,** m. **21** Tasten **11 Mk.** Mit **Glockenbegleitung 50** Pf. extra. Hochelegante solide **Accord-Zithern** mit **3** Manualen **3 Mk.,** solche mit **6** Manualen kosten bei mir keine 10 bis 16 sondern blos **8 Mk.** mit sämtlichem Zubehör. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, anerkannt beste Selbsterlernschule und **Katalog** sämtl. Musikinstrumente gratis, Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch gestattet, täglich viele Nachbestellungen. Kleine Harmonikas von 3 bis 4½ Mk. liefere ebenfalls. Man kaufe nur bei der wirklich **reellen** und **billigen** Harmonika-Firma allerersten Ranges von

**HERMANN SEVERING,** Neuenrade 222, Westfalen.

---

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

---

**Kinder-Trommeln**

mit **echtem** Trommelfell, sehr haltbar, von 1 Mk. an. [1303

**Carl Lerch jr., Graudenz.**

---

1186] Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir in den nächsten Tagen mit den

**Installationen der Hausanschlüsse**

beginnen werden und bitten, uns Anmeldungen rechtzeitig zugehen zu lassen.

Auskunft und Kostenberechnungen werden in unserem

**Comptoir Getreidemarkt Nr. 22**

ertheilt.

**Nordische Electricitäts-Actien-Gesellschaft.**

---

**Briesen Wpr.**

1543] Die Bewohner von Stadt und Umgegend erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich infolge des Brandunglücks gezwungen bin, einstweilen mein Geschäft

**„Markt 50, neben Louis Lewin"**

zu verlegen.

Das mir bisher erwiesene Vertrauen bitte ich, mir weiterhin zuwenden zu wollen und bemerke ich noch, daß

**mein Lager mit sämmtlichen Artikeln der Apotheke und Drogenhandlung**

wieder vollständig hergestellt ist.

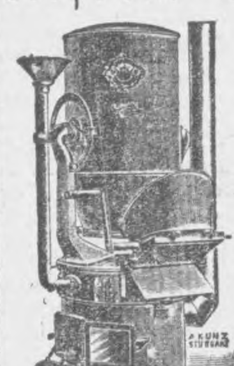
Hochachtungsvoll

**Oscar Schüler, Apotheker.**

---

**Reuss'**

**Reform-Schnelldämpfer**



der **beste** und im Gebrauch **billigste** Futterdämpfer.

**Dämpfzeit:** ca. 40 Minuten.

**Kohlenverbrauch:** ca. 3 Pf. pro Ztr. Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern. Anleitg. zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird v. uns mitgeliefert. Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht,** Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern,** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [8234

**Hodam & Ressler, Danzig**

**Maschinenfabrik.**

**Zeugniß.** Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten. **V. Plötz-Döllingen.**

---

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend,** empfehle ich meine

**„ECONOMIA"** Originalgrösse — **Mark 4,50 per 100 Stück**

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franco unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

**O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.**

---

**Gasmotoren-Fabrik Deutz**

**Verkaufstelle Danzig**

**Vorstädt. Graben 44**

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

**Motoren**

**zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.**

**Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.**

**„Otto's neue Motoren"**

**werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.** [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

---

**Deutsche Landsleute!**

In dem Leitartikel des „Geselligen" Nr. 253 „Vom Deutschthum und Polenthum in der Ostmark" heißt es sehr richtig am Schlusse: [15 0

„Die Polen thun außerordentlich viel zur Verbreitung ihrer Kampf-Litteratur. Der Deutsche in der Ostmark hat leider immer noch zu wenig Verständniß für die Wichtigkeit der Verbreitung deutscher Volksschriften, welche geeignet sind, das Deutschthum zu fördern."

Eine solche Volksschrift, welche wiederholt vom Fürsten Bismarck und von anderen bedeutenden deutschen Männern als nationales, patriotisches Unternehmen anerkannt worden, ist **Vater Freimuth's** illustr. Familenkalender für die ostdeutschen Provinzen.

In seinem 2. Jahrgange für 1898 enthält er u. A. einen interessanten illustr. Aufsatz über das hohe Wahrzeichen des Deutschthums im Osten: Die Marienburg, ferner ein Bild des deutschen Lehrers Grütter u. s. w. Wohlhabende deutsche Männer, insbesondere Fabrikbesitzer, Rittergutsbesitzer, Rentiers 2c. sollten Parthien dieses Buches ankaufen und in ihrem Wirkungskreise vertheilen. **Jul. Gaebel's Buchhandlung** liefert **Parthien** des Freimuth-Kalenders **mit hohem Rabatt.**

---

Actien-Brauerei

**Zum Löwenbräu, München.**

Vertreter: [1479

**J. Engl (Tivoli),**

Graudenz.

---

**Keine Noth um Weihnachtsbäume!!**

Soeben große Sendung eingetroffen, schöne dunkelgrüne, tadellose Waare, bei [1466

**Paul Ringer. Graudenz.**

---




3 Pfd. M. 8 00 | 4 „ „ 10.50 | 6 „ „ 15.50 — franco geg. Nachnahme.

L. Kaufmann - von Thenen, **Köln 7.** [1496

---



**Reichscocarde**

**Deutscher Sect**

(gesetzlich geschützt) [1548

sowie sämmtliche anderen, nur aus

**Rhein- und Moselweinen**

hergestellten Marken, empfiehlt

**Die erste Westpr. Sectkellerei von**

**M. Littmann, Danzig,** Heiligegeistgasse 33.

---

**Kleines Billard**

fast neu, **Gartentische und -Stühle** verkauft billig [1567

A. Lewandowski, Thorn, Brombergerstr. 16/18.

---

**Bewährte Drehmangeln** und **Hebel-Häckselmaschinen**

empfiehlt die

**Eisengießerei und Maschinenfabrik** von

**J. Zimmermann, Danzig,** Steindamm 7.

---

**Photographie-Rahmen**

in Kabinet- und Visitformat, empfiehlt in größter Auswahl

**Arnold Kriedte,** Graudenz. [1541

---

**Pianinos**

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**

**Oscar Kauffmann,** Pianoforte-Magazin.

---

**Bücher etc.**

Beabsichtige zu verkaufen

**„Die Hohenzollern und das Reich".**

4 starke Prachtbände in rothem Kaliko m. Goldpressung, zusamm. für **20 Mk.,** Ladenpreis 48 Mk. Auf Wunsch sof. Ansichtssendung. Meld. unt. Nr. 1528 a. d. Gesell.

---

Die **neuesten Musikstücke**

**Salon-Albums, Tanz-Albums,**

**die gangbarsten Schulen**

für Clavier, Violine etc. stets auf Lager bei [7290

**Oscar Kauffmann,** Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

---

Ein nützliches Buch ist: [6372

**Das Geschlechtsleben des Menschen.**

32. Aufl. (146 Seiten.) Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft. Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschl.

---

**Vergnügungen.**

**Danziger Stadttheater**

Donnerstag: Benefiz für Ludwig Lindikoff. Novität! **Mutter Erde.** Drama v. M. Halbe.

Freitag: Novität: **Frau Lieutenant.** Vaudeville v. Serpetti-Roger.

**Stadttheater in Bromberg.**

Donnerstag: **Aus der Märchenwelt.** Weihnachts-Feerie von O. Will.

Freitag: **Hans Huckebein.**

---

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt von der **Buchhandlung Arnold Kriedte, Graudenz,** über vorzügliche Bücher, welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, ein Prospekt bei, welcher ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. [1542

Das herannahende **Weihnachtsfest** bringt gewiß viele Leser hinsichtlich Auswahl eines passenden Geschenkes für diesen oder jenen Verwandten resp. Freund in Verlegenheit. Diesen allen wird die der heutigen Nummer anliegende Preisliste der bekannten Firma **Klever & Werres in Geldern** sehr willkommen sein, im Falle der zu Bedenkende Raucher ist. Die Firma **Klever & Werres** fabrizirt ausschließlich das von Kennern hochgeschätzte **Holländische Fabrikat.** Ein Blick in den Vortext der reichhaltigen Preisliste läßt unschwer erkennen, daß den Bestellern die Gewähr geleistet wird, gut bedient zu werden. Die Beilage wird daher der Aufmerksamkeit der Leser bestens empfohlen. [1465

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 294.

Graudenz, Donnerstag] [16. Dezember 1897.

## Aus der Provinz.

**Graudenz, den 15. Dezember.**

— **Eine Petition um Pensionserhöhung** wollen die emeritirten Lehrer der Provinz Posen an den Kultusminister absenden. Sie begründen diese Petition damit, daß sich die vor dem 1. April d. Js. pensionirten Lehrer erheblich schlechter stehen, als die nach diesem Tage in den Ruhestand versetzten Lehrer.

— **[Neue Landgemeinde.]** Mittels königlichen Erlasses ist genehmigt worden, daß die im Kreise Strelno belegenen Güter Budy, Proszysk und Zolwiny von dem Gutsbezirk Miroslawice bezw. dem Gutsbezirk Witkowo abgetrennt und mit den bezirksfreien Gütern Sierakowo und Radunek zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Fünfhöfen" vereinigt werden.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der im gräflich Finkenstein'schen Forstrevier Schönberg abgehaltenen Treibjagd wurden von 20 Schützen 58 Hasen und 1 Fuchs zur Strecke gebracht. Am Tage vorher erlegte Herr Lieutenant Hahn vom Infanterie-Regiment Nr. 44 in derselben Forst einen starken Zehnender.

Auf der Herrn v. Heydebrand und der Lasa gehörigen Besitzung Kl. Gutowy fand eine Treibjagd statt, bei welcher in sechs Kesseln 354 Hasen von 12 Schützen geschossen wurden. Jagdkönig wurde Herr Hauptmann v. Müffling mit 44 Hasen.

In Borken bei Bartenstein brachten 10 Schützen 118 Hasen, in Kraftshagen 15 Schützen 134 Hasen und 1 Rehbock zur Strecke.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Kirchenältesten, Hauptkassen-Rendanten der städtischen Sparkasse zu Königsberg i. Pr. Dewigkeit ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem pensionirten Gerichtsvollzieher Gutzmann zu Ratzebuhr im Kreise Neustettin, früher zu Polzin, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Patente.]** Herr Dr. Sigismund v. Zakrzewski in Kruschwitz, Prov. Posen, hat auf eine Ofenthür ein Reichspatent angemeldet. Herrn H. Priester in Lauenburg in P. ist auf eine schwefelfreie Zündmasse für Sicherheitszündhölzer ein Reichspatent ertheilt.

— **[Gebrauchsmuster.]** Für Herrn Klemens Caesar in Mgowo bei Wiewiorken Wstpr. ist auf eine Kartoffel-Erntemaschine mit endlosem Sieb-Transportband hinter der Schaar, für Herrn Eduard Goldbeck in Bromberg auf einen Kleiderbügel für Rock und Hose, bestehend aus einem schleifenähnlich angeordneten Rockbügel, mit an diesem befestigten, ebenfalls eine Schleife bildenden und mit Einkerbungen versehenen Hosenhalter, für Herrn Paul Neßler in Bromberg auf einen selbstthätigen Schneefeger für Eisenbahnen, bestehend aus zwei in einem Winkel zu einander angeordneten, mittels Kettenübertragung in rotirende Bewegung versetzten Walzenbürsten und davor gelagertem Schneeschieber, für Herrn Joseph Bause in Tremessen auf eine Schienenstoßverbindung mit zwei die Schiene umfassenden Laschen und gleichzeitiger Verbreiterung der Schienenfläche, für Herrn Otto Hempel in Rawitsch auf eine Angelvorrichtung für Raubfische, bestehend aus einer in einem Rahmen drehbaren Rolle mit Schnur und Haken und federnden Festklemmvorrichtung für die Angelschnur und für Herrn Joseph Slebioda in Wielichowo, Pr. Posen, auf ein Lüftungsventil, bestehend aus einem in einem Cylinder befindlichen Schwimmer mit daran befestigtem Absperrkegel, ein Gebrauchsmuster eingetragen.

---

♀ **Jablonowo**, 15. Dezember. Der Betrieb der Molkerei-Genossenschaft Jablonowo ist heute eröffnet worden.

K **Aus dem Kreise Thorn**, 14. Dezember. In der Jahresschlußsitzung des Bienenzuchtvereins Steinau wurden die Herren Hauptlehrer Habermann zum Vorsitzenden, Lehrer Niehus zum Schrift- und Kassenführer, Besitzer Wirth und Lehrer Radziczewski zu Beisitzern gewählt.

⚔ **Rosenberg**, 14. Dezember. Die Wahl des Stadtältesten Herrn Maurer- und Zimmermeisters Hanne zum unbesoldeten Beigeordneten ist bestätigt worden. Dagegen ist die Wahl des Herrn Kreisphysikus Dr. Gettwart zum Mitgliede des Magistrats aus dienstlichen Gründen nicht bestätigt worden. — Der gestern von Herrn Pfarrer Glang zum Besten des Orgelbaufonds veranstaltete Unterhaltungsabend erfreute sich eines starken Besuches. Es wurden zwei Einakter aufgeführt, und ein Doppelquartett brachte mehrere Gesänge zum Vortrage.

* **Aus dem Kreise Löbau**, 12. Dezember. Der vor Jahresfrist gegründete Kriegerverein Radomno hielt heute seine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren wiedergewählt: Gutsbesitzer Kleist-Ruda Vorsitzender, Gutsbesitzer Mohr-Neuhof Stellvertreter, Lehrer Jenke-Chrosle zum Schriftführer und Giese-Neuhof zum Kassirer, Degurski-Neuhof und Biswanger-Jamielnick zu Beisitzern.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 13. Dezember. Gestern fand hier eine Versammlung statt, in welcher die Gründung eines Vereins „Geselligkeit" beschlossen wurde. Wie sehr die Anregung zur Gründung eines solchen Vereins den allgemeinen Wünschen entsprach, geht daraus hervor, daß 42 Familien ihren Beitritt zum Verein erklärten. Der Verein verfolgt den Zweck, neben dem Gesange hauptsächlich die Geselligkeit zu fördern und sucht dieses Ziel durch Gesangsabende (wöchentlich ein Mal), Familienabende (monatlich ein Mal) und vier größere Wintervergnügen zu erreichen. Der Beitrag soll monatlich für die Familie 50 Pfg. betragen; für Dezember und Januar wird ausnahmsweise ein solcher von zusammen 1 Mk. 50 Pfg. erhoben.

* **Dt. Eylau**, 14. Dezember. Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins die Genehmigung ertheilt, zum Zwecke der Weihnachtsbescheerung hiesiger Armen eine Geldsammlung bei den bessergestellten Personen der Stadt und Landgemeinde Dt. Eylau abhalten zu lassen. — Die Stadtverordneten-Versammlung wählte in ihrer letzten Sitzung Herrn Pfarrer v. Hülsen zum Vorsitzenden des Waisenraths. — In der letzten Sitzung des Kirchenraths wurde auf Anregung des Herrn Pfarrers v. Hülsen beschlossen, die Kirche künftighin während des Gottesdienstes durch eiserne Oefen erwärmen zu lassen. — Vorgestern verunglückte die 64jährige Rentenempfängerin Dzimni, indem sie beim Wasserholen auf dem in den See hineinragenden Weg ausglitt, in den See fiel und ertrank. — Nachdem nunmehr die gesammten Pläne und Kostenanschläge für den Schulausbau die Bestätigung der Regierung erlangt haben, werden die Arbeiten ausgeschrieben.

∞ **Königsberg**, 14. Dezember. Der Gesammt-Vorstand des ostpreußischen Provinzial-Lehrervereins tagte kürzlich hier. Der Vorsitzende erinnerte in seiner Begrüßungsansprache daran, daß der Verein 25 Jahre besteht. Aus dem Kassenbestande der Wilhelm-Augusta-Stiftung kommen 1000 Mk. als Weihnachtsgaben zur Vertheilung. Mit Rücksicht darauf, daß bei der Neuregelung der Lehrergehälter den Landlehrern durchgehends die Mindestsätze bewilligt worden sind, sollen die gemachten Wahrnehmungen dem Vorstande des Landes-Lehrervereins als Material zu weiteren Maßnahmen vorgelegt werden; die Zweigvereine sollen die in ihren Bezirken gemachten Erfahrungen dem Provinzial-Vorstande mittheilen. Zur Behandlung in den Zweigverbänden werden folgende Aufgaben vorgeschlagen: Die Regulirung der Lehrergehälter nach dem Inkrafttreten des Besoldungsgesetzes; Ueber die Nothwendigkeit der Einrichtung von Fortbildungsschulen auf dem Lande; Wie wünschen wir uns die Reliktenversorgung? Die Internats- bezw. Externats-Erziehung im Seminar als Vorbereitung zum selbstständigen sittlichen Leben des künftigen Lehrers. — Die den Waisen zu zahlenden Weihnachtsbeträge machen über 4000 Mk. aus.

* **Bartenstein**, 13. Dezember. Das Ostpreußische Provinzial-Bundesschießen, zu welchem auch die Westpreußen ihren Besuch zugesagt haben, findet hier am 3., 4. und 5. Juli n. Js. statt. Gestern war die erste Versammlung vom Vorstande der Gilde einberufen worden. Es wurden der Herr Landrath des Kreises Friedland v. Gottberg als Ehrenpräsident und Herr Bürgermeister Schmidt zum Präsidenten, die Herren Landgerichtsdirektor Ivanovius und Gymnasialdirektor Professor Dr. Sachse zu Vicepräsidenten gewählt. — Die Amtsperiode des hiesigen Bürgermeisters läuft am 31. Dezember ab. Die Stadtverordneten haben beschlossen, die Stelle nicht auszuschreiben.

**Pr. Holland**, 13. Dezember. Eine sehr empfehlenswerthe Einrichtung hat der Vorstand der hiesigen Kreissparkasse getroffen, indem er Personen dienenden Standes Sparprämien bewilligt. So sind im letzten Jahre über 300 Mk. vertheilt worden. — Am Sonnabend fand die Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins statt. Der bisherige Vorsitzende Herr Major v. Besser wurde zum Ehrenmitglied ernannt. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Kreisbaumeister Wiese zum ersten und Mühlenbesitzer Mantau zum zweiten Vorsitzenden, Zuckerfabrikdirektor Simms-Hirschfeld, Oberaufseher a. D. Link und Gutsbesitzer Friese-Kopohnen zu Beisitzern. Sodann wurde beschlossen, bei jedem Todesfall einen außerordentlichen Beitrag von 25 Pfg. pro Mitglied zu erheben.

**Kreis Pr. Holland**, 13. Dezember. In das hundertste Lebensjahr trat Ende November das älteste Mitglied des Kriegervereins Döbern, Herr Altsitzer Heinrich aus Lomp. Herr H. hat seiner Zeit im 34. Regiment gedient. Als dieses vor kurzem das Gründungsjubiläum feierte, sandte ihm das Offizierkorps eine Kiste Wein. Er ist noch rüstig und geistesfrisch, nur das Augenlicht ist geschwunden. Bei dem Manöver im Herbste 1894 hat der ehemalige Unteroffizier noch mit Bewilligung des Hauptmanns vor der Front einer Kompagnie einige Griffe kommandirt.

w **Heiligenbeil**, 13. Dezember. Nach der Geschäftsübersicht für das Jahr 1896/97 zählt die hiesige Obstverwerthungs-Genossenschaft 42 Mitglieder, deren Haftsumme 18450 Mk. beträgt. Die von den Mitgliedern übernommene persönliche Bürgschaft beträgt 140000 Mk. Aktiva und Passiva schließen mit 147615 Mk. ab, darunter 25600 ausstehende Zeichnungen à fonds perdu, welche Anfang dieses Monats bereits bezahlt wurden. Das Waarenkonto weist 47324 Mk. nach, die Geschäftsantheile betragen 6100 Mk., der Reservefonds 469 Mk.

w **Zinten**, 13. Dezember. Die Rechnungslegung für das Krieger-Denkmal ergab als Einnahme 5525,44 Mk., als Ausgabe 5532,48 Mk.

**Bromberg**, 14. Dezember. Der Präsident der Seehandlung Herr Burghart ist heute hier eingetroffen. Ihm zu Ehren hatten die Gebäude der Seehandlungs-Mühlen Flaggenschmuck angelegt.

Ein arbeitsscheuer, dem Trunke ergebener Mann Namens Robert Kuklinski hat gestern den Versuch gemacht, sich zu erschießen. Er hat fünf Schüsse aus einem Revolver auf sich abgefeuert, von denen einige ihn getroffen haben. Er wurde lebensgefährlich verletzt ins Lazareth geschafft.

* **Inowrazlaw**, 14. Dezember. In der heutigen Stadtverordnetensitzung kam der Protest einer großen Anzahl von Wählern gegen die Stadtverordneten-Wahl in der 3. Abtheilung zur Verhandlung (bekanntlich haben die Polen gesiegt). Jetzt traten die Polen geschlossen für die Giltigkeitserklärung der Wahl ein; dieser Antrag wurde mit zehn gegen acht Stimmen angenommen. Die Protestler wollen jetzt Beschwerde beim Bezirksausschuß erheben. Die Brandruine des städtischen Kurhauses soll zum Abbruch verkauft werden. Da die bisherige Lage des Kurhauses sehr ungünstig war, so wird das Kurhaus an derselben Stelle wahrscheinlich nicht wieder aufgebaut werden.

**Inowrazlaw**, 13. Dezember. In der Nähe des hiesigen Rangierbahnhofes wurde Ende vergangener Woche eine dem Arbeiterstande angehörige Frau, als sie die Geleise überschritt, von einer Rangiermaschine erfaßt, zu Boden geworfen und ihr beide Beine und ein Arm abgefahren. Die Unvorsichtige hatte sich offenbar den Weg abkürzen wollen und ist dabei auf diese schreckliche Art um's Leben gekommen.

△ **Gnesen**, 12. Dezember. Heute verurtheilte die Strafkammer hier den Pferdeknecht Franz Matelski aus Mnichowo zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten, weil er am 18. September auf der Dorfstraße in Mnichowo mit seinem beladenen Kartoffelwagen die 1½ Jahre alte Tochter des Schankwirths A. überfahren hat. Das Kind starb nach einer halben Stunde an den erlittenen schweren Verletzungen. — Der Kaufmann Vincent Olspanski zu Wreschen wurde wegen einfachen Bankrotts zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Er hatte im März v. Js. in Wreschen ein Schnitt- und Kurzwaarengeschäft eröffnet, konnte sich aber nicht halten, so daß am 5. August der Konkurs eröffnet wurde. Er hat in der Zeit Waaren für etwa 20000 Mk. eingekauft und seine Lieferanten, auswärtige Firmen, nicht unerheblich geschädigt. Die Unterbilanz betrug etwa 7000 Mk. Er hatte keine Eröffnungsbilanz gezogen, was von so vielen Kaufleuten versäumt wird, und keine Jahresbilanz, und hatte Handelsbücher überhaupt nicht geführt.

**Rawitsch**, 14. Dezember. Bei der Stichwahl in der zweiten Abtheilung wurde gestern Herr Kupferschmiedemeister Haake als Stadtverordneter gewählt.

* **Fraustadt**, 13. Dezember. Gestern Vormittag wurde auf dem evangelischen Friedhofe in Ober-Pritschen von den Schulknaben Seidel und Thiel das Grabdenkmal einer verstorbenen Frau, welches erst vor Kurzem aufgestellt worden war, umgerissen und zertrümmert. Während die zerstörungssüchtigen Burschen im Begriff waren, ein zweites Denkmal zu Boden zu werfen, wurde ihre ruchlose That von dem Todtengräber bemerkt. Die Burschen entflohen, wurden aber verfolgt, und Seidel wurde auch festgenommen. Der andere entkam.

♂ **Witkowo**, 14. Dezember. Heute Mittag erschoß sich der Uhrmacher Manski, ein ruhiger, fleißiger und allgemein beliebter Mann. Er litt seit ungefähr fünf Monaten an Wahnvorstellungen, welche in letzter Zeit immer häufiger und heftiger auftraten. Gestern war er sehr aufgeregt, beruhigte sich jedoch wieder. Frau M. befürchtete heute einen neuen Anfall und begab sich deshalb um die Mittagszeit zum Bürgermeister, um dessen Hilfe zu erbitten. Während dieser Zeit nahm Manski alle seine Kinder in die Oberstube und jagte sich dort vor ihren Augen eine Kugel in die Schläfe, worauf der Tod sofort eintrat. M., welcher in guten Verhältnissen lebte, hinterläßt sechs Kinder, von welchen das älteste 12 Jahre alt ist.

A **Janowitz**, 13. Dezember. Zur Warnung sei Folgendes mitgetheilt. Ein hiesiger Bürger las kürzlich in der Zeitung eine Anzeige, wonach ein auswärtiges Geschäftshaus für nur 5 Mk. 5 Pfund Butter und 5 Pfund Honig versendet. Er bestellte eine Sendung, und diese ging auch umgehend unter Nachnahme ein. Zu den 5 Mk. Einkaufspreis kamen noch 1,45 Mk. Porto und 1,05 Mk. Zollgebühren hinzu, gleich 7,50 Mk. In der Umhüllung, die etwa 2 Pfund wog, befanden sich aber nur 1,300 Kilogramm übelriechende, nicht mehr zu verwerthende Butter und etwa 2½ Kilogramm Honig, in welchem sich einige 40 todte Bienen befanden. Für 7,50 Mk. erhielt der Empfänger also — nichts Brauchbares, und dabei wurde, wie zum Hohne, die Sendung als „feine und frische Naturwaare" bezeichnet, mit welcher der Empfänger sicher zufrieden sein werde!

---

### Landwirthschaftlicher Verein Tuchel.

Zu der letzten Sitzung, für welche die Gründung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zur Verwerthung von Fettvieh als einziger Punkt auf der Tagesordnung stand, waren die Mitglieder und auch Gäste in großer Zahl erschienen. Aus Danzig war Herr Leineweber vom Raiffeisen-Verband anwesend. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Caspari-Liskau legte die Bedeutung der Genossenschaftsbildung für den Landwirth bei den gegenwärtigen schlechten Zeitverhältnissen dar. Es hätten sich deshalb zur besseren Verwerthung des Fettviehs schon in vielen Kreisen der Provinz Westpreußen Fettviehverwerthungsgenossenschaften gebildet.

Herr Leineweber-Danzig empfahl in überzeugender Weise die Gründung einer Genossenschaft für den Kreis Tuchel. — In der Debatte theilte Herr Gutsbesitzer Behrendt-Petztin, welcher der Schlochau-Konitzer Genossenschaft beigetreten ist, seine Erfahrungen bei der dortigen Genossenschaft mit. Herr Behrendt bezeichnete es als erstes Erforderniß, einen tüchtigen Vorsitzenden und einen tüchtigen Taxator zu finden. Sei man dieser Personen sicher, so könne man getrost an die Gründung herantreten, dann sei der Erfolg nicht zweifelhaft.

Um die Anwesenden mit den Bestimmungen bekannt zu machen, welche das von den Genossen demnächst zu unterschreibende Statut enthält, verlas Herr Pfarrer Hellwig-Jehlenz das Statut der Schlochau-Konitzer Genossenschaft. Zu der beabsichtigten Gründung für den Kreis Tuchel kam es noch nicht; um aber für die weiteren Verhandlungen eine Unterlage zu gewinnen, unterzeichneten 15 Herren eine Erklärung, der für den Kreis Tuchel zu gründenden Fettviehverwerthungs-Genossenschaft beitreten zu wollen.

---

### Verschiedenes.

— **Die Ueberbürdung der Eisenbahnbeamten** wurde neulich in Trier in der gerichtlichen Verhandlung einer Strafsache recht grell beleuchtet. In der Nacht vom 4. auf den 5. Mai stieß auf dem Bahnhof Karthaus der Koblenzer Personenzug mit einem Rangirzug zusammen, wodurch zwar kein Menschenleben gefährdet, aber ein Materialschaden von 1000 Mk. verursacht wurde. Vor der Strafkammer standen deshalb der Rangirmeister und zwei Rangirer unter der Anklage, den Eisenbahntransport durch Vernachlässigung in Gefahr gebracht zu haben. Durch die Verhandlung ergab sich, daß der Rangirmeister zur Zeit des Zusammenstoßes drei Maschinen zu besorgen und deshalb in erster Linie auf die einlaufenden Güterzüge Diedenhofen-Metz und Koblenz sein Augenmerk zu richten gehabt habe. Er konnte deshalb nicht auch noch den etwa 4—500 Meter von seinem Standpunkt entfernten Rangirzug überwachen. Da die weiteren Verhandlungen ferner ergaben, daß den unteren Beamten zu viel Dienst aufgebürdet wurde, so daß sie körperlich und geistig abgestumpft seien und daß ihnen außerdem die Rangirordnung nicht bekannt gewesen sei, wurden sämmtliche Angeklagte freigesprochen.

— **Emil Hahn**, der frühere Direktor des Berliner Viktoria-Theaters, ist dieser Tage im Alter von 64 Jahren nach schwerem Leiden in Regensburg gestorben. Auf der Höhe seiner Bühnenlaufbahn war Hahn einst der populärste Theaterdirektor Berlins; er hat dort in dem jetzt auch längst verschwundenen Viktoria-Theater zum ersten Mal die Ausstattungsfeerien mit einem damals unerhörten Aufwand von maschinellen und dekorativen Glanzeffekten eingeführt, wie „Die weiße Katze", „Die sieben Raben" 2c. Unter seiner Direktion gingen auch die dramatisirten Jules Verne'schen Romane „Reise um die Welt in 80 Tagen" und „Die Kinder des Kapitäns Grant" viele hundert Mal in Scene. Emil Hahn war am 22. März 1833 in Leipzig als Sohn des Sängers und Malers Eduard Hahn geboren und ging 1850 zur Bühne. 1853 kam er an das Hoftheater in Karlsruhe. Längere Zeit war er in Hamburg, Riga 2c. thätig. 1871 kam er als Direktor an das Berliner Viktoria-Theater. Seine Glanzzeit als erfolgreicher Bühnenleiter dauerte bis in die Mitte der achtziger Jahre. Dann mußte er die Direktion des Viktoria-Theaters aufgeben, führte noch kurze Zeit die des Residenz-Theaters, war später in Hamburg und Wien thätig und führte in den letzten Jahren ein Wanderleben als artistischer Direktor und Oberregisseur. Ein körperliches Leiden trübte die letzten Lebensjahre des vielgeprüften Mannes.

— **[Ein Gefangener von 1866.]** In Korneuburg bei Wien ist Montag Nacht Dr. Hieronymus Ritter von Roth gestorben, der im Jahre 1866 während des Krieges Bürgermeister in Trautenau war. Als dort am 27. Juni preußische Truppen einrückten, wurde aus den Häusern auf die Soldaten siedendes Wasser und Oel gegossen und geschossen. Roth und mehrere Bürger Trautenaus, die bei diesen Angriffen nicht unbetheiligt waren, wurden gefesselt in Kriegsgefangenschaft nach Görlitz und dann nach der Festung Glogau abgeführt, von wo sie nach Beendigung des Feldzuges wieder entlassen wurden.

— **[Ein Nierenfreund.]** In einem kleinen Orte, man sagt unseres Ostens, unweit der Grenze gelegen, lag einst eine Schwadron eines Kavallerie-Regiments in Garnison. Der Rittmeister, ein gemüthlicher Herr, war Junggeselle und pflegte gemeinschaftlich mit den unverheiratheten Offizieren der Schwadron das Mittagsmahl in dem Gasthause des Orts einzunehmen. Eins der vornehmsten Gerichte, das allwöchentlich mehrmals wiederkehrte, war Kalbsnierenbraten. Der Rittmeister liebte im Gegensatz zu den übrigen Tischgästen den Kalbsnierenbraten; das heißt, soweit er aus Niere bestand. Den Tischgenossen war diese Neigung ihres Oberhauptes nicht verborgen geblieben und alle bestrebten sich, sie zu achten. So oft auch Kalbsnierenbraten auf den Tisch kam, man richtete es stets so ein, daß das Nierenstück möglichst unberührt an den Rittmeister gelangte. Eines Tages nahm nun auch ein Offiziers-Aspirant an der Tafel Theil, der frisch zu der Schwadron gekommen war. Der junge Mann mochte bei seiner Ankunft von den Offizieren in so manches eingeweiht worden sein; ihn auch von der bei der Mittagstafel herrschenden, auf den Kalbsnierenbraten sich beziehenden Gewohnheit zu unterrichten, hatte man jedenfalls unterlassen. Der Braten kam, es war wieder einmal Kalbsnierenbraten und ein widriges Geschick wollte es; daß diese Schüssel zuerst dem jüngsten Mitgliede der Tafelrunde gereicht wurde. Auch der angehende Leutenant mochte

der Ansicht huldigen, daß am Kalbsnierenbraten die Niere das Schmackhafteste sei. Mit sicherem Blick fand er sie heraus und mit beherzter Hand nahm er sie an sich. Mit stillem Ingrimm schaute der Rittmeister auf dies Gebahren, und mit unverkennbarer Abneigung blickte er, als die Schüssel an ihn kam, auf nierenlosen Kalbsnierenbraten. Am nächsten Tage bei der Reitübung machte er seinem tiefgekränkten Gefühl Luft. Der junge Mann, der am Tage vorher so gewandt das Nierenstück von dem Braten getrennt hatte, verrieth bei der Tummelung seines Pferdes nach der Auffassung des Rittmeisters erheblich weniger Gewandtheit, und so rief der Rittmeister empört aus: „Nieren fressen kann der Kerl, aber reiten kann er nicht!" Die Frische und die Kraft dieses Ausspruches entzückten allgemein; der Ausspruch soll seitdem in jener Gegend geflügeltes Wort sein.

— **[Nobel.]** „Ist der Bankier Goldmann, der sechs Töchter hat, schön eingerichtet?" — „Das will ich meinen! Große Wohnung — eigene Verlobungszimmer!"

## Weihnachts-Büchertisch.

VI.

„**Illustrirtes Kinderbuch für Erwachsene**" nennt der als pädagogischer Schriftsteller bekannte W. A. Fett zu Königsberg i. Pr., seine neueste bei R. Scheffler-Pr. Eylau erschienene Arbeit. (Preis elegant geb. 4 Mk. 50 Pfg.) Aus eigener Erfahrung und unmittelbaren Beiträgen deutscher Eltern, Erzieher und Kinderfreunde schöpfend, will der Herausgeber „Bilder aus dem Leben unserer Lieblinge" bieten, die jeden anheimeln, jeden herzig und traut anmuthen sollen, der noch Sinn besitzt für die reinste und edelste Poesie, die Poesie sinniger Einfalt, Herzensreinheit und Gemüthsinnigkeit unserer Kinder. Ob dem Herausgeber das auch durchweg gelungen ist? Der Stoff ist sehr vielseitig behandelt und zerfällt in die Hauptabschnitte: Unsere Lieblinge im vorschulpflichtigen Alter; Unsere Lieblinge im schulpflichtigen Alter; Blätter und Blüthen für Freunde der Kinder und Kinder-Erziehung; Unsere Lieblinge im Lichte der Poesie.]

**Der Katechismus des guten Tons und der feinen Sitte von Constanze von Franken** (7. Auflage, Max Hesses Verlag in Leipzig, Preis geb. M. 2,50), bringt große Reichhaltigkeit des Stoffes in gedrängter Kürze und für jedes Alter und jedes Geschlecht gleich verläßliche Rathschläge in verständlicher und dabei angenehmer, überall humoristisch durchleuchteter Weise. Dabei versteht die Verfasserin, die äußeren Formen, die sie auf das sicherste und feinfühligste beherrscht, überall auf ihren sittlichen Ursprung zurückzuführen und mit Leben und Inhalt zu versehen, so daß das Buch sich nicht allein brauchbar für alle erweist, die sich nicht ganz sicher auf dem Gebiete des guten Tons und der feinen Sitte fühlen, sondern zugleich ein in echtem Sinne bildendes Buch genannt zu werden verdient.

Von der **dramatischen Aufführung** im häuslichen Kreise bis zum **Theater** ist kein allzu weiter Schritt. Die Bühne nimmt heute ein großes Interesse in Anspruch, und vom Theater und seinen Erscheinungen wird in allen gebildeten Kreisen gesprochen. Dr. E. Mensch hat in **Schwabachers Verlag** in **Stuttgart** ein **Konversations-Lexikon der Theater-Litteratur**, ein praktisches Hand- und Nachschlagebuch zur Orientirung über die Theaterstücke des In- und Auslandes von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart (elegant gebunden 4,50 Mk.) erscheinen lassen. Ballet, Posse, Lustspiel, Schauspiel 2c. bis hinauf zur hohen Tragödie, vom modernsten französischen Schwank oder Sittenstück bis zurück zum indischen und griechischen Theater, haben in diesem für jeden Theater- und Litteraturfreund anziehenden Buche ihre Stelle gefunden; in übersichtlicher alphabetischer Ordnung enthält es eine scharfe Charakteristik und kritische Würdigung aller in- und ausländischen Bühnenschriftsteller nebst ihren beachtenswerthesten Stücken jeder Art, besonders denjenigen, die den Spielplan unserer Bühnen ausmachen, zum Theil mit ausführlicher Inhaltsangabe. Das Lexikon eignet sich ebenso zur belehrenden Lektüre, wie für den Salontisch und zum Nachschlagen, indem genaue Stücke- und Autoren-Register das schnelle Auffinden des Gesuchten erleichtern.

Bei häuslichen Festen dürfen auch die **Gratulanten** nicht fehlen, und mancher legt sich nicht selten die Frage vor „**Wie gratulire ich?**" Diese Frage hat **Constanze von Franken** in einem Buche eben unter jenem Titel („Wie gratulire ich?") beantwortet. Das Buch (Preis 2 Mk. bei **Max Hesse's Verlag** in Leipzig) enthält Kinder-Glückwünsche, sowie Vorträge und Erstaufführungen zu allen festlichen Gelegenheiten. In kindlich einfachen, anheimelnden Worten sprechen die Kinder ihre Gefühle in den Gedichten aus, die sich durch ihre sorgfältige Form und ihren Wohllaut fast von selbst dem Gedächtniß einschmeicheln und den Sinn der Kinder für die Schönheit der Sprache wecken; Besonders glücklich ist der schlichte, von Herzen kommende und zu Herzen gehende Ton in den Gedichten der Herausgeberin selbst getroffen, unter denen nicht wenige von wirklich poetischem Werth sind. Außer den Glückwünschen zu den mannigfachen Festanläßen im Familienkreise in **deutscher** Sprache, enthält das Buch auch eine sorgliche Auswahl **französischer** und **englischer** Gratulationsgedichte. Auch die **prosaisch** abgefaßten englischen, französischen und deutschen Glückwünsche sind eine angenehme Zugabe des Buches. Sie halten ebenso einen echt kindlichen, natürlichen Ton ein wie die kleinen Festaufführungen und Vorträge für mehrere Kinder im Kostüm.

**Königsberg**, 14. Dezember. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 36 inländische, 93 ausländische Waggons.

**Weizen** (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 770 Gr (130) 184 (7,80) Mk., 754 Gr. (127) 186 (7,90) Mk., bunter 743 Gr. (125) 182 (7,75) Mk., bezahlt 178 (7,60) Mk., 710 Gr. (118 bis 119) 174 (7,40) Mk., 732 Gr. (124—123) 183 (7,80) Mk., 722 Gr. (121—122) besetzt 173½ (7,35) Mk., rother 743 Gr. (125) 180 (7,65) Mk., 754 Gr. (127) 182 (7,75) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) unverändert, 744 Gr. (125) 134½ (5,38) Mk., 714 Gr. (120) bis 756 Gr. (127) 134 (5,36) Mk., 714 Gr. (120) vom Boden 132½ (5,26) Mk., 670 Gr. (112) trespig 132 (5,28) Mk., 726 Gr. (122) bis 732 Gr. (123) 133½ (5,35) Mk., 714 Gr. (120) mit Auswuchs 132 (5,28) Mk., 714 Gr. (120) besetzt vom Boden 131½ (5,26) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) 130 (3,20) Mk.

**Bromberg**, 14. Dezember. **Amtl. Handelskammerbericht.**
**Weizen** 170—178 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — **Roggen** 120—138 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — **Gerste** 110—125 Mk., Braugerste nach Qualität 130—145 Mk., feinste über Notiz. — **Erbsen**, Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — **Hafer** 125—142 Mark. — **Spiritus** 70er 35,50 Mk.

**Stettin**, 14. Dezember. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
**Spiritusbericht.** Loco 36,20—36,50 bez.

**Magdeburg**, 14. Dezember. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90—10,05, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10—8,10. Fest. — Gem. Melis I m. Faß 22,62½—22,75. Fest.

**Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 13. Dezember.**
(Reichs-Anzeiger.)
**Strasburg i. W.:** Weizen Mk. 16,00 bis 17,50. — Roggen Mk. 12,40 bis 13,20. — Gerste Mk. 12,00 bis 13,00. — Hafer Mk. 12,00 bis 12,50. — **Posen:** Weizen Mk. 16,50, 16,80, 17,20 bis 17,50. — Roggen Mk. 13,60, 13,90, 14,20 bis 14,50. — Gerste Mk. 13,30, 13,60, 14,00 bis 14,40. — Hafer Mk. 13,20, 13,40, 13,600 bis 14,00.

## Geschäftliche Mittheilungen.

— **[Fabrik Orenstein und Koppel.]** Die Verhandlungen mit der Dresdener Bank wegen **Umwandlung** der Firma Orenstein und Koppel in eine **Aktiengesellschaft** sind zum Abschluß gelangt; letztere firmirt „Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein und Koppel". Das **Grundkapital** beträgt **vier Millionen Mark**; die Etablissements in Tempelhof, Dorstfeld, Prag und Budapest gehen an die neue Gesellschaft über.

## Amtliche Anzeigen.

1547] Der Arbeiter **August Mielke**, zuletzt in Probstei Schönwalde aufhaltsam, welcher durch rechtskräftiges Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Graudenz vom 2. November 1897 wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängniß verurtheilt ist, hat sich bis jetzt zur Strafvollstreckung nicht gestellt und hält sich verborgen.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und ihn in das nächste Justizgefängniß zur Strafverbüßung abzuliefern, welches um Strafvollstreckung und Nachricht zu den Akten 1. D. 617/97 ersucht wird.
**Graudenz**, den 11. Dezember 1897.
**Königliches Amtsgericht.**

1525] Zufolge Verfügung vom 9. Dezember 1897 ist in unserem Register für Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Kaufleuten unter Nr. 31 am 10. Dezember 1897 eingetragen, daß der Kaufmann **Adolf Wessolowski** in Briesen für seine Ehe mit **Anna** geb. **Wittenberg** die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch Vertrag vom 18. März 1897 mit der Maßgabe ausgeschlossen hat, daß alles was die Braut in die Ehe einbringt und während derselben durch Erbschaft, Vermächtnisse, Glücksfälle oder auf andere Art erwirbt, die Natur des verträglich vorbehaltenen Vermögens haben soll.
**Briesen**, den 10. Dezember 1897.
**Königliches Amtsgericht.**

1526] In unser Prokurenregister ist zu Nr. 6 das Erlöschen der dem Handlungsgehilfen **Adolf Wessolowski** in Briesen für die Firma **Herrmann Wessolowski** in **Briesen** ertheilten Prokura am heutigen Tage eingetragen worden.
**Briesen**, den 10. Dezember 1897.
**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

1559] Von sofort ist die Stelle eines **Chausseeaufsehers**, der bis auf Weiteres seinen Wohnsitz in Strasburg zu nehmen hat, neu zu besetzen.
Die Anstellung erfolgt zunächst auf eine sechsmonatliche Probedienstzeit und demnächst unter Vorbehalt einer dreimonatlichen Kündigung.
Nach Ablauf von 5 Jahren kann Anstellung auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung erfolgen.
Mit der Stelle ist ein Gehalt von 900 Mark verbunden.
Im übrigen sind für die Anstellung und Besoldung die Bestimmungen des erlassenen Regulativs maßgebend, welches auf Ansuchen übersandt wird.
**Die Stelle ist den civilversorgungsberechtigten Militäranwärtern vorbehalten.**
Die Bewerber müssen körperlich rüstig, im Lesen, Schreiben und Rechnen mit den 4 Spezies sicher sein und dürfen das vierzigste Lebensjahr nicht überschritten haben.
Geeignete Personen werden hiermit aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs, ihrer Zeugnisse und des Civilversorgungsscheines schleunigst an uns einzureichen.
**Strasburg**, den 11. Dezember 1897.
**Der Kreis-Ausschuß.**

## Holzmarkt

### Bekanntmachung.

1524] Am **Mittwoch, den 22. Dezember cr.**, von Vorm. 10 Uhr ab, findet für die Oberförsterei **Schwiedt** im Gasthause zu **Szumionca** Holztermin statt. Es gelangen ungefähr zum Ausgebot: Belauf **Fuchswinkel**: 56 fm Langnutzholz V Kl., 400 rm Kloben, 200 rm Knüppel, 90 rm Reiser I. Kl., 260 rm Reiser II. Kl. Belauf **Döbelsheide**: 0,75 fm Langnutzholz V. Kl., 990 rm Kloben, 120 rm Knüppel, 50 rm Reiser I., 300 rm Reiser II. Kl. Belauf **Schwiedt**: 160 rm Knüppel, 15 rm Reiser I., 1100 rm Reiser II. Kl. Belauf **Birkwald**: 690 rm Reiser II. Kl.
**Der Oberförster.** Abegger.

### Oberförsterei Neubraa.

1494] **Mittwoch, den 22. Dezember d. Js.**, kommen im **Bentzke**'schen Gasthause zu **Bölzig** nachstehende Nutz- und Brennhölzer zum Verkauf;
**Jagen** 120 (Schlag) 574 Kiefern IV. u. V. Kl. = 168,4 fm., 32 rm kieferne Rollen. **Totalität**: Eichen: 4 rm Kloben; Kiefern: 203 rm Kloben, 180 rm Knüppel, 8 rm Stockholz, 58 rm Reiser I. u. 412 rm Reiser II. Kl.
**Der Oberförster.** Schoenberger.

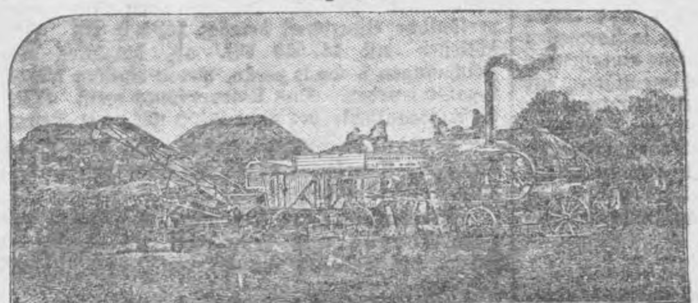
### Holztermin.

1436] Aus meinem Walde in **Tannenrode** bei Graudenz kommen circa 1000 Meter Brennholz (Knüppel, Stubben und Reiser, auch Stangen) zum Verkauf. Termin hierzu findet am **Freitag, den 17. d. Mts.**, von 9 Uhr Vormittags ab, an Ort und Stelle statt, wo ich selbst anwesend bin.
**A. Kraynik, Wossarken.**

1558] Reg.-Bez. **Danzig**, Oberf. **Hagenort** (Post), Holzverkaufstermine am **25. Januar, 22. Februar, 29. März** für Nutz- und Brennholz aller Beläufe im Nürnberg'schen Gasthause zu **Hagenort** jedesmal von Vormittags 11 Uhr ab.
**Der Oberförster Aston.**

**Buchene Radfelgen**
mehrere hundert Schock zu 2½" Rädern, vorzüglich gearbeitet u. trocken, offerirt franko Waggon **räumungshalber billigst**
Johs. Riediger,
Schöneck Wpr., Waldgeschäft.

**Danzig A. P. Muscate Dirschau**
Landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei
empfiehlt



**Lokomobilen und Dampf-Dreschmaschinen**
neuester, bewährtester Konstruktion von **Richard Garrett & Sons.**
Auf der diesjährigen
**Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft**
wurde von den über 20 ausgestellten **Lokomobilen u. Dampf-Dreschmaschinen** ein grosser 10pferdiger Apparat von **Richard Garrett & Sons** als der geeignetste für die Begüterung des
**Fürsten von Bismarck**
in Friedrichsruh angekauft.

**100 Mark** ]1509
zahle dem, der die große Pappel ausgräbt und wegbringt bis zum 31. d. Mts., ohne Schaden zu machen. A. Lau, Ehrenthal.

**Nutz- u. Brennholz-Verkauf.**
Forst **Chelmonie**, ca. 6 km von d. Stat. Schönsee, offerirt Kiefernbauholz, Eichen, Espen, Ahorn, Rüstern, Erlen, Birken, Nutz- u. Brennhölzer, Leiterbäume, Rankenstangen, Deichseln, Strauch, Stubben, Nutzrollen 2c. — Der Verkauf d. Brennhölz. find. tägl., derjenige der Nutzhölzer jeden Dienstag u. Donnerstag durch Förster Kittkewicz statt.
**Forsthaus Chelmonie b. Schönsee.** [1151
**Die Verwaltung.**

**Dampfsägewerk Alt-Eiche**
in Betrieb, liefert
**Bretter, Bohlen, Balken und Kantholz in allen Stärken, auch Sägespäne und Brennschalen.**
1484] C. Stoltz.

**Hautkrankheiten**
Unterleibs-, Blasen- und Nieren-Leiden, bes. veraltet. Fälle, heilt sich. ohn. Einspritz. **Wilke, Berlin**, Posenerstr. 6, I. Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge.

**Kanarienroller**
mit tiefen, prachtv. Touren Versandt mit Garantie der Güte u. leb. Ank. Preisl. frei.
**A. Janson, Bad Lauterberg, Harz.**

**Tapeten**
kauft man am billigsten bei [693
**E. Dessonneck.**

## Zu kaufen gesucht.

1500] Kaufe jeden Posten
**Wild**
Hasen und Rehe, ab jeder Bahnstation u. zahle die höchst. Preise.
**R. Salewski, Freystadt Westpreußen.**

## Wohnungen.

1556] **Wohnung** v. 4 Zim. n. Zubeh. (gute Ausstatt.), wird p. 1/1. gesucht. Off. u. E. 1009 a **Gustav Krosch & Co.** Annonc.-Exped., Danzig, erbet.

7575] In meinem neu erbauten Hause, **Grüner Weg 16**, ist die in der **Belle-Etage** belegene, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete **hochherrschaftliche**
**Wohnung**
bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, reichlichem Nebengelaß, großem Balkon und Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, von sofort oder später zu vermiethen.
**Oskar Meißner**, Maurermstr.

**Dirschau.**
9848] In meinem neu erbauten Hause, in der besten Geschäftslage der Stadt, ist ein
**großer Laden**
mit daran schließender Wohnung zu vermiethen. Gasbeleuchtung.
Auch kann von sofort ein
**Konditorgehilfe**
eintreten.
Gustav Liedtke, Dirschau.

## Pension.

Ein Herr oder Dame findet freundliche
**Pension**
auf einem Gute in Westpreußen. Pensionspreis monatlich 40 Mk. Offerten unter Nr. 1255 an den Geselligen erbeten.

**Pension.**
Praktischer **Landwirth** wünscht Landaufenthalt. Meld. briefl. u. Nr. 1537 an den Geselligen erb.

## Geldverkehr.

**9000 Mark à 4½%**
zur 1. Stelle vom 1. Januar,
**4—5000 Mark à 5%**
von gleich auf sichere Stelle zu vergeben durch [1545
C. Andres, Trinkestraße 13, I.

**Darlehn** schnell u. diskr. a. W., auf Schuldsch. durch C. Krause, Berlin, Prinzessinnenstr. Nr. 4.

**Ein sicheres Hypotheken-Darlehn von 30000 Mk.**
direkt hinter Bankengelder, wird auf ein Gut in der Graudenzer Gegend gesucht. Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1502 an den Geselligen erbeten.

## Heirathen.

1538] F. ländl., ält. Frl., 21000 M., f. j. Dame m. 18000 M. Vm. sucht **Parthie** Frau Kobeluhn, Königsberg Pr., 3. Sandg. 2. Retourmarke erbeten.

## Viehverkäufe.

**Schluß dieser Rubriken im 3. Blatt.**

1570] Zwei elegante
**Offizier-Pferde**
4 Zoll groß, ein Fuchs- und ein brauner Wallach, beide gut geritten und auch gefahren, sehr geeignet für Beamte auf dem Lande, stehen ganz billig zum Verkauf. Näheres zu erfragen b. Herrn Roßarzt Lottermoser, Schleusenau bei Bromberg.

**Fuchswallach**
6 Jahre alt, 3", Ostpr., angeritten, regelrecht gebaut, flotte Gänge, Gewichtsträger, sehr ausdauernd und guter Fresser, soll wegen hohen Alters verkauft, ev. auf hochtragende, frischmilchende, junge Kühe oder Sterken vertauscht werden. Anfr. Braunsfelde v. Kgl. Rehwalde Westpr.

1520] Hochtragende
**Zuchtstute**
ged. v. Kgl. Besch. Quirl., 14jähr., Preis 240 Mk., sowie 2 Holländ.
**Zuchtbullen**
1½ u. 1¼ jährig, stehen z. Verkauf. C. Mürau, Altmünsterberg, Kreis Marienburg Wpr.

**3 fette Stiere**
verkauft Richert, Schöneich.



**2 Yorkshire-Eber**
(Friedrichswerther Abstammg.), sprungfähig u. mit gut. Formen hat abzugeben Dom. Lowinek bei Waldau Westpr. [1495

**10 Läuferschweine**
hat zu verkaufen [1583
Redantz, Grentz bei Podwitz.

**8 fette Schweine**
verkauft Kerber, Sellnowo.

**Bernhardiner**
oder **Leonberger Hund**, nicht unter 2 und nicht über 6 Monate alt, zu kaufen gesucht. Absolute Rassereinheit nicht durchaus erforderlich. Offerten erbittet Feldwebel Berlin, Ortelsburg
1568] Ostpreußen.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Beabsichtige mein. **Gasthof** unt. günstiger Bedingung im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. [1533
Lipske, Kl. Blochoczin bei Warlubien.

Mein **Grundstück** v. 334 Mg. kleefähigem Acker in einem Plan, 25 Morgen vorzüglichen Flußwiesen, 5 Morg. Gartenland, Gebäude gut; Roggen sind 110 Scheffel ausgesäet. Von Soldau, Neidenburg u. Gilgenburg je 1½ Meile gel., 6 Kilom. vom Bahnh. u. 1 Kilom. v. Chaussee, beabsichtige für den bill. Preis v. 36000 Mark, bei geringer Anz. z. verkaufen. Off. u. Nr. 1527 a. d. Geselligen erbeten.

## Pachtungen.

**Ein flottgehendes Hotel**
in einer Garnisonstadt, an der Hauptstraße u. unweit d. Bahnh. geleg., ist mit voll. Invent. v. 1. Jan. z. verpachten. Kautionsfäh. Bewerb. woll. sich brfl. u. M. 100 an d. Geschäftsst. der Neuen Westpr. Mittheil. in Marienwerder wend.

Von sofort wird auf ein massiv. Holländer Mühlen-Grundstück in der Stadt
**ein Pächter**
gesucht. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1516 durch den Geselligen erbeten.

1554] Die Pachtung von

**Adl. Ramten**

Bahnstation Großwaplitz, Kr. Stuhm, soll wegen Todesfall cedirt event. auf 12 Jahre neu vergeben werden. Nähere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung.

1555] Suche sof zwei kautionsf.

**Hälftfischer**

für große Seen. H. Schulz, Kl.Samrodt, Bahn Maldeuten Op.

**Gut. Kolonialwaarengesch.**

mit Restauration und Auffahrt, oder frequente Gastwirthschaft in lebhafter Stadt wird zu pachten ev. mit einer Anz. von Mk. 10000 zu kaufen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 1530 a. d. Geselligen erb.

1565] Ein gangbares

**Schank-Geschäft**

mit dem auch evtl. e. Materialw.-Geschäft verbund. sein kann, wird von e. Kaufmann zu pacht. gesucht. Gefl.Off.unt.W.M.778 Inser.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5.

# Arbeitsmarkt.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

#### Handelsstand

1269] Ein verheir. Kaufmann, gesetzt. Alters, m. der Material-, Kolonial- u. Destillationsbranche vertraut, auch im Ein- und Verkauf von Getreide kundig, sucht von sof. od. später entspr. Posten

**als Leiter**

eines Filialengeschäfts od. für's Lager eines größeren Geschäfts genannter Branche. Derselbe kann auf Verlangen ausreichend Kaution stellen und stehen beste Referenz. zu Diensten. Gefl Aufträge an Julius Kloß, Sensburg

**Materialist**

21 Jahre alt, militärfrei, evgl., des Polnischen mächtig, mit der Destill.-Branche vertr., in Stell., sucht zum 1. Januar bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäufer oder Lagerist. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1474 d. d. Geselligen erbet.

#### Landwirtschaft

**Inspektor** [1430

tücht. Ackerwirth u. Viehzücht., 29 J., unverh., s. Stell., auch selbstst. Off. unt. G. M. postl. Stralsund.

Suche z. 1. April Stelle als verh.

**Wirthschaftsinspekt.**

Bin 33 Jahre alt, von Hause aus Landwirth und 16 Jahre beim Fach. Gute Zeugnisse und Empfehl. stehen z. Seite. Gefl. Off. unt. Nr. 1396 an d. Gesell. erbet.

**Junger Landwirth**

28 J. a., ev., sucht, gest. a. gute Zeugn., bei besch. Anspr. Stellg. Offerten unter G. K. postlagernd Langenau, Bez. Danzig.

**Inspektor**

32 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, v. 2. Januar 1898 Stell. Meld. brfl. u. Nr. 1472 a. d. Geselligen erb.

**Junger Landwirth**

22 Jahre alt, ev., Besitzersohn, der die Landwirthschaft auf ein. Ackerbauschule erlernt und seiner Militärpflicht genügt hat, sucht z. 1. Januar oder später Stellung

**als Inspektor.**

Gehalt Nebensache. Gefl. Offert. unter E. M. 100 postlagernd Lengwethen erbeten. [1477

**Verh. Inspektor**

gestützt auf allerbeste Zeugnisse, ohne Familie, sucht per 1. Febr. eventl. auch später selbstständige Stellung oder auch unter dem Prinzipal. Offerten bitte unter **Nr. 999** postlag. Graudenz einzureichen. [1468

1475] Ein junger Mann von einem groß. Grundstück sucht zu Neujahr auch später als

**Inspektor**

auf einem Gute Stellung. Militärfrei. Off. unt. A. H. 700 postl Wormditt.

Suche sofort oder spät. Stellg. als verheiratheter

**Inspektor.**

12 Jahre beim Fach, mit allen Zweigen der Landwirthsch. vertraut. Die Frau könnte den Stall übernehmen. Gute Zeug. und Empfehlungen zu Diensten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1529 an den Geselligen erbeten.

1018] Such. f. e. empfehlenswerthen, erfahr., alleinsteh.

**Rendanten**

Amtsvorsteher a. D., Stellg. Deutsch. Insp.-Ver., Berlin, Elsasserstr.32. v. Riedel, Oberstlt.

**Pensionär- oder Volontärstelle**

auf großem Gute, möglichst mit industriellen Betrieben, für 23-jährigen jungen Mann, der weg. moral insanity entmündigt ist und schon einige Jahre bei der Landwirthschaft thätig war, gesucht. Offerten unter A. D. 154 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19. [1557

Ein unverheir., theoretisch und praktisch gebildeter

**Brennerei-Verwalter**

der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse u. Empfehlungen nachweisen kann, sucht von sofort Stellung. Derselbe ist 10 Jahre im Fach, hat 1897 den Brennmeister-Kursus absolvirt, bis dahin gute Resultate erzielt und 3 Jahre in letzter Stell. thätig. Ueber meine Persönlichkeit ist mein Chef, Herr Rittmeister Hagen, Gilgenau bei Passenheim, gerne bereit, Auskunft zu ertheilen. Gefl. Offerten u. Nr. 1233 an den Geselligen erbeten.

**Ein junger Gärtner**

21 Jahre alt, vertr. mit Topfkultur, Treiberei, Binderei, Obst- und Gemüsebau, wünscht zum 1. oder 15. Januar Stellung auf ein Gut. Meldungen briefl. u. Nr. 1575 an den Geselligen erb.

1203] Suche für ganzen Sommer Stellung als **Unternehmer** mit jeder Anzahl von Leuten. Gute Zeugnisse zur Seite. Bedingung schriftlich oder mündlich. A. Belicki, Schlachta bei Hagenort.

### Offene Stellen

Gesucht zum 1. Januar 1898 jüngerer, evang., sem. gebild.

**Hauslehrer**

zu ein. 13jährigen Knaben in ein Forsthaus. Gefl. Offerten unter Nr. 1433 an den Geselligen erb.

#### Handelsstand

1563] **Per 1. Januar 1898** suchen einen tüchtig., fachkundig., selbstständ. arb.

**ersten Verkäufer**

für Eisenwaaren- und Haushaltungsger.-Abtheilg., einen energ., kräftig., fachkund.

**Lageristen**

für Stabeisen- und Baueisen-Abtheilg., einen sehr zuverlässig., stenogr. und schönschr.

**Buchhalter**

f. dopp. Buchf.

**Ferner per 1. April a. f.**

**Lehrling.**

Angab sub J. E. 9074 m. Photogr. u. Zeugn.-Abschr. unter Ang. d. Gehaltsanspr. erbet. an Rudolf Mosse, Berlin SW.

1536] Zum 1. Januar wird ein **Kommis** f. e. Kolonialw.-Gesch. ges. Zeugnißabschrift. unter **L. 3** postlagernd Neustettin erbeten.

1347] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. Januar einen tüchtigen

**jungen Mann.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie an C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

Für meine Militär-Kantine suche zum sofortigen Antritt ein. zweiten soliden

**jungen Mann**

flotten Verkäufer. Meld. briefl. u. Nr. 1546 a. d. Geselligen erb.

Suche z. sof. Antr. evtl. p. 1. Jan. 98

**einen jungen Mann und einen Lehrling**

beide der poln. Sprache mächtig. Heymann Cohn, Crone a. Brahe, Eisen- u. Baumaterial.-Handlung.

1518] Ich suche zum 1. Januar 1898 für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft einen gut empfohlenen, fleißigen und umsichtigen

**jungen Mann**

der tüchtiger und gewandter Verkäufer sein muß.

Ebenso einen perfekten

**Buchhalter**

der mit der doppelten ital. Buchführung und Abschluß vollständig vertraut sein muß. Nur gut empfohlene, tüchtige Leute, denen daran liegt, eine dauernde Stellung zu erhalten, wollen sich gefl. unter Abschrift ihrer Zeugnisse und Lebenslaufes melden bei D. A. Hammler, Inhaber Waldemar Nicolay, Mrotschen bei Nakel.

Für ein Getreide- u. Futtermittel-Geschäft wird ein tüchtig., in dieser Branche erfahrener

**junger Mann**

für Komtoir und Reise per 1. Januar 1898 gesucht. Derselbe muß im Getreide- besond. Gerste-Einkauf firm sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1512 an den Geselligen erbeten.

1515] Für unser Cigarren- und Tabakgeschäft suchen wir per 1. Januar einen tüchtigen

**jungen Mann**

welcher auch kleine Touren übernehmen kann. Photographie nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Kallmann & Ebenstein Nfl., Lauenburg i. Pomm.

1444] Für mein Zimmerei-Geschäft mit Dampfsägewerk wird zum baldigen Antritt ein zuverlässiger, tüchtiger, nüchterner und verheirath. **Zimmerpolier** als

**Platz-Aufseher**

gegen hohen Lohn nebst freier Wohnung 2c. für dauernde Stell. gesucht. E. Jeske, Zimmermstr., Czarnikau.

Ein im Getreidefach kundiger und erfahrener

**Speicherverwalter**

der in besten Jahren, durchaus zuverlässig u. treu ist, i. Schreiben und Rechnen die nöthig. Kenntnisse u. darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird z. baldig. Antritt verlangt. Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. unt. Nr. 1571 an den Geselligen erbeten.

#### Gewerbe u. Industrie

**Ein tüchtig. Barbiergehilfe** wird vom 27. d. Mts. gesucht. G. Balzer, Schöneck Wpr.

1574] Junger tüchtiger

**Buchbindergehilfe**

sucht zum 27. d. M. dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet Gustav Taubert, Buchbind. Gumbinnen, Poststraße 5.

**Aelt. Buchbinder**

(Parthie und Sortiment), sucht für dauernde Kondition die Albrecht'sche Buchdruckerei in Stuhm.

1346] Ein jüngerer, tüchtiger und nüchterner

**Braubursche und ein Lehrling**

gesucht. Brauerei Hammer bei Schneidemühl.

1286] Für eine größere Dampftischlerei bei Danzig wird

**ein Werkführer**

gesucht, der im Stande ist, den Betrieb vollständig selbstständig zu leiten. Derselbe muß mit dem Betriebe sämmtlicher Holzbearbeitungsmaschinen vertraut sein, außerdem muß er in schriftlichen Arbeiten soweit bewandert sein, daß er einen genauen Nachweis der Produktion liefern kann. Tüchtige Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehalts-Ansprüche und Beifügung von Zeugnißabschriften unter R. S. 12 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig, melden.

1377] Ein älterer

**Modelltischler**

und zwei tüchtige, nüchterne

**Maschinenschlosser**

für Lokomobilen- und Dampfdreschkasten-Reparaturen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik Mewe Westpr.

**Möbeltischler**

finden dauernde Winterbeschäft. bei S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4. [7677

**Mehrere Polirer**

finden dauernde Winterbeschäft. bei S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4. [7678

1572] Ein tüchtiger

**Maschinenschlosser**

welcher Reparaturen an Dampfmaschinen selbständig ausführen kann, erhält gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei C. Schmalfeldt & Reich, Rastenburg.

**Tüchtige Schlosser**

finden dauernde Beschäftigung. Königsberger Maschinen-Fabrik Aktien-Gesellschaft Königsberg i. Pr.

1493] Ein gut empfohlener, verheiratheter

**Gutsschmied**

mit eigenem Handwerkszeug findet sofort dauernde Stellung gegen hohen Lohn und Deputat in Niederhof bei Bischdorf Ostpreußen.

1507] Ein verheiratheter

**tüchtiger Stellmacher**

und ebenfalls ein

**Schmied**

für ein Gut von 1560 Morgen, der Schmied muß Dampfdreschapparat führen können, beide gutes Handwerkszeug besitzen, zu Marien n. J. auch früher gesucht in Koselitz bei Goldfeld, Kreis Schwetz, Bahnstation Klahrheim.

1376] Für eine gut eingerichtete Mühle, tägliche Leistung 8 Wispel, wird zum 1. Januar ein tüchtig., verheiratheter, evangel.

**Müller**

gesucht. Zeugnißabschriften nebst Beschreibung über Familie sind zu richten an H. Berndt zu Klawittersdorf bei Freudenfier in Westpreußen.

1498] Ein tüchtiger

**Windmüller**

kann sofort bei mir in Arbeit treten. Mühlenbesitzer E. Koppe, Gr. Rohdau b. Nikolaiken Wpr.

**Ein Müllergeselle**

als Zweiter gebraucht in Mühle Bialken bei Sedlinen. [1481

Ein kautionsfähiger, erster

**Müllergeselle**

wird zur selbstständigen Leitung einer Kundenmühle gesucht. Zeugnisse beizufügen. Offerten unter Nr. 1403 an den Geselligen erb.

1429] Ein kautionsfähiger

**Zieglermeister**

der den Betrieb in Akkord übernehmen kann und mit dem Hoffmann'schen Ringofen gut vertraut ist, find. gute, dauernde Stelle bei D. M. Jacoby, Bartenstein Ostpreußen.

#### Landwirtschaft

1263] Energischer **Inspektor**, poln. sprech, nicht z. jung, b. ein. Anfangsgeh. v. 300 M. i. Seegertswalde p. Maldeuten z. engag. gesucht. Krueger, Gutsverwalt.

1366] Kgl. Domäne Forbach bei Pudewitz sucht z. 1. Jan. 98 einen evang., tücht., energ., solid., beider Landessprachen mächtigen

**Inspektor**

a. gut. Familie. Gehaltsanspr. sowie Zeugnißabschriften erbeten. Schwartzkopff.

**Suche:** 2 landw. **Rechnungsführer** (e. mit Amtsgesch. vertr.), e. verh., poln. sprech. **Förster** u. e. **unvh. Först.** m. mäß. Ansp., e. **Jäger**, auch i. Fas.-Aufz. t., 2 unvh. **Gärtner** (e. m. Jagd vertr.) Alle Stellen, welche ich ausschr., sind mir direkt z. Besetz. übertr. A. Werner, Landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33. [12 0

Suche zum 1. Jan. einen unverheir., evangelischen, durchaus zuverlässigen

**Inspektor**

der mit Rübenbau, Viehzucht, Gutsvorsteher-Geschäften genau vertraut ist. Bewerbungen unt. Nr. 1522 an den Geselligen erb.

1217] Ein jüngerer, tüchtiger, energischer

**Inspektor**

zum 1. Februar 1898 gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Anfangsgehalt 600 Mark. Meld. mit Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung Dom. Döhlau Ostpreußen erbeten.

**Ein jg. Landwirth**

findet zu Neujahr Stellung ohne gegenseitige Vergütung auf Dom. Gr. Herzberg bei Lottin. [1348

Gesucht z. 1. Jan. 98 ein unverheir., evang., der poln. Sprache mächt., nicht unter 30 Jah. alter, gut empfohlener

**Wirthschaftsinspekt.**

unter Leitg. des Prinzipals, bei 800 Mark Anfangsgehalt. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf unter Nr. 1219 an den Geselligen erbeten.

1508] Ein junger, evgl., in der Landwirthschaft erfahr. Mann

**als Hofmeister**

zur Beaufsichtigung der Leute, Gespanne, Stallungen und Speicher 2c., wird bei gutem Gehalt und Beköstigung sofort gesucht. Betten sind mit Bezügen mitzubringen. Berger, Koselitz bei Goldfeld Bahnstation Klahrheim.

**Brennereiführer**

zum 1. Januar gesucht. Gehaltsforderung u. Zeugnißabschriften einzusenden an [1215 Dom. Regelnitzen per Lyck.

1519] Habe sofort oder zum 1. Januar mehrere tüchtige

**Oberschweizer (verh.) und Kuhfütterer**

zu vergeben. Auch kann sich ein tüchtiger

**Unterschweizer**

nur guter Melker bei mir meld. Oberschweizer Pfiffner, Gr. Lesewitz b. Marienburg.

1535] **2 Unterschweizer**, gute Melker, b. hoh. Lohn sof. gesucht, u. z. 1. Jan. erhalt. 10 Stellung frei. J. Stoll, Oberschweizer, Sdunkeim p. Tolksdorf Ostpr.

1499] Dom. Wiersch bei Osche sucht zum 1. Januar oder 1. Februar einen unverheirath.

**Gärtner.**

Gehalt 200 Mk. und Tantieme; freie Station excl. Wäsche.

1517] Zum 1. Januar od. spät. wird ein verheiratheter, durchaus tüchtiger

**Gärtner**

gesucht. Zeugnißabschr. einsenden. Dom. Sloszewo p. Wrotzk.

#### Diverse

**Ein arbeitsfähiger Schachtmeister**

mehrere **Böschungsmacher** und **100 Arbeiter**, Verdienst 1,80 bis 2,50 Mk. können sich sofort melden bei Gritschke, Bruniewo, St. Witoslaw der Nakel-Konitzer Bahn. [1576

**Diener**

zum 1. Januar gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind beizufügen. v. Kleist, Kamissow bei Belgard a/P. (Pommern).

1569] Suche per sofort oder 1. Januar einen evangelischen

**Diener**

mit bescheidenen Ansprüchen, im Herbst entlassener Offizierbursche bevorzugt. Frau von Witzleben geb. von Jagow, Witzleben, Bez. Bromberg.

#### Lehrlingsstellen

**Einen Lehrling**

von sogl. od. spät. suche für mein Kolonial-, Delikateßw.- u. Destill.-Geschäft. [1221 C. v. Preetzmann, Culmsee.

**Kellnerlehrling**

der polnisch spricht und schon einige Zeit gelernt hat, kann zum 1. Januar 1898 eintreten. Gehalt monatlich 10 Mark und außerdem Nebeneinnahmen. H. Schirmacher, Grenzbahnhof Illowo Ostpr.

1487] Für mein Hotel, Wein- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche z. sofortigen Antritt einen

**Lehrling.**

Gustav Ziemer's Nachfl., Wongrowitz.

1505] Für mein Getreide-, Sämerei- und Mehlgeschäft (en gros & en detail) suche per 1. Januar

**einen Lehrling**

mit den nöthigen Schulkenntniss. H. Freundlich, Belgard a. Pers.

1194] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche einen

**Lehrling.**

Hugo Liepelt, Bromberg.

**Apotheker-Lehrling.**

1551] Suche zum 1. Januar einen jungen Mann aus guter Familie mit den nöthig. Schulkenntnissen als **Lehrling** für meine Apotheke. W. Caspary, Usch.

1309] Ein Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulkenntnissen versehen, der polnischen Sprache mächtig, kann ab Januar 1898 in meinem Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft als

**Lehrling**

eintreten. Station im Hause. A. Freudenthal, Inowrazlaw.

1483] Für unser Destillations-Material- und Eisenwaaren-Geschäft suchen wir zum 1. Jan. 98

**einen Lehrling.**

Kraft & Lesser, Märk. Friedland.

1490] Suche für mein Holz-Geschäft, verbunden mit Dampfschneidemühle, einen

**Lehrling.**

Th. Armanski, Maurermeister und gerichtlich vereid. Taxator, Berent Wpr.

**Ein Lehrling**

kann von Januar 1898 eintreten bei B. Krupp, Bäckermeister Riesenburg Westpr. [906

1514] Für mein Kolonial- und Delikatessenwaaren-Gesch. suche von Neujahr

**einen Lehrling.**

H. Goering, Hohenstein Opr.

**Ein Sattler-Lehrling**

und ein Lackirer-Lehrling können z. 1. Jan. eintreten bei A. Beitscher, Argenau.

**Ein Lehrling**

gleich welcher Konf., findet von Neujahr unter günstigen Bedingungen in meinem **Eisen- und Stahlwaarengeschäft** Stellg. Ludwig Cohn, Strasburg Westpreußen. [1501

1552] — Suche —

**Lehrling**

für Manufakturwaaren-Handl J. M. Scheye, Lobsens.

**Zwei Lehrlinge**

zur Stellmach. sucht Störmer, Tannenrode bei Graudenz.

1510] Suche ein. Sohn ordentl. Eltern mit guter Schulbildung

**als Lehrling**

für mein Kolonial-, Material-, Kurzwaaren- u. Schank-Geschäft. R. Baltrusch, Johannisburg Opr.

## Frauen, Mädchen.

### Stellen-Gesuche

**Ein junges Mädchen**

sucht zum 1. Januar Stellung auf einem Gute zur Erlernung der Wirthschaft, mit Separator und Kälberaufzucht vertraut. Meldungen unt. Nr. 141 B. H. postl. Jastrow erbeten.

Eine musikalische

**Kindergärtn. 1. Kl.**

sucht Stell. p. 1. Jan. Off. m. Gehaltsang. u. Nr. 1469 an d. Gesell.

1540] Ein Fräul., der poln. Spr. mächt., sucht v. 1. Jan. Stell. als

**Kassirerin**

b. fr. Stat. Gefl. Off. erb. u. J. Ch. Danzig, Breitegasse 40, III.

1532] Eine mit sämmtlichen Arbeiten völlig vertraute

**Wirthin**

sucht v. sof. Stell. in der Stadt oder auf dem Lande, ev. auch als Stütze der Hausfrau. Offerten an E. Wohlgemuth, Memel, Ferdinandsstraße 5, erbeten.

**Kindergärtnerin I. Klasse** welche unterrichtet, i. Schneid. u. Haushalt erfahren ist, s. Stellg. sofort od. 1. Jan. Selb. würde auch Führ. e. Haush. u. Pflege v. kl. Kind. übern. Off. u. M. Q. p. Lehr. Quint, Vorschl. Stuhm.

1553] E. **Wirthin**, welche 4 Jah. eine Käserei selbstst. geleitet hat, sucht zu Neujahr ähnl. Stellung durch Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstraße 5, I.

1539] Jüdisch. jung. **Mädchen** sucht Stellung vom 15. Januar. Mehrere Jahre im Material- und Destillations-Geschäft thätig gewesen, der polnischen Sprache mächtig. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter A. A. 1888 postlag. Gr. Leistenau.

### Offene Stellen

1358] Eine geprüfte, musikal.

**Erzieherin**

ev., mit bescheidenen Ansprüchen, wird zum 1. Januar 1898 gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an Dom Posaren bei Gr. Koslau Ostpr. einzusend.

1467] Eine geprüfte

**Kindergärtnerin**

(Bonne), welche musikalisch ist, sich auch in der Hauswirthschaft nützlich macht, wird bei 40 Thlr. Gehalt gesucht zum 1. Januar 98. Offerten unter X. baldigst postlagernd Radawnitz bei Flatow.

1504] Für mein Putz- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. Januar eine gewandte

**Verkäuferin**

welche auch Putz versteht und der polnischen Sprache mächt. ist. E. Mendelsohn, Dt. Eylau.

1573] Suche per 1. Januar 1898 für mein Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft eine tücht.

**Verkäuferin** welche schon mehr. Jahre thätig war u. gute Branchekenntnisse besitzt und mit bess. Kundschaft umzugeh. versteht. Off. bitte Zeugnißabschr. beizufügen. Poln. Sprache erforderl. J. Schneider, Allenstein.

1406] Ein in der Kinderpflege erfahrenes, evangelisches, junges

**zuverläss. Mädchen**

wird zu Neujahr gesucht. Dom. Wierschoslawitz, Bahnst. Eisenbahnstrecke Thorn-Inowrazlaw.

**Modes.**

1550] Eine erfahrene, durchaus tüchtige, selbständige **Direktrice**, Christin, erste Kraft, für feinen und mittleren Putz, wird bei **vollständig freier Station**, dauernder, familiärer Stellung und hohem Gehalt p. 1. Februar 1898 gesucht. Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. H. Rehländer, Neustrelitz (2 Stund. v. Berlin).

1382] Zum 1. Januar 1898 wird ein älteres,

**anständiges Mädchen**

welches kochen kann, in d. Wirthschaft erfahren ist, auch selbstthätig bei den häuslich. Arbeiten hilft, **zur Stütze der Hausfrau** gesucht. Emma Sombrowski, Ortelsburg.

**Als Stütze der Hausfrau** s. von sof. ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen**, die in der Küche erfahren ist, etw. schneidern und plätten kann und die Wäsche beaufsichtigen muß Fr. Hulda Faust, Osterode Ostpr.

Suche ein anständig., älteres

**Mädchen**

der poln. Sprache mächt., per sof. für mein Materialwaaren- und Schank-Geschäft. Meld. unter Nr. 1560 an den Geselligen erb.

1379] Zum 1. Januar 1898 findet eine

**Lernmeierin sowie ein junger Mann**

Aufnahme zur gründlichen Ausbildung im Molkereifach. Meld. erbeten an die Molkerei-Genossenschaft „Concordia" zu Bielitz bei Bischofswerder (Bahnhof).

1486] Suche zum 1. Januar 98 eine durchaus tüchtige, saubere

**Meierin**

die auch im Haushalt behilflich sein muß. Gehalt 20 Mk. pro Monat. Zeugnißabschriften erbet. E. Gaude, Betriebsleiter, Genoss.-Molkerei Stolno, Kreis Culm.

1492] Eine jüngere, zuverlässige

**Wirthschafterin**

wird zum 1. Januar gesucht. Anfangsgehalt 200—240 Mark. Dominium Naulin bei Pyritz (Pommern).

**Wirthinnen** u. brauchbare **Stubenmädchen** sucht noch bei hohem Lohn Frau Lina Schäfer, Grabenstr.-Ecke, a. d. Trinke.

1491] Ein tüchtiges

**Stubenmädchen**

welches die Wäsche versteht und serviren kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Oberförsterei Sobbowitz, Kreis Dirschau.

**Eine Köchin**

die 2—3 Kühe zu melken hat, findet zum 1. Januar 1898 bei gutem Lohn Stellung. [1350 Brauereibesitzer Mierau, Neuenburg Westpr.

**Erfahr. Kinderfrau**

für ein ganz kleines Kind sofort gesucht. Anerbietungen mit Lohnansprüchen und Zeugnissen sind zu richten an Frau Apotheker Hermenau, Lautenburg Westpr.

**Amme**, 30—36 Mk. monatl. f. sof. Borkhan, Berlin, Friedrichstr. 49.

## Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt

1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht** stehend. **Vermögen:** 100 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens. **1896 gezahlte Renten:** 3713000 Mk. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). **Oeffentl. Sparkasse.** Geschäftspläne und nähere Auskunft bei Herrn **P. Papo** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6, I, Herrn **Wilh. Heitmann** in **Graudenz**, Herrn **M. Puppel** in **Marienwerder**, Herrn **Rudolph Döhler** in **Löbau** Westpr. [1755

---

Die natürlichen

## Wildunger Mineralwässer

der **Georg Victor-** und **Helenen-Quelle** sind altbewährt und unübertroffen bei allen **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden**, sehr wirks. bei **Magen- u. Darmkatarrhen, Störungen der Blutmischung**, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser, käuflich in Mineralwasserhandl. u. Apotheken, versendet in stets frischer Füllung die Unterzeichnete. Versand 1897 über 900000 Flaschen. Das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist zum Theil **unlösl.**, künstl. Fabrikat. Aus hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis und frei. **Inspection d. Wildunger Mineralquellen-Akt.-Ges.** [143

---

WAIDMANNS HEIL!
Extra gasdichte Jagdpatronen.
Durch die Verwendung gasdichter Hülsen des ausgezeichnetsten Materials an Pulver, Pfropfen und Hartschrot, wird mit dieser Patrone grösst mögliche Durchschlagskraft, Schrotdeckung und Kernschuss erzielt.

**Güttler'sche**
## Jagdpatronen
**„Adlermarke"**
100 Stück 6 Mark 50 Pfg., um in dieser Saison noch damit zu räumen. [1302

**Carl Lerch jr., Graudenz.**

---

**Größtes Lager.** **Schönste Auswahl.**

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfiehlt

## Joh. Schmidt

**Uhrmacher und Juwelier**

Prämiirt: Danzig - Berlin - Graudenz.

**Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- und optische Waaren.**

**Herrliche Neuheiten aller Artikel.**
Durch günstige Abschlüsse staunend billige Preise.
Bei Aufgabe von Referenzen Auswahl-Sendungen.
Garantie für Uhren drei Jahre.
Als Weihnachts-Rabatt gebe bei Waareinkäufen von Mk. 20,00 einen gutgehenden Nickelwecker bei.

Alte Uhren, Brillanten, Gold und Silber nehme in Zahlung.

**Billigste Preise.** [9615] **Strengste Reellität.**

---

## Origl. Musgrave's Irische Oefen.



System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare **Cokesöfen**, chamottirt und für **Dauerbrand.**
**Ausserordentliche Heizkraft**
bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise, von M. 20.— aufwärts.
**Prämiirt auf 20 In- und ausländischen Ausstellungen.**
Original-Fabrikate des Hauses
**Musgrave & Co. Ld. Belfast**
und der Commandite
**Esch & Cie., Mannheim.**

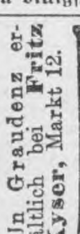
**Alleinverkauf für Graudenz und Umgegend:**

## J. L. Cohn.

**Muster u. Preislisten stehen auf Verlangen zu Diensten.**

NB. Außerdem unterhalte **Lager von Oskar Winter's Dauerbrandöfen (Germanen)**, sowie **Regulieröfen aller Art** zu billigsten Preisen. D. O.

---



In Graudenz erhältlich bei **Fritz Kyser**, Markt 12.

## REXSCHER THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinster Geschmack
Ueberall vorrätig von a ℔ 2 Mk. an.

---

## Zum Verzweifeln

hat wohl schon manche Dame ausgerufen, wenn die **lästigen, mühsamen, langweiligen, zeitraubenden,** häuslichen Stopfarbeiten kein Ende nehmen wollten. All' dies wird vermieden, wenn man den vielfach prämiirten, vom „Lette-Verein" Berlin (die maßgebendste Stelle weibl. Handarb.) empfohlenen **„Magic Weawer" Stopfapparat,** D. R. G.-M., besitzt, mit welchem jedes Schulkind **ganz selbstständig** (kein Nähmaschinentheil) alle im Haushalte vorkommenden Stopfarbeiten an Strümpfen, Tischzeug 2c. **nicht nur schnell**, sondern auch **wunderschön gleichmäßig**, „wie neu angewebt", ausführen kann. Preis mit Probearb. u. Anleit. **Mk. 2.50**, gegen Vorherf. von Mk. **3.00** portofrei. **Einzige Bezugsquelle: G. Schubert & Co., Berlin SW.,** Beuthstr. 17. [795

---

## Waarenhaus Alexander Conitzer, Jezewo Westpr.

empfiehlt zum bevorstehenden Feste [1088

## Bromberger Weizenmehl 000

**und Kaiser-Auszugmehl**

garantirt auswuchsfrei, aus Weizen vorjähriger Ernte.

---

## Spielet Nieber-Pianos.

**Nieber-Pianos** sind erstklassiges Fabrikat.
**Nieber-Pianos** sind außerordentlich stark und solide gebaut. [7269
**Nieber-Pianos** zeichnen sich durch hervorragend schönen großen edlen Ton aus.
**Nieber-Pianos** sind höchst elegant und eine Zierde für jedes Zimmer.
**Nieber-Pianos** sind verhältnißmäßig **billig** und durch **leichte Zahlungsweise ohne Preiserhöhung** bequem zu erwerben.

A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik,
**Berlin, Friedrichstraße 138 und Alexanderstraße 22.**
Allein-Vertretung für Danzig und Umgebung:

**Otto Heinrichsdorff,**

Poggenpfuhl Nr. 76. **Danzig.** Poggenpfuhl Nr. 76

---

# Max Falck & Co.

GRAUDENZ

## Chemische Fabrik für Theerproducte

empfehlen ihre Fabrikate, als:
Prima Asphalt-Dachpappen
Asphalt-Isolirplatten
Holzcement, Klebemasse, Dachkitt
Präparirten Dachtheer
Dachlack
Carbolineum.
Eisenlack etc.

---

**Parfümerie**

## Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

**Kein Kunstprodukt**

**sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!**

**Violette d'Amour Extrait** à Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
**Violette d'Amour Extrait** à eleg. Kart. mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
**Violette d'Amour Extrait** à mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
**Violette d'Amour Extrait** à Miniatur-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
**Violette d'Amour Savon** à Stück **Mk. 1,—.**
**Violette d'Amour Savon** à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [9776

**Violette d'Amour Sachets,** hochfeine Ausstattung, à **Mk. 1,—,** parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

**Violette d'Amour Kopfwasser** à Flacon **Mk. 1,75,** erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

**In Graudenz erhältlich** bei: **Charles Mushak,** Parfümerie, und in den feinen Drogerien von **Fritz Kyser, Paul Schirmacher;** ferner bei **Jul. Neumann,** Coiffeur. **In Marienwerder** bei: **P. Schauffler,** Drogerie.

Alleinfabrikant

## R. Hausfelder.

---

Cigarren-Importhaus

## H. L. Rennert

**Berlin NW., Unter den Linden 54/55**

empfiehlt **frische direkt importirte Havanna-Cigarren**
Spezialität: ff. **Cigaretten** zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 10 u. 12 Mk. per 100.
Aus meinem reichhaltigen Lager empfehle: [182

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Navio** | Mark **60** per Mille | **Montilla** | Mk. **160** per Mille |
| **Toni** | „ **75** „ „ | **Universo** | „ **160** „ „ |
| **El Rey** | „ **80** „ „ | **Fl de Isla** | „ **120** „ „ |

für Baarzahlung **5% Rabatt** bei Entnahme von Originalkisten
**Präsent-Cigarren** in Kistchen zu 25 Stck., 50 Stck. und 100 Stck.

---





---

## Bis 10000 Mark

**Baargewinn kann Jedermann erzielen, der sich in den Verein „zur Erwerbung von Werthpapieren" als Mitglied aufnehmen läßt, wobei sein ganzes Risiko nur 36 Mark beträgt.** [7128

Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung **zur Prüfung** gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an

**Julius Weil,** Bankgeschäft in **München.**

---

**Die schönste Zierde des Weihnachtstisches**

wird das von W. A. Fett herausgegebene, soeben im Verlage von **R. Scheffler** in **Pr. Eylau** erschienene

**Illustrirte Kinderbuch für Erwachsene**

**Bilder aus dem Leben unserer Lieblinge**

sein. Preis in Original-Prachtband mit ca. 30 Illustrationen und Goldschnitt nur **4.50 Mark.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

---

## Glaschristbaumschmuck

ist und bleibt die schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.





225 Stück nur bessere Sachen, als: **farb. Brillantkugeln, Reflexe, Formsachen, Gespinnste, fein gemalte Kugeln, Glöckchen, feine farbige Silberperlen, Eiszapfen** 2c. versendet für den billigen Preis von nur Mk. 5,— inklusive Verpackung unter Nachnahme

**Eugen Müller**
**Lauscha i. Thüring.**

Jede Postkiste enthält einen 20 cm großen Musikengel, gesetzl. geschützt, mit Krone u. beweglich. Glasflügeln. 50 Stück Konfekthalter u. 2 Packete Lametta werden gratis beigefügt.

**Viele Anerkennungsschreiben.**

---

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche

## kaufmännische Ausbildung,

welche in **nur 3 Monaten** von jedermann erworben werden kann.
Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,

**Otto Siede, Elbing.**

Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

---

## Regulateur

Nußbaum polirt, 70 bis 75 cm hoch, blos einmal in 14 Tagen aufzuzieh., m. halbem u. ganzem Stundenschlagwerk, geschnitzt. Aufsatz u. gedrechselten Säulen, nur **Mk. 13.**

**Regulateur** Nußbaum polirt, 70—75 cm lang, welcher stündl. ein schön. Musikstück spielt, höchst elegant, nur Mk. **14,50.** Diese Uhren sind gleichzeit. ein schönes Möbelstück. Verpackungskiste 80 Pf.

## Wecker-Uhren



in jeder Lage gehend mit Sekundenzeiger, geht und weckt auf das Pünktlichste, unbed. beste Qualität, Mk. **3,20,** mit nachtleuchtendem Zifferblatt Mk. **3,60,** mit richtigfunktionirend. selbstthätig. Kalender Mk. **4,40.**

**Standuhren** mit **Musik**, sehr schön ausgeführt, **nach Belieben** 2 Stücke spielend, gut gehend, **Mark 9,50.** Für richtigen Gang aller Uhren 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirenden Falls Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von [175

**M. Winkler, München,**
**Lindwurmstr. 5.**

---



Hoffmann
## Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

---

## Die Einrichtung
**einer Kork-Fabrik**

bestehend in: **5 Handschneidemaschinen, 2 Bohrmaschinen, 1 Streifenschneidemaschine, 1 Korkabfallpresse** stehen sehr billig zum Verkauf bei [9960
Paul Czygan, Lötzen.

---

## Dr. Oetker's
**Backpulver** à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße.

Rezepte gratis von [688
**H. Raddatz Nachf., J. Rybicki, Culm.**

---



**Lilionese,** (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

**Chinesisch. Haarfärbemittel** à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

**Oriental. Enthaarungsmittel** à Fl. Mk. 2,—, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

---

## Grogg-Rum

kräftig und von bekannt feiner Qualität, offerirt auffallend bill. **S. Sackur, Breslau,** gegr. 1833. Probeflaschen, à 3 Ltr. 5 Mk., franco gegen Nachnahme. [1208

---

## Lederpappen

off. in allen Stärken 70×100 cm sehr preiswerth [8141
**Julius Raphael, Posen.**

---

**Wirthen** liefert **Billardtuch** à Mk. 5—13 M. Prob. frei. **Martini, Schwiebus.** [1173

---

387] Mein 10 Jahre berühmt. ff.

## Christbaum-
**Konfekt u. Lebkuchen** versende wieder, je Postkiste à 3 Mark, 2 Kisten 5½ Mk., **portofrei**
**G. Scheithauer. Pillnitz.**

---

## Sie wollten doch

unsere **eigenen Fabrikate** in Tuch-Buckskin verlangen?
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an u.s.w.
**Lehmann & Assmy, Spremberg L.**
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

---

## Weihnachts-Anzeige.

Ein. hochgeehrt. Publik. erlaube ich mir m. a. Beste assort. Lager in

**Weihnachts-Artikeln**

**Wallnüsse, Traubenrosin. 2c., Marzip., Pfefferkuch. v. Gust. Weese, u. Kaffee, Reis, Zucker, Thee, Chokolade, Vanille, echt. Liqueur., Astrach. Caviar, Cervelatw., Rum, Cognac, Wein. a. d. J. al. Nationalkell., Ungarwein., franz. Rothwein, Portwein, Sherry, Madeira** bei eintretendem Bedarf auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Hochachtungsvoll [9645

## Gustav Seiltz
**Danzig,** Hundegasse 21
vis-à-vis der Kaiserl. Post.

---

## Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
**14 mal preisgekrönt**
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
**Export-Apfelwein-Kelterei**

**Ferd. Poetko, Guben 12.**

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

---

Glattfarbige [834

## Plüsch-Tischdecken

mit kleinen Webefehlern
130/160 cm oder 145/145 cm nur Mk. **15.—** und **18.—**
150/180 cm nur Mk. **20.—** u. **24.—**

**ff. Plüsch-Tischdecken**
m. glatt, fond u. buntbedruckt. Kante in **Jute plüsch** M. 9.75, 18.50 u. 24.—
i. **Mohairplüsch** 25.50, 32.— u. 42.—

**Mouquett-Plüschtischdeck.**
ganz gemust., z. Taschensoph. pass., Mk. 15.50, 22.50, 25.50 u. 32.—. Besatz Mk. 5.—, 6.— od. 7.50 extra. Fast z. jeder Farbe passend vorräth. **Umtausch gern gestattet, auch nach dem Fest.**
**Bitt. u. Farbprob. Vers.-Gesch. Paul Thum, Chemnitz i. S.,** direkt Versandt Chem. Möbelstoffe Plüsche 2c.

---





---

## Hautkrankh.

**Unterleibsl., Schwäche,** speciell veraltete Fälle, ohne Einspritz., Nieren-, Blasenleiden heilt u. 31jähr. Erfahr. schnell und gründl. **Auswärts briefl.** diskret [1192

**Dir. Harder, Berlin,** Elsasserstr. 6.

---

**Haut-, Blasen-, Nierenleiden** beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt. u. verzweif.** Fälle **radical. Dir. Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

---

# Viri

**Ein Hofrath u. Univers.-Prof.** sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil freo. für 80 Pfg. Marken.**

**Paul Gassen,** Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 294.

Graudenz, Donnerstag] [16. Dezember 1897.

4. Forts.] **Am See und im Schnee.** [Nachdr. verb.

Eine Weihnachtsgeschichte von Heinrich Seidel.

II. Im Schnee.

Nach einem schönen Herbste kam ein frühzeitiger Winter, der schon im November die Seen mit Eis und die Felder mit Schnee bedeckte, und bis gegen Weihnachten nahm die Kälte immer noch zu. Zuweilen war dazwischen ein milderer, trüber Tag, der aber nur neuen Schnee brachte; und hatten die Flocken dann genug gestäubt und gewimmelt, so stieg eines Morgens die Sonne aus rothem Nebeldunst; es folgten wieder klare, kalte und blendende Tage, wo die unendliche Schneewüste ringsum nur belebt war durch vereinzelte hungrige Krähen oder hier und da durch einen Schlitten, der einsam durch die Landschaft klingelte.

Am 24. Dezember wurde Fritz in Wildingshagen erwartet, und Herr Dieterling fuhr selber mit einem Schlitten nach der vor einem halben Jahre erst eröffneten Bahnstation, um seinen Sohn abzuholen. Diese Stadt war dieselbe, welche, nicht weit von Braunsberg gelegen, diesem Gute zum Absatze seiner Produkte und zur Versorgung mit Waaren diente. Kurz hinter dem Walde von Wildingshagen, dem Seebusch, vereinigten sich die Wege, die zu beiden Gütern führten, die gemeinsame Straße lief dann auf einer Brücke über die Wacknitz und weiter durch einen ausgedehnten Hohlweg zu dem großen Bauerndorfe Büchtingshagen, wo der Anschluß an die Chaussee erreicht ward.

Den ganzen Tag und die ganze Nacht hatte es bei stiller Luft geschneit, und überall lag lose und wollig der frische Schnee, bog in dichten Ballen die Aeste der Fichten, saß nesterweise in dem feinverzweigten Buschwerk, zeichnete schimmernd die dunklen Linien der Aeste nach und hielt jedes welke Blatt mit einem kleinen weißen Polster bedeckt.

Der Schlitten des Herrn Dieterling klingelte munter in unberührtem Schnee durch den Seebusch. Zwischen den Stämmen des eingeschneiten Waldes lag ein zartvioletter Dämmerschein, und seltsam hob sich das schwere Dunkelgrau des gleichmäßig bewölkten Himmels gegen den weißen Silberschimmer der Erde ab. Es fisselte ein wenig, wie man dort zu Lande sagt, aber es war kaum festzustellen, ob dieser feine leichte Schneestaub aus den Wolken kam oder durch einen leisen Luftzug von den Bäumen geweht wurde.

Krischan, der brave Kutscher, räusperte sich ein wenig auf seinem Vordersitz, deutete dann mit der Peitsche auf den tiefgrauen Himmelsausschnitt am Ende der langen Schneise, in welcher sie fuhren, und sagte mit einer halben Wendung rückwärts zu seinem Herrn: „Dor sitt noch vel Snee in'e Luft, Herr".

„Lat'n sitten", antwortete dieser behaglich aus dem hochaufgeschlagenen Kragen seines Pelzes heraus. Krischan grinste ein wenig, halb respektvoll, halb ungläubig: „Ja, dei", sagte er dann, „dei ward nich lang mihr täuben. Un Wind kümmt ok. Oll Großvadder Römpagel hett hüt morn seggt, hei sitt em all in de Knaken. Un wenn de Oll dat seggt, denn hett dat noch ümmer stimmt, beter as'n Premeter. Ja, ja."

„Lat'n susen", antwortete hierauf Herr Dieterling, der gesonnen schien, sich auf nichts einzulassen, sondern alles der historischen Entwickelung zu überlassen. Krischan aber fuhr unbeirrt fort: „Dat künn uns äwer doch eklig begriesmulen in den ollen Hollweg an de Wacknitz. Dor sall'n jo nu all knapp dorchkamen känen. Verleden Woch hebben's all mal den Regelinschen Baron dor rutschüffelt."

„Na, wi warden jo seihn", sagte Herr Dieterling. Krischan zuckte die Achseln und wandte seine Aufmerksamkeit wieder ausschließlich den Pferden zu.

Hinter dem Seebusch, wo der Weg von Braunsberg einmündete, waren ganz frische Spuren sichtbar, vor kurzem mußte ein von diesem Dorfe kommender Schlitten dort vor ihnen gefahren sein. Krischan räusperte sich wieder, deutete mit der Peitsche auf die neuen Geleise im Schnee und dann mit dem Stiel über die Schulter weg nach Braunsberg und sagte: „Dei dor stiegen in'n Kronprinzen af, sall ich bei Stadt Hamborg vörführen?" Herr Dieterling grunzte etwas, das wie eine Beistimmung klang, und unter Schweigen ging die Fahrt weiter. Nun man aus dem Walde heraus war, konnte man bemerken, daß der Schnee nicht von den Bäumen wehte, sondern aus der Luft kam und sich langsam vermehrte, so daß er die Ferne bereits mit einem feinen wimmelnden Dämmer erfüllte. Zugleich nahm der Wind ein wenig zu und begann die schon gefallenen losen Flocken über den Boden hinzutreiben.

Als die Reisenden hinter der Brücke über die Wacknitz in den Hohlweg gelangten, sahen sie, daß der ihnen vorangefahrene Schlitten schon seine Noth gehabt hatte, durch den hier besonders hoch aufgethürmten Schnee zu gelangen, jedoch zum Vortheil für das eigene Gefährt, welches, in den zurückgelassenen Spuren fahrend, die Schwierigkeiten leichter überwand. Endlich war das Dorf Büchtingshagen erreicht, und nun bot der übrige Theil des Weges auf dem ziemlich hoch gelegenen Damme der Chaussee keine besonderen Schwierigkeiten mehr. Es waren noch zwei Stunden bis zur Ankunft des Zuges, welche Herr Dieterling in dem behaglich durchwärmten Gastzimmer der Stadt Hamburg durch ein kräftiges Frühstück ausfüllte, während draußen das Schneetreiben sich vermehrte und die Flocken an die vereisten Fenster prickelten. Der Wirth, nach Weise dieser Leute so guten Kunden gegenüber ein zerfließendes Gemisch von Wohlwollen und Hochachtung, kam mit sanften Katerschritten herbei, rieb die Hände zart um einander und knüpfte eine kleine Unterhaltung an über das Schneetreiben, die Kornpreise und die ungeheuere Zukunft, welcher die gute Stadt Zernin durch die Anlage dieser neuen Eisenbahn entgegengehe, und war bereit, Herrn Dieterling in jeder Hinsicht recht zu geben, wenn er auch noch soeben der ganz entgegengesetzten Ansicht gewesen zu sein schien. Es gehörte zu seinen Geschäftsprinzipien, immer ganz der Meinung des geehrten Herrn Vorredners zu sein.

Auf dem Bahnhof traf Herr Dieterling zur rechten Zeit ein, allein der mit Weihnachtsreisenden stark besetzte Zug hatte wegen des ungewohnt großen Verkehrs und des Schneewetters eine halbe Stunde Verspätung, und als der Gutsbesitzer seinen Sohn aus dem Knäuel von küssenden und umarmenden Söhnen, Töchtern, Eltern, Tanten, Onkeln, Bräuten, Bräutigammen, Freunden und Freundinnen glücklich herausgefischt und in den Schlitten befördert hatte, da war das Wetter draußen fast stürmisch geworden, und der Schnee jagte durch die Straßen, als seien die Hunde hinter ihm. Krischan begnügte sich, in einem triumphirenden Hinblick auf Großvater Römpagels prophetische Knochen mit der Peitsche auf dieses Schauspiel hinzuweisen, und fort klingelte der Schlitten durch die engen Straßen der kleinen Stadt, über deren Giebeln der Schnee hintanzte, an deren Dachvorsprüngen er wie Rauch entlang fegte. Auf der Chaussee, wo der Wind ringsum über freie Feldfläche dahinjagte, konnte man kaum die Augen geöffnet halten, denn nicht allein, daß der Schnee vom Himmel unabläßig herniederwimmelte, nein, auch der früher schon gefallene war in Bewegung, sauste in mächtigen Wolken über die Ebene dahin, füllte jeden Graben, jede Vertiefung und häufte an jedem Hinderniß mächtige Wehen empor. Glücklicherweise war aber wegen ihrer erhabenen Lage auf einem Damme die Bahn auf der Chaussee selbst glatt und eben. So gelangte man nach Büchtingshagen, in dessen tiefer gelegener Dorfstraße das Fortkommen schon schwieriger ward, denn an jedem Hause, jedem Zaun, ja überhaupt jedem geeigneten Ort hatten sich mächtige Schneewehen aufgethürmt, welche zu überwinden den Pferden manche Anstrengung kostete. Trotzdem war es an schnell verwehenden Spuren bemerklich, daß kurz vorher ein anderer Schlitten denselben Weg gemacht haben mußte. Als das Gefährt an dem stattlichen Dorfkruge von Büchtingshagen vorüber war, und die letzten Häuser des Dorfes passirend in den Weg gegen die Wacknitzbrücke zu einlenkte, wendete Krischan sein verschneites Haupt halb zur Seite gegen seinen Herrn und sprach bedächtig: „Soll mi doch mal wunnern, Herr, un bin doch nieglich, wo wi hüt Heiligabend fiern warden".

„Ach, wat", antwortete dieser, „man tau, Krischan, dörch den Hollweg möt't wi un nahst hett dat nix mihr to seggen. Du sühst doch dei Sledentraden vör uns. Wo dei anner dörch kümmt, da warst Du doch woll nich hacken blieben."

Krischan grinste fast unmerklich: „Jeja", sagte er, „dei ward dor woll all insitten as'n Proppen in'e Buddel". Damit wandte er sich und trieb seine muthigen Pferde hinein in das weiße Schneegewimmel. Zuerst ging es wohl, da sich der Weg in gleicher Fläche mit seinen Ufern dahinzog, als diese aber zu beiden Seiten sich zu erhöhen begannen, da wuchs auch zugleich die Menge des Schnees, welcher sich hinter dem Ufer an der Gegenwindseite aufgehäuft hatte, die Pferde waren genöthigt, ihre Gangart zu mäßigen und dampften schnaubend und zuweilen sich mächtig schüttelnd im Schritt daher.

Fritz Dieterling war, nachdem er die nothwendigsten Fragen und Antworten mit seinem Vater ausgetauscht hatte, den ganzen Weg über in Gedanken und Grübeleien versunken gewesen. Insbesondere lag es ihm am Herzen, wie bei solchem wahnsinnigen Wetter die für morgen, den ersten Weihnachtstag, verabredete Zusammenkunft am Vogelsang zu Stande kommen solle. Selbst wenn dieses Schneetreiben sich bald legen würde, sah er die Möglichkeit nicht ein, da alle Wege so gut wie ungangbar waren, noch dazu für ein zartes junges Mädchen. Und der zweite Gedanke war derjenige, welcher ihn in diesem ganzen Vierteljahr kaum einen Tag verlassen hatte, nämlich der, wie unsinnig doch die Feindschaft dieser beiden Väter sei, deren Familien sonst durch jahrelange Freundschaft verbunden gewesen waren. O, wie viele herrliche Versöhnungsreden hatte er in Gedanken schon gehalten, und auch jetzt, mitten in dem großen Schneegestöber, wirbelten solche Worte in seinem Kopfe wie Schneeflocken umher und ließen ihn alles andere kaum beachten.

Da mit einem Mal stand der Schlitten. Die Pferde, bis an die Brust im Schnee, dampften und vermochten ihn nicht von der Stelle zu bewegen. Krischan sah sich um: „Je, Herr, nu 's 't ut". (F. f)

## Verschiedenes.

— **[Rudersport in Schülerkreisen.]** Die Frage, ob sich die Schüler höherer Lehranstalten in Zukunft an dem Wettrudern betheiligen werden oder nicht, wird in der nächsten Zeit, wie verlautet, vom Kaiser, dem Protektor des Schülerruderns, entschieden werden. Der Gymnasial-Ruderverband, d. h. die Oberlehrer, die an den höheren Lehranstalten (Berlins) die Aufsicht über die Rudervereinigungen haben, sind schon vor fünf Monaten bei dem Provinzial-Schulkollegium dahin vorstellig geworden, aus pädagogischen Gründen für einige Jahre die Schüler der höheren Lehranstalten nicht zum Wettrudern zuzulassen. Auf diese Eingabe ist bis jetzt noch kein Bescheid erfolgt, und zwar, wie verlautet, weil der Kaiser Kenntniß von der Sache erhalten hat und bei dem großen Interesse, das er dem Schülerrudern entgegenbringt, selbst eine Entscheidung treffen wird.

— **[Werth der Medizin.]** Kranker: „Aber Herr Doktor, davon hab' ich ja nie etwas gewußt, daß ich 'n Herzfehler hab'!" — Arzt: „Seh'n Sie, wie gut es ist, daß Sie sich rechtzeitig an einen Arzt gewandt haben? Sie hätten womöglich immer lustig weiter gelebt und wären 'n alter Mann geworden, ohne auch nur zu ahnen, was Ihnen eigentlich fehlt!"

— **Das Kegelspielen** ist an den Vormittagen der Sonn- und Festtage durch kammergerichtliche Entscheidung verboten. Die Gastwirthe in Berlin und Umgegend hatten sich eine Verordnung des Oberpräsidenten in Brandenburg so ausgelegt, daß das Kegel- und Billardspiel, welches zu den geräuschvollen Spielen gerechnet wird, bis zum Beginn des Hauptgottesdienstes ihnen gestattet sei, und die Wirthe in der Umgegend ließen in den Sommermonaten an Sonn- und Festtagen die Ausflügler bis zum Beginn des Hauptgottesdienstes kegeln. Ein Gastwirth aus der Umgegend wurde nun aber angeklagt, weil er am zweiten Pfingstfesttage Vormittags 9 Uhr — eine halbe Stunde vor dem Hauptgottesdienst — in seinem Lokale hatte kegeln lassen. Gegen das Strafmandat erhob der Wirth Einspruch, und das Schöffengericht sprach ihn frei. Dagegen legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, und die Strafkammer hob die Vorentscheidung auf und verurtheilte den Wirth zu einer geringen Geldstrafe. Nun legte der Verurtheilte wieder Revision ein, die das Kammergericht indessen zurückwies mit der Begründung, daß sowohl vor als auch während des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen das Kegelschieben verboten sei, damit das Publikum in seinen religiösen Gefühlen nicht verletzt werde.

## Büchertisch.

— **„Wann ist Heinrich Heine geboren?"** — diese vielumstrittene Frage behandelt der Heineforscher Dr. Hermann Hüffer-Düsseldorf im Dezemberheft der Deutschen Rundschau und trägt als einer der besten Heinekenner zur Lösung bei. Heines Aeußerung, er sei in der Neujahrsnacht 1800 geboren und deshalb einer der ersten Männer des Jahrhunderts, ist ein Scherz. Heine selbst hat 1797 als sein Geburtsjahr angegeben. Die Richtigkeit dieser Angabe wird von mehreren Jugendfreunden bestätigt. Infolgedessen ist sie in die meisten biographischen Artikel übergegangen, ohne daß Heine ihr widersprochen hätte. Dazu kommt das Geständniß Heines, seine Eltern hätten seinen Geburtstag absichtlich unrichtig angegeben, um ihn dem preußischen Militärdienst zu entziehen. Hüffer giebt einen recht annehmbaren Grund für die „Verjüngung" Heines an. Es war bis auf die Zeit des norddeutschen Bundes beinahe ausnahmslose Regel, daß junge Leute, die, um sich dem Handelsstand zu widmen, in die Hansastädte übersiedelten, vorher einen Auswanderungsschein einholten, um vom Militärdienst befreit zu werden. Die Ertheilung dieses Scheins war für Auswandernde von 17 bis 25 Jahren aus den jetzt noch maßgebenden militärischen Gründen mit Schwierigkeiten verknüpft. Heine ging 1816 nach Hamburg. Wenn man seinen Geburtstag aus dem Jahre 1797 in das Jahr 1799 verlegte, so konnte er bis zum 13. Dezember 1816 den Schein ohne Schwierigkeiten erhalten. Diese Annahme giebt zugleich eine Erklärung dafür, daß Heine auch später nie mit preußischen Militärbehörden in Berührung gekommen ist. — Die ersten Kapitel einer neuen Novelle „Um der Heimath willen" von Walther Siegfried leiten das Dezemberheft ein, an diese schließt sich ein Vortrag von Max Lenz über die Stellung der historischen Wissenschaften in der Gegenwart, weiter folgen die letzten Abschnitte von Eduard Strasburgers liebevoller Schilderung der hohen Tatra. Eine Charakteristik Theodor Mommsen's giebt Fritz Jonas zu des großen Gelehrten achtzigstem Geburtstag, die Bedeutung Karl Frenzel's würdigt Julius Rodenberg in einem an den eben sein siebzigstes Jahr vollendenden Dichter und Kritiker gerichteten, von warmer herzlicher Freundschaft eingegebenen Briefe. Paul Schlenther bespricht das Berliner Gastspiel Gabrielle Rejanes, der typischen Madame sans gêne. Zur Zeitgeschichte führt ein Aufsatz, der „Vor fünfzig Jahren" betitelt ist und Parallelen zwischen den Zuständen von 1847 und 1897 zieht.

## Briefkasten.

**O. N.** Das ist eine irrthümliche Anschauung. In Gotha geschieht die Leichenverbrennung auf folgende Weise: Der Leichnam kommt weder mit dem Brennmaterial, noch mit den Flammen in irgend welche Berührung, sondern das Brennmaterial (Stein- und Braunkohle) wird durch Erhitzung in gasförmige Kohlenwasserstoffe verwandelt und in dieser Form mit atmosphärischer Luft gemischt; ein solches Gemisch giebt bei der Entzündung eine ungeheure Hitze, diese Entzündung findet in einer Kammer statt, welche mit gitterartig geschichteten Chamottesteinen angefüllt ist. Sobald diese Steine weißglühend geworden sind, wird das Gas abgestellt und in die Kammer atmosphärische Luft gelassen, welche sich an den glühenden Steinen auf etwa 1000 Grad C. erhitzt. Wenn nun der Sarg nach beendeter Feier aus der Kapelle des Crematoriums herabgelassen worden ist, wird er zunächst in eine durch eine eiserne Thür abzusperrende Kammer, den eigentliche Verbrennungsraum, geschoben, in welchen nun die an den Steinen erhitzte Luft gelassen wird. Das Holz des Sarges, das möglichst leicht gewählt werden soll, wird von der Hitze gänzlich vernichtet, die Asche verfliegt vollständig, ja schon nach wenigen Minuten schmilzt das Zink eines oft in Anwendung kommenden Zinksarges und wird ebenfalls infolge der großen Hitze verflüchtigt. Da der menschliche Körper eine ziemlich große Menge brennbarer Stoffe enthält, so gerathen diese durch die hohe Temperatur natürlich auch ins Glühen, aber ohne eigentliche Flammen-Erscheinung. Mit der fortschreitenden Auflösung fallen die glühenden Ueberreste in sich zusammen und durch einen Rost von Chamottesteinen in einen nach unten sich verengenden Schacht, durch welchen die erhitzte Luft ebenfalls strömt, um so auch die letzten brennbaren Reste zu zerstören; schließlich sammelt sich in einem Blechbehälter ein kleines Häuflein Asche. Der ganze Prozeß dauert nur einige Stunden, das Blechgefäß mit der Asche, etwa 4 Kilogr. von einem erwachsenen Menschen, wird sofort verlöthet, mit dem Namen des Eingeäscherten versehen und den Hinterbliebenen übergeben.

**Nr. 1. W. W.** Jeder Staatsbeamte, der sich durch Handlungen außerhalb des Dienstes der Beamtenstellung unwürdig zeigt, und dazu gehört zweifellos auch, wenn er wegen Schlägerei und Privatbeleidigung vom Strafrichter mit Gefängniß bestraft ist, kann von seiner vorgesetzten Behörde bezw. vom Disziplinargerichtshof durch Urtheil seines Amtes entsetzt werden.

**C. v. S.** Die deutsche Marineinfanterie ist 40 Offiziere und einschließlich der Unteroffiziere 1122 Mann stark. Die zwei Seebataillone haben je vier Kompagnien; das eine Bataillon garnisonirt in Kiel, das andere in Wilhelmshaven. Inspekteur der Marineinfanterie ist der Oberst von Höpfner. Die Matrosen-Artillerie ist insgesammt 2198 Mann stark, und zwar 26 Deckoffiziere, 226 Unteroffiziere und 1946 Mann. Die Etatsstärke unserer Marine für das kommende Jahr ist wie folgt angenommen: 1068 Offiziere, 135 Marineärzte, 1020 Deckoffiziere, 4747 Unteroffiziere und 16 993 Gemeine, hinzu kommen noch 750 Schiffsjungen, insgesammt also 24 713 Mann. Die 1068 Offiziere setzten sich wie folgt zusammen: 821 Seeoffiziere, 113 Maschinen-Ingenieure, 40 Offiziere der Marineinfanterie, 55 der Artillerie-Verwaltung, 24 des Torpedowesens und 15 des Minenwesens. Hinzu kommen noch die Beamten der kaiserlichen Marine, 175 höhere Beamte (1 Staatssekretär), 971 mittlere und 526 untere, insgesammt 1672.

**Briefkasten.** Gerichtskosten verjähren in 30 Jahren von der letzten Aufforderung. Wenn die Gerichtskasse gewußt hat, daß Sie ein Muttererbtheil von 200 Mk. haben, so wird sie dieses wegen der Kostenforderung wahrscheinlich gepfändet und eingezogen haben. Erkundigen Sie sich dieserhalb bei dem, der das Muttererbtheil an Sie zu zahlen hat.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

# Subhastations-Kalender

## für die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

| Reg.-Bez. | Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten | Zuständiges Amts-gericht | Subhastations-Termin | Größe d. Grund-stücks (ha) | Grund-steuer-rein-ertrag | Gebäude steuer-Nutzgs.-werth |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Marienwdr. | Eigth. Aug. Marquardt' Ehl., Hochdorf. | Briesen | 10. Jan. | 8,0870 | 132,24 | 105 |
| | Schiffsgehilfe Frz. Chudzinski, (A.), Culm. | Culm | 13. " | 0,47 | 10,08 | 390 |
| | Klempn. J. Fr. Renn' Ehl. u. Mg., A, Dt Krone | Dt. Krone | 12. " | 1,5240 | 7,74 | 246,90 |
| | Frau Bertha Meißner, Dyck. | " | 22. " | 6,7230 | 7,92 | 318 |
| | Rent. Wilh. Schmidt, Neu-Grunau | Flatow | 3. " | 3,8290 | 11,34 | 36 |
| | Joh. Ziehlke' Ehl., Gr. Wolz. | Graudenz | 28. " | 2,5648 | 0,99 | 18 |
| | Bes. K. Reddieß' Ehl., Stegers. | Hammerstein | 17. " | 14,62 | 35,64 | 45 |
| | Glsrmstr. Schaps Hoffmann, Luttom. | Konitz | 4. " | 1,2490 | 5,55 | 60 |
| | Wwe. Mar. Behrendt, Dt. Cekcyn | " | 11. " | 1,0325 | 17,76 | 24 |
| | Bes. Fr. Schikorra, Krotoschin. | Neumark | 8. " | 7,33 | 18,36 | 60 |
| | Flschrmst. A. Wachholz' Ehl., Pr. Friedland. | PrFriedland | 7. " | 0,32 | 5,40 | 228 |
| | Brgr. Joh. Zurreck, Schwetz. | Schwetz | 13. " | 0,2384 | 6,99 | — |
| | Gstw. Fr. Kundt' Ehl., Mocker. | Thorn | 5. " | 0,4078 | 1,32 | 420 |
| | Jos. Przymußalla' Ehl., Plötzig. | Zempelburg | 5. Febr. | 0,7630 | 663 | — |
| Danzig | Wwe. W. Hartung u. Mg., (A), Neufahrwasser | Danzig | 11. Jan. | 0,0870 | — | 839 |
| | Flschrmstr. K. Grübnau, Hoppenbruch. | Marienburg | 19. " | 1,0160 | 2,52 | 492 |
| | Käthn. K. Lenser' Ehl., Witschinken. | Pr. Stargard | 13. " | 1,6160 | 1,14 | 18 |
| | Jos. Gliniecki, Ossoweg. | " | 3. Febr. | 16,2652 | 44,46 | — |
| | Bes. Rob. Pellatz, Hütte. | " | 3. " | 1,35 | 2,31 | 60 |
| Königsberg | Schuhmchmst. Ferd. Lemke' Ehl., Kreuzburg. | Kreuzburg | 21. " | 1,1960 | 17,85 | — |
| | Früh. Mühlenbes. H. Eckloff' Ehl., Regerteln. | Guttstadt | 15. März | 14,6388 | 99,72 | 75 |
| | Besitzfrau. B. Groß u. Mtg., (A), Hanswalde. | Heiligenbeil | 3. Jan. | 13,1310 | 105,60 | 90 |
| | Schuhmchr. Aug. Gehrmann, Balga. | " | 10. " | 0,4980 | 6,54 | 45 |
| | Louis Lindenau, Laukuen. | Mehlauken | 28. " | 7,2630 | 70,59 | 75 |
| | Chrph. Gallein' Ehl., Timber. | " | 14. " | 1,7545 | 17,13 | 24 |
| | Chrph. Gallein' Ehl., Timber. | " | 21. " | 0,9988 | 9,75 | 60 |
| | Frau Elise Jösche, Memel. | Memel | 4. " | — | — | 1608 |
| | Berginval. Fr. Wermke' Ehl., Nordenburg. | Nordenburg | 7. " | 1,5580 | 9,96 | — |
| | Separ. Frau Karol. Selenz, Mensguth. | Ortelsburg | 4. " | 0,0234 | — | 45 |
| | Käthn. Joh. Dudda' Ehl., Langenwalde. | " | 17. " | 1,7030 | 2,85 | 24 |
| | Wirthssohn Gttl. Zysk' Ehl., Klein-Jerutten | " | 29. " | 13,2373 | 29,40 | 45 |
| Gumbinnen | Bes. Rey u. Skrabs' Ehl., (A.), Paweln. | Heydekrug | 6. " | 1,18 | 11,28 | 42 |
| | Wirth Mart. Haak' Ehl., Gr. Willeiken. | " | 3. " | 0,7580 | 2,97 | 24 |
| | Mich. Kurschel, Ußlöknen. | " | 17. " | 1,3150 | 7,74 | — |
| | K. Kramp' Ehl., Didlacken. | Insterburg | 13. " | 1,8435 | 17,79 | 36 |
| | Wirth Adam Bednars' Ehl., Kotzek. | Johannisburg | 12. " | 3,82 | 4,47 | — |
| | Gottl. Ursinus' Ehl., Rekowken. | " | 22. " | 0,1530 | — | 12 |
| | Käthner Gottl. Paminski' Ehl., Moldzien. | Lyck | 14. " | 5,1060 | 28,35 | — |
| | Wirth Fr. Seidler' Ehl., Sawadden. | " | 28. " | 15,8090 | 24,33 | 24 |
| | Grdbes. Mart. Hilpert' Ehl., Nykolayken. | " | 4. Febr. | 1,7910 | 15,78 | 24 |
| | K. Gudella' Ehl., Garbassen. | Marggrabowa | 7. Jan. | 5,2731 | 14,55 | 36 |
| | Pens. Brieftr. Vinc. Dunath, Maradtken. | Sensburg | 10. " | 1,3330 | 5,34 | 195 |
| | Fuhrhalter Chr. Szugs, Wischwill. | Wischwill | 7. " | 2,1493 | 34,98 | 105 |
| Bromberg | Frl. Louise Martha Brodowska, Bromberg. | Bromberg | 5. " | — | — | 3956 |
| | Fuhrwerksbes. J. G. Hennig' Ehl., Bromberg | " | 7. " | — | — | 4345 |
| | Ww. Emma Ida Müller u. Mtg., Bromberg. | " | 13. " | — | — | 1921 |
| | Dachdeckmstr. Rud. Hampe' Ehl., Fordon. | " | 11. " | 0,2001 | 0,48 | 162 |
| | Materialwhdl. Gttl. Fermuth, Laskownica. | Exin | 17. " | 0,0620 | 0,06 | 75 |
| | Kfm. Rich. L. Wildt u. Mtg., (A.), Mogilno. | Mogilno | 10. " | 0,3891 | 6,77 | — |
| | Frl. Joh. Hirsch, Nakel. | Nakel | 10. " | 0,0820 | — | 541 |
| | Einw. Bykowski, Juncewo' Ehl., Kaczkowo. | Wongrowitz | 28. " | 7,9609 | 99,54 | 75 |
| Posen | Ackrbrgr. Pet. Jurek, Adelnau. | Adelnau | 13. " | 2,3062 | 11,79 | — |
| | Einlieger Frz. Gabrys' Ehl., Schwarzwald. | " | 25. " | 0,7390 | 2,37 | 36 |
| | Natalie Siebarth u. Mtg., Zirke. | Birnbaum | 22. " | 0,0511 | — | 310 |
| | Hslr. Adalb. Szajek' Ehl., Dobra. | Grätz | 19. " | 2,1770 | 20,22 | 45 |
| | Tschlr. Jak. Katz' Ehl., Kempen. | Kempen | 10. Febr. | — | — | 210 |
| | Wirth Frz. Luczka, Siemianice. | " | 17. " | 7,3850 | 106,38 | 75 |
| | Böttchermstr. Frz. Krzyminski, Krotoschin. | Krotoschin | 12. Jan. | 0,2563 | — | 1038 |
| | Wwe. Hedw. Mocydlarz, Krotoschin. | " | 22. " | 0,14 | 0,99 | — |
| | Ehefrau Alwine Stein, Scherlanke. | Neutomischel | 15. " | 2,0090 | 6,99 | 36 |
| | Wirthsfrau Kath. Szkudlawska, Danischin. | Ostrowo | 7. " | 8,8330 | 84,12 | 60 |
| | Wirth Jos. Matecki, Zbyki. | Pleschen | 22. " | 1,4186 | 13,53 | 24 |
| | Bäckermstr. Jos. Kachlicki, Posen. | Posen | 5. " | 0,0410 | — | 1016 |
| | Ackrbürg. K. R. Roßdeutscher' Ehl., Rawitsch. | Rawitsch | 17. " | 4,0433 | 78,27 | 78 |
| | Stanisl. Sawracala, Kleindorf. | Unruhstadt | 14. " | 13,5494 | 135,15 | 60 |
| | Graf Stanisl. Bröel-Plater, Silzhauland. | Wollstein | 11. " | 0,718 | 2,52 | — |
| | Bckr. Frz. Styzinski, Wronke. | Wronke | 7. " | — | — | 360 |
| Köslin | Fuhrm. Herm. Schulz, Bublitz. | Bublitz | 13. " | 1,2370 | 6,63 | 135 |
| | Schndrmstr. Joh. Walter, Kallies. | Kallies | 17. " | 0,82 | 1,92 | 264 |
| | Alb. Stern' Ehl., Gr. Jestin. | Kolberg | 26. " | 28,8670 | 370,32 | 270 |
| | Bauunt. K. Thom, Neustettin. | Neustettin | 6. " | 0,5190 | 4,77 | — |
| | Kfm. W. Hindenburg, Tempelburg. | Tempelburg | 8. " | 0,8320 | 0,90 | 582 |

# Konkurs-Tabelle von West- und Ostpreußen und Posen.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt. Berlin.**

| Amtsgericht | Eröffnungs-Termin | Schuldner | Anmelde-Termin | Konkurs-Verwalter. | Prüfungs-Termin |
|---|---|---|---|---|---|
| Graudenz | 16/11. | Heymann, Jul., Kaufmann. | 14/1. 98 | Schleiff, K. Stadtrath | 28/1. 98 |
| Konitz | 6/12. | Türk, Seelig, Händler, Czersk. | 17/1. 98 | Appelbaum, R.-A. | 25/1. 98 |
| Danzig | 7/12. | Mirau, Frz., Kaufm., das., Langenmarkt 37. | 15/1. 98 | Striepling, A., Kfm. das., | 26/1. 98 |
| Tiegenhof | 30/11. | Penner, Herm., Kaufmann. | 2/1.98 | Dr. Leyde, R.-A. | 12/1. 98 |
| Königsberg | 6/12. | Büttner, Osk., Tapetenhdlr., Kneiph. Langg. 9. | 20/1. 98 | Lundehn, Kfm. das., 3. | 14/2. 98 |
| Saalfeld Opr. | 6/12. | Gutt, Aug., Kaufmann. | 15/1. 98 | Jaenicke, Krs.-Taxat. | 25/1. 98 |
| Guttstadt | 3/12. | Winklewski, Fr., Kurzwaarenhändler. | 18/1. 98 | Tromm, Ad., Kfm. | 20/1. 98 |
| Bischofstein | 2/12. | Dr. Dietrich, Jos., pr. Arzt. | 12/1. 98 | Brzezinski, R.-A., Kbg. | 25/1. 98 |
| Lyck | 30/11. | Menzel, W., Kaufmann, Prostken | 5/1.98 | Dr. Siehr, R.-A. | 12/1. 98 |
| Goldap | 29/11. | Rückert, W., Kaufmann, Gr. Rominten. | 2/1.98 | Gedat, Kfm. | 15/1. 98 |
| Lissa i. P. | 29/11. | Wwe. Kohlhagen, Em., Putz-Gesch.-Inhab. | 19/1. 98 | Förste, Adalb., Kfm. | 16/2. 98 |
| Posen | 4/12. | Boberska, Frau, i. Fa. A. W. Kosidowski. | 31/12. | Manheimer, Ludw., Kfm. | 15/1. 98 |
| Inowrazlaw | 7/12. | Gruszczynski, Max., Bierverleger. | 1/2.98 | Olawski, Sekr. a. D. | 15/2. 98 |

Zur 1. Klasse 198. Preuß. Klassenlotterie sind noch

1/4 **Loose**

abzugeben. [1420

**Bischoff,**
Königl. Lotterie-Einnehmer
**Briesen Westpr.**

1344] **1000 Ztr. Magnum bonum** handverlesene

## Speisekartoffeln

auch in kleineren Posten, verkäuflich in Radmannsdorf, Bahn Gottersfeld.

In Schewenko verk. v. heute ab:

## Kiefern-Rüststangen, Leiterbäume u. leichtes Bauholz.

Vom 1. Januar ab täglich:
**Klafter- auch Knüppelholz, sowie Stubben**
zu billigen Preisen. Anfragen bitte zu richten an **Winkler** in Antoninsdorf per Kropuschin, Kreis Schwetz. [1439

4732] Die echten **Oscar Tietze's**

## Zwiebel-Bonbons

werden als **vorzügliches Haus- u. Schutzmittel** bei Husten und Verschleimung empfohlen. Dieselben sind **überall zu haben in** Beuteln à 50 Pfg. [284
In **Graudenz** b. Herrn Paul Schirmacher, in **Stuhm** bei Herrn Apotheker Fr. Graup.




**Cotillonorden, Cotillontour., Knallbonbons, Scherzartikel** für Cotillon u. gesell. Heiterkeit, **Scherzmützen** v. **Stoff** u. **Pap.**, Saaldekorationen, **Theaterdekorationen, Theater- u. Fastn.-Kostüme, Requisiten** ꝛc. Neuest. Katalog Nr. 237, mit **entzückend. Neuheiten,** vers. franco u. grat. die Fabrik von **Bernhard Richter, Köln a. Rh.,** Neumarkt 19. [164

## Ein Inhaber v. Aktien

der Zuckerfabrik Schwetz wünscht auf diese 60 Morgen Rüben von einem Andern bauen zu lassen. Offerten unter Nr. 1294 an die Expedit. des Geselligen erbeten.

## Nähmaschinen Waschmaschinen Wringmaschinen Wäschemangeln

von [1463
**bestem Material, neuester Konstruktion und nachweislich höchst. Leistungsfähigkeit** empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen

**Franz Wehle**
Mechaniker
**Graudenz,** Pohlmannstraße 30.

## Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
**Jacob Lewinsohn.**

## Mandeln

P und G, à Mk. 70,00,

## 97er Wallnüsse

à Mk. $24^1/_2$, abzugeben. Off. u. Nr. 1440 an den Gesell. erbeten.

**Korbweiden-Stecklinge.**
Kultur-Anweis. u. Preisl. grat.
9093] **Damian Krahe,** Aachen.

1427] Ein grüner, junger

## zahmer Papagei

ist zu verkaufen.
Emma Sombrowski, Ortelsburg.

## Malzkeime.

1503] 200 Ctr. frische **Malzkeime,** hat abzugeben
Malzfabrik Neuteich Wpr.

## Schwanengänsefedern.

3504] Empfehle vorz., fr. Federn, kl. mit allen Daunen. Pfd. 2 Mk. Zander, Lehrer, Neurüdnitz.

## Gewinnlisten

**der Rothen + Lotterie** versendet geg. 20 Pfg. in Briefmark. **Eugen Sommerfeldt, Graudenz.**

## Eine Parthie

**Hammer, Beile, Sägen, Feilen, Bohrer, Hobeleisen, Holzschrauben, Maurerkellen, Sensen, Maschinenmesser, Draht, Thürbänder, Schaufeln, Spaten, Forken, div. Rundeisen, Flacheisen, rohe Achsen** ꝛc. ꝛc. billig abzugeben. Offerten unter Nr. 1441 an den Geselligen erbeten.

## Eis-Lametta

wundervoll wirkend, in Pack. à 25, 50 u. 100 Pfg. nur allein bei
**Hedwig Kaffler,**
Bromberg, Danzigerstr. 22.

## Geldverkehr.

## 4000 Mark

auf gute Stelle zu 5 % zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. April auf meine Apotheke, Werth 85000 Mk., eine Hypothek von

## 15000 M.

nach 40000 Mk. Offerten unter Nr. 1310 an den Geselligen erb.

Auf ein größeres **Mühlengrundstück,** gerichtliche Taxe 72000 Mark, werden

## 24000 Mk.

z. 1. Jan. ges. Vermittl. verbet. Off. unt. Nr. 1402 a. d. Gesell. erb.

## 15—20000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5 % hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

**Geld!** Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. schnell. Ausk. v. Adr. „D. E. A.", Berlin 43.

## Zu kaufen gesucht.

Einen gebrauchten, aber gut erhaltenen und eleganten

## Schlitten

für zwei Personen, sucht zu kauf. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1321 durch den Geselligen erbeten.

## Weißbuch.-Rollen

2 Meter lang, 20 cm u. darüber stark, kauft zu hohen Preisen frei jeder Bahnstation oder im Walde

**F. Teppich,**
**Holzhandlung,**
**Königsberg i. Pr.**

591] Jeden Posten **guten**

## Rothklee Weißklee Wundklee Schwedischklee

kauft und erbittet bemusterte Anstellung
**Rudolph Zawadzki**
**Bromberg.**

## Viehverkäufe.

**Schluß dieser Rubriken aus dem 2. Blatt.**

6 zugfeste

## Arbeitspferde

hat zu verkaufen [1365
**Zucker-Fabrik Melno.**



12 dreijährige, bayrische

## Ochsen

mit guten Formen u. starken Knochen, zum Zuge geeignet, steh. preiswerth zum Verkauf
**Dom. Friederikenhof**
bei Schönsee in Westpreußen.

1251] Dom. Gajewo bei Schönsee Westpr. hat

## 15 Stück Fettvieh

und

## 190 fette Lämmer

zum Verkauf.
**Die Guts-Verwaltung.**

## Hochtragende Kuh

innerhalb 8 Tagen kalbend, zwei schwere

## fette Bullen ein Tränkkalb

verk. Herrmann in Brattwin.

## Jungvieh

**5 Stiere, 5 Sterken**
ostfr. Nachzucht, verkauft [1386
Umerski, Probstei Schwirsen bei Culmsee.



## Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
**Dom. Kraftshagen**
per Bartenstein. [618

## 30 fette Schweine

9 Monate alt, $2^1/_4$ Centner schwer, sofort verkäuflich.
W. Steckmann, Jellen, Bahnstation Czerwinsk.

## Zu kaufen gesucht.

Ein Paar kräftige, auch flotte

## Wagenpferde

Isabellen, nicht unter 5 Zoll, sucht zu kaufen [1387
Umerski, Probstei Schwirsen bei Culmsee.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

**Bedeutendes**

## Abfuhr-Geschäft

m. eigener **Anschlußbahn,** groß. Kohlenhandel, umständehalb. bill. abzugeben. Eignet sich vorzügl.
**für Spediteure.**
Meldungen unter Nr. 1184 an den Geselligen erbeten.

## Mein Restaurant und Bier-Quelle

ist zu verkaufen oder einem tüchtigen Geschäftsmanne auf eigene Rechnung mit entsprech. Kaution zu übergeben. [636
Wilhelm Modrow, Bromberg.

## Mein gr. Landgasthof

mit vielen Zimmern und Saal, 28 Morg. kleef. Acker, ff. Inv., ist krankheitshalber billig, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 1322 an den Geselligen erbeten.

1031] Mein seit 5 Jahren **gut** eingeführtes

## Geschäft

Kleinhandel m. **Wein, Zigarren, Spirituosen,** verbunden mit anschließend. feiner **Restauration,** bin ich Willens, preiswerth zu verkaufen. Für strebsame junge Leute bietet das Geschäft eine sichere Existenz. Anzahlung gering. Reflektanten belieben mit mir zu unterhandeln.
**August Doerks, Bromberg,** Kaiserhof.

## Gasthof

am Markte geleg., worin auch Materialwaar.-Gesch. betrieb. wird, groß. Gaststall, 2 Mrg. Obstgart., ist weg. Todes m. Mannes sofort f. 13500 Mk. b. 4500 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Reflekt. woll. sich direkt mit mir in Verbindung setzen.
Wittwe Auguste Reetz, Wissek Prov. Posen. [1236

## Gute Brodstelle.

**Kolonial- u. Schnittwaar.-Geschäft,** in großem Dorfe mit 2 Kirchen, in bester Lage, seit 40 Jahren in derselben Hand, ist für 4000 Mk., bei nur 1200 Mk. Anz., zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 1399 a. d. Geselligen erb.

## 2 Grundstücke

mit herrschaftlichen Wohnungen, in **Lyck** gelegen, sind preiswerth zu verkaufen. Eins derselben enthält ein ff. Restaurant, eignet sich sehr gut zur Einrichtung eines Hotels. Näheres erfahren Selbstkäufer wie Vermittler bei Frau L. Jansohn, Lyck, Neue Anlagen. [1473

## Für Gärtner.

1279] Mein in Fürstenberg in Mecklenburg, unmittelbar am Bahnhof belegenes

## Grundstück

4 Mrg. groß, mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 100 jung. Obstbäumen, großen, dreijähr. Spargelbeeten und vielen verschiedenen Strauchfrüchten, 2 Bahnstunden von Berlin entfernt, will ich an einen strebsam. Gärtner vom 1. April 1898 ab billig verpachten. Treibhaus wird auf Wunsch gebaut. Das Wohnhaus bietet außer der Familien-Wohnung Räume für Sommergäste, welche Fürstenberg massenhaft aufsuch. Steuern sind in Fürstenberg ganz außerordentlich gering.
W. Rutschmann, Netzthal, Provinz Posen.

## G. Brodstelle f. Landwirth.

1284] Familienverhältn. halber beabsicht. mein ca. 6 Morg. groß. Grundstück im Ostseebad Zoppot m. Fuhrgeschäft, Holz- u. Fouragehandlung bei 10000 Mk. Anz. m. sämmtl. lebend. u. todt. Invent. zu verk. Gebäude in g. Zustande, vers. m. Mk. 39800, Wohnhaus herrschaftl. einger., 1895 erbaut. Oetting, Fuhrhalter, Zoppot.

## E. Holzschneidemühle

mit neuen Maschinen, herrschaftl. Wohnhaus, Park pp., auf großem Terrain, am Fluß, in ein. Stadt von 26000 Einwohnern belegen, billig zu verkaufen evtl. zu verpachten. Offert. unter Nr. 1225 an den Geselligen erbeten.

Angrenzend an Postgrundstück in Groß Falkenau sollen 3/4 Morgen (preuß.)

## Land

sogleich verkauft werden. Meldungen, nicht unter 500 Mark, brieflich mit der Aufschrift Nr. 1211 an den Geselligen erbeten.

## Pachtungen.

**Barbier- u. Friseurgeschäft** sechs Jahre bestehend, ist sofort anderweitig zu verpachten.
Schliep's Hotel, Bromberg.

## Eine gangbare Bäckerei

mit voller Kundschaft, ist umzugshalber sofort oder p. später zu übergeben. [1204
A. Kubicki, Bäckermeister, Czarnikau.

## Mühlenpacht.

1152] In Folge Todesfalles ist in Schneidemühl die Drewitz'sche Mahlmühle mit Schneidemühle auf 10 Jahre zu verpachten. Reflektanten, die über ein Vermögen von mindestens 100000 Mark verfügen, wollen sich an den Mühlenbesitzer H. Kirstein oder Rechtsanwalt Köpp in Schneidemühl wenden.

1478] Meine in Pacht habende

## Holländ. Windmühle

will ich dringender Familienverhältnisse halber anderweitig verpachten. Reflektanten wollen sich b. Moderski, Christfelde bei Schlochau melden.